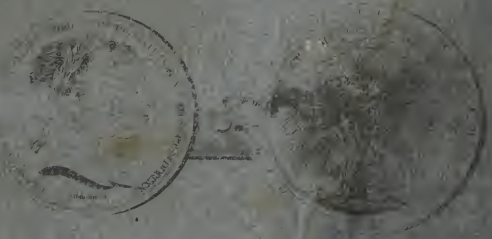
MÚNZ-JOURNAL

als

Stammbuch der Geschichte

und

Denkmahl des Neunzehnten Jahrhunderts.



Erster Jahrgang

in 4 Heften mit 16 Kupfer-Tabellen.

Pesth, 1832.

MÚNZ-JOURNAL

aller

in und auſſer Europa geſetzlich beſtehenden,

und

hier alphabetiſch aufgeführten

Währungen (Valuten)

Gold-, Silber-, Scheide-, Kupfer-, Rechen- und fingirte Münzen,

ſammt

Staatspapiere und Wechſelusanzen,

im Vereine

einer Anzahl Tabellen mit in Kupfer geſtochenen treuen Abbildungen,

aller

ſeit 1800 in und auſſer Europa geprägten

Gold- und Silber-Münzen ſammt ihrem Werthe im Zwanzig-Gulden-Fuße.

Ein nützliches und ſehr nothwendiges Handbuch

für

Kaufleute, Rechnungs-Manipulanten,

und für den

geſammten Nähr-, Lehr- und Wehrſtand.

Von

Urosius Andreits,

Orientalischen Corrector bei der kön. Ung. Universitäts-Buchdruckerey.

1. Heft mit 4 Tabellen. Gr. 4. 1832.

Ofen,

gedruckt mit königl. Ungarischen Universitäts-Schriften.

Dem

löblichen privilegirten

Handelsstande

zu

Wien und Pesth

in

tiefster Ergebenheit

gewidmet

von

Urosius Andreits.

Vorerinnerung.

Die Kenntniß der Münzen, wie sie im allgemeinen Verkehr vorkommen, ist nicht bloß der kaufmännischen Welt, sondern auch der gesammten Geschäfts-treibenden Klasse, und jedem Menschen, der irgend ein Einkommen oder Vermögen genießt, wesentlich nothwendig.

Der Trieb, mich meinen Zeitgenossen gemeinnützig zu machen, veranlaßte mich nun, diesen Gegenstand aufzunehmen, und ihn dem allgemeinen Gebrauch anpassend: d. h. leicht verständlich und schnell übersichtlich, auszuarbeiten. In wiefern ich diesem Ziele entsprochen, möge der geneigte Leser entscheiden!

Dieses Münz-Journal enthält daher die verschiedenen Gold- und Silber-Gewichtsarten mit ihren Unterabtheilungen, nach dem Wiener Bestand berechnet; die Legierungen in Schrot und Korn sammt den Parallelen von Gold, Silber und Platina zu den mit ihnen verwandten Metallen; die vorzüglichsten in- und ausser Europäischen Münzfüße, verglichen mit unserm Münzfuß; endlich in alphabetischer Ordnung, sämmtlich in- und außer Europa bestehende Gold-, Silber-, Scheide-, Kupfer-, Rechen- und fingirte Münzen, nebst ihren Werth in Zwanzig-Gulden- oder Conventions-Fuße.

Demnächst folgen auch in mehreren Tabellen die bildlichen in Kupfer gestochenen Darstellungen aller im 19. Jahrhundert Europäisch und außer-Europäisch bereits geprägte, Gold- und Silber-Münzen, sammt deren gesetzlich angenommenen, oder nach dem Kurse berechneten, Werth im Conventions-Fuße. Der Künstler hat die Original-Münzen so genau und glücklich aufgefaßt, daß für das augenblickliche Erkennen derselben nichts zu wünschen übrig bleibt, und die diesem ersten Hefte angehängten 4 Tabellen mit 83 Europäischen und Amerikanischen Gold- und Silber-Münzen dürften dieses Lob steigern.

Daß ich aber die ältern und alten Münzsorten nicht im Kupferstich aufnahm, davon lag die Ursache außer dem Bereiche der Möglichkeit; denn Unvollständiges mag ich nicht liefern, und vollständig läßt sich keine derlei Sammlung heut zu Tage, wo gedachte Münzen immer seltner, und selbst in öffentlichen Museen nichts weniger als complett gefunden werden, aufbringen; zudem leisten selbe im eigentlichen Verkehr keinen wesentlichen Nutzen, und eine solche Arbeit würde demnach mehr dem Studium der antiken Numismatik als dem gegenwärtigen Plan angemessen seyn.

Schließlich diene der Bericht, daß dieses Werk in periodischen Heften deren zweites bereits in der Presse ist, bis zur gänzlichen Vollendung zuversichtlich erscheinen wird, und der ergebenst Gefertigte hofft somit ein Ganzes im Gefolge der in und ausländischen Staatspapiere und Wechsel-Usanzen zu liefern, das bisher sowohl im In- als Auslande gewiß ein dringendes Bedürfniß war.

Pesth, den 21. Jäner 1832.

Der Herausgeber.

Das System des Gold-, Silber- und Münz-Gewichts.

1. Beym österreichischen Valvations *) d. h. Münz- und Silberwaaren-Gewicht rechnet man die Wiener Mark zu 16 Loth, das Loth zu 4 Quentchen, das Quentchen zu 4 Pfennigen, und diesen Pfennig zu 256 Richtpfennigen. Der Richtpfennig ist also der 65,536 Theil einer Wiener-Mark, und um 149 solcher Richtpfennige, ist das Münz-Gewicht bey 1 Mark oder 16 Loth von dem Handelsgewicht verschieden. — 1 Wiener Mark ist gleich $1\frac{1}{2}$ Kölner Mark, oder 5 Wiener Mark machen 6 Kölner Mark.

2. Gold und Silber, wird nach Marken bestimmt. — Eine Mark fein Gold, theilt man in 24 Karat oder 288 Gran, den Karat in 4 Gran, oder 12 Grän, — jeder Gran hat 4 Viertel. Es sind 2 Loth 3 Karat. — Das Probiergewicht ist eben diese Mark, welche beynahe in ganz Deutschland zu 24 Karat à 12 Grän fein Gold, und zu 16 Loth à 18 Gran fein Silber gerechnet wird.

Eine Mark fein Silber hat 16 Loth oder 288 Grän, das Loth 6 Gran, 1 Gran 3 Grän, daher ein Loth 18 Grän. Die kölln. Mark hat 8 Unzen und wiegt 4864 holländische Aß.

3. Die Feinheit des Goldes wird nach Karat und Grän; und die des Silbers nach Loth und Grän bestimmt. Die Wiener Mark feines Gold, gilt 359 fl. 30 kr. in k. k. Ducaten, und die Mark feines Silber, 23 fl. 56 kr. in C. M.

4. Das Gold gegen Silber bey den Münzstätten verliert immer einige Procente. — Für jeden fehlenden Gewichtsgrän, wird bey Ducaten 4 Kreuzer, und bey den übrigen Goldsorten $3\frac{1}{2}$ Kreuzer abgezogen.

5. Karat, ein Gewicht für Gold, enthält $2\frac{2}{3}$ Quentchen, oder 12 Grän, und man bezeichnet damit die Feinheit des Goldes. — Eine Unze ist in 24 Theile getheilt, wenn nun 2, 3 oder 4 Theile schlecht Metall bey der Mischung sind, so sagt man: das Gold ist 22, 21 oder 20 Karat fein.

6. Loth, ein Gewicht für Silber, enthält 4 Quintel oder 18 Grän, und man bezeichnet damit die Feinheit des Silbers; wenn nun 1, 2, oder 3 Theile schlecht Metall bei der Mischung ist, so sagt man, das Silber ist 15, 14 oder 13 Löthig fein.

* * *

7. Ein k. k. Ducaten, des Ducaten- oder Go'dwaarengewichts, wird in 60 Gran zertheilt. $80\frac{2}{3}$ k. k. Ducaten gehen auf 1 Wien. Mark, und 67 k. k. Ducaten gehen auf 1 föllnische Mark. Auf 5 Wiener Mark gehen 402 k. k. Ducaten.

8. Die föllnische Mark von der Stadt Kölln, sowie das Holländische Troys-Gewicht von der Stadt Troys sogenannt, welches das Gold- und Silber- oder Mark-Gewicht bezeichnet, dienen seit langer Zeit beynahe ausschliessend als Maaßstab, nach welchem man die Gewichte anderer Orte miteinander vergleicht.

* * *

9. Außer den k. k. Erbstaaten bedient man sich in Deutschland des köllnischen Markgewichtes. Dieses ist zweyerley, entweder wird es nach Aßen oder Richtpfennigen eingetheilt. — Eine föllnische Mark hält 8 Unzen, 1 Unze 2 Loth, also die Mark 16 Loth, das Loth 4 Quentchen, 1 Quentchen 4 Pfennige, 1 Pfennig 2 Heller, oder 19 Aßen, oder 256 Richtpfennige, oder 4824 Mändel Gewichtsgrän. — Bey den Münzen ist auch eine Eintheilung der föllnischen Mark in 65,536 Theile (Richtpfennige) gebräuchlich. — Es wiegt die köllnische Mark bey Gold- und Silbergewicht 4352 Eschen, — 65,536 Richtpfennigstheile, 3608 englische Grän, — 3760 Apothekergrän, 4,400 franz. Grän. — 4864 holländische Aß; — oder ein Loth hat 272 Eschen, — 4096 Richtpfennige, — 225 englische Grän, — 235 Apothekergrän, — 275 französische Grän, — 304 holländische Aß.

10. Nebst diesem Gewicht sind noch in Deutschland folgende Gewichte: Das Ducaten-, Kronen- und Gold-Gulden-Gewicht. — a) Bey dem Ducatengewichte sollen 67 Stück Ducaten eine föllnische Mark wiegen, dieses Gewicht wird in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ Ducaten abgetheilt. — b) Das Kronengewicht ist jenes der alten Louisd'or, von welchem jedes vollwichtige Stück 2 Kronen wiegen sollte, und darnach würden 69 5/63 Kronen 1 föllnische Mark ausmachen. Allein nach der Verschiedenheit der deutschen Städte und Staaten ist dieses Gewicht bald schwerer, bald leichter, so daß man im Durchschnitte 70 Kronen, oder 35 Louisd'or, auf eine föllnische Mark rechnen kann. — Das Kronengewicht wird hie und da von den Goldschmieden gebraucht, welche das zu kaufende, wie auch ihr verarbeitetes Gold damit abwiegen, es mag die Feine von 22 Karat haben oder nicht. Die Krone wird bey diesem Gewichte ebenfalls in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ abgetheilt. — c) Das Goldguldengewicht in Deutschland ist besonders für die Münzen gleiches Namens, und für die nach dem Goldguldenfuß ausgemünzten Carolinen und Max-d'or. Eine Carolin muß das Gewicht von 3 Goldgulden, und 1 Max-d'or von 2 Goldgulden haben. Zwey und siebzig Goldgulden machen eine föllnische Mark aus.

11. Der Probier-Centen der Wardeine ist gewöhnlich 1 Quentchen föllnisches Markgewicht.

12. In preußischen Staaten soll die doppelte Eintheilung der Mark für Gold, in 24 Karate, und dann für Silber, in 16 Loth, nicht mehr im Gebrauch seyn, sondern die Mark für alle edle Metalle in 288 Grän eingetheilt.

13. In Holland, England und Frankreich wird Gold und Silber nach dem Troysgewichte ausgemünzt. In Holland hält die Mark Troys 8 Unzen, 160 Engel, oder 5120 Aß. Die Unze hat 20 Engel, 1 Engel 32 Aß, 4864 holländische Aß machen 1 Mark föllnisch. — Die Mark feines Silber hat 12 Deniers, der Denier 24 Gran. Die Mark feines Gold 24 Karate, der Karat 12 Gran.

14. In Frankreich besteht das Markgewicht. — Das Pfund hält 2 Mark Troysgewicht, — 1 Mark hat 8 Unzen, die Unze zu 8 Gros, das Gros zu 3 Deniers, der Denier zu 24 Gran. 41 Mark französisches Gewicht machen 43 föllnische oder deutsche Mark. — Die Mark feines Silber hält 12 Deniers, 1 Denier 24 Gran, 1 Denier macht 1 Loth, 6 Gran deutsches Gewicht. — Die Mark Gold hält 24 Karate, der Karat 32 Theile. — 4402 Gran machen 4392 Gran Troys, oder 5280 $\frac{1}{2}$ Wiener Gran aus.

15. Nach diesem hat 1 holl. Aß 0,048,473 französ. Gramm, 1 Pfund von 2 Mark des Wiener Münzgewichts, 561,288 Grammes. Ein Pfund föllnisch Gewicht, oder $\frac{5}{6}$ Pfund Wiener Münz-Gewicht hat 46,774 Grammes.

16. In Peru wiegt man das Gold nach Tomin's. 5 Tomin's machen einen Castillan, 50 Castillane 1 Mark. 1 Goldstange wiegt gemeiniglich 9 bis 10 Mark.

*) Die Valvation der Münzen ist die gesetzliche Würdigung oder die vergleichende Bestimmung derselben.

Verhältniß der Metalle gegen einander.

Gold Pfund	Platin* Pfund.	Silber Pfund	Queckfilber Pfund	Messing Pfund	Kupfer Pfund	Bley Pfund	Eisen Pfund
1	3	15	400	1150	1350	8325	11000
	1	5	$133\frac{1}{3}$	$333\frac{1}{3}$	450	2775	$3666\frac{2}{3}$
		1	$26\frac{2}{3}$	$76\frac{2}{3}$	90	555	$733\frac{1}{3}$
			1	$2\frac{7}{8}$	$4\frac{3}{10}$	$20\frac{1}{16}$	$27\frac{1}{2}$

Gehalt des verarbeiteten Goldes und Silbers.

In Wien muß das Silber 13 oder 15 Loth die Mark verarbeitet werden. In Frankreich wird es zu $11\frac{1}{2}$ Deniers mit 2 Gran Remedium **) verarbeitet, welches mit dem Remedium nach dem föllnischen Gewichte 15 Loth 16 Gran beträgt.

In Augsburg, Regensburg, und in der Schweiz, (Genf ausgenommen) ist das verarbeitete Silber 13löthig. In Ober- und Niedersachsen 12löthig, in Frankfurt und Hamburg aber hält es 12 Loth 6 Gran, in Kopenhagen 13 Loth 6 Gran. Das spanische Silber hält 9 Deniers, die 10 Deniers 12 Gran französisch. oder 14 Loth Wiener Gehaltes gleich sind.

* Die Platina besitzt folgende Eigenschaften: Sie ist härter als Silber, an Farbe bläulicher, ihre spezifische Schwäre ist mehr als das Doppelte von Silber; sie läßt sich an und für sich nicht schmelzen, ist aber hämmerbar. Gegen Säuern beweiset sie dieselben Eigenschaften, wie das Gold.

** Remedium bedeutet in der Münzkunde die Beschaffenheit des Metalls, wo es um etwas weniger fein (Rem. am Korne) und etwas weniger am Gewicht (Rem. am Schrote) halten darf, als eigentlich das Gesetz fordert, eine Abweichung, die allerdings wegen der Schwierigkeit, das Metall allemal von der vorgeschriebenen Feine zu erhalten gestattet wird.

Zu Genf ist zweyerley Silber; 1.) mit doppeltem Zeichen des Goldarbeiters, das hält 10 Deniers, französ., oder 13½ Loth Wiener Gehaltes; 2.) mit einem Zeichen ist dieß zu 9 Deniers, oder 12Löthig verarbeitet.

Es muß jedes verarbeitete Silber mit 4 Stempeln versehen seyn, und zwar: mit dem Punzirungs- und mit dem Repunzirungs-Stempel, — dann mit dem Probestempel, welcher anzeigt, wie vielköthig das verarbeitete Silber ist, und endlich mit dem Namensstempel des Silberarbeiters.

* * *

Auch der Gehalt des verarbeiteten Goldes ist in Deutschland sehr verschieden, gemeiniglich ist es von 18 bis 20 Karat. In Wien wird es von Nro 1 = 3; Nro 1 = 7 Karat 10 Grän, Nro 2 = 13 Karat 1 Grän, von Nro 3 = 18 Karat 5 Grän fein Gold, verarbeitet, in Augsburg von 19¾ Karat, in Holland zu 19 Karat, in der Schweiz zu 18 Karat, in England und Frankreich zu 22 Karat, in Spanien von 22 Karat und mit 1 Viertel Gran Remedium. Jedoch ist den Goldarbeitern nachgelassen, in Juwelen auch zu 20 Karat zu verarbeiten.

Die Europäischen Münzfüße.

Das Gewicht einer Münze heißt ihr Schrot; der Antheil des wirklichen Goldes oder Silbers das sie enthält, ihr Korn.

Münzfuß heißt die gesetzliche Bestimmung des Gewichts (Schrotes) und Feingehaltes (Korns) der gangbaren Metall-Münzen, und die Verhältnisse des Goldes und Silbers. Er bestimmt 1) die Schwere der einzelnen Münzstücke und 2) die Menge des zugesetzten unedlen, so wie die Menge des edlen Metalles derselben. Der Münzfuß ist in den verschiedenen Ländern, in Hinsicht des Schrotes und Korns, und des Betrags der gesetzlichen Prägekosten sehr verschieden.

1. Der Convenzions-Fuß. — Gilt in Oesterreich und Sachsen, und ist der Zwanzig Guldenfuß, vermöge dessen die feine Mark köllnisch, zu 20 Gulden oder 13⅓ Reichsthaler, der Thaler zu 24 gute oder Silbergroschen ausgeprägt werden.

2. Der 24 Gulden-Fuß, gilt in Bayern, Schwaben, Franken, am ganzen Rhein, bis in Westphalen, wo man die Mark Convenzionsgeld zu 24 Gulden oder zu 16 Reichsthaler gelten läßt, ungeachtet die Wechsel immer auf den 20 Guldenfuß ausgestellt werden. Bayern verfügte den 24 Guldenfuß zuerst 1766, und setzte den Ducaten zu 5 Gulden. Dieser sogenannte 24 Guldenfuß ist eigentlich kein besonderer Münzfuß, sondern nur eine Erhöhung des äußern Werthes der nach dem 20 Guldenfuße ausgeprägten Münzen. Für den Welthandel, wo jede Münze blos als Waare erscheint, hat die Abtheilung, Form und Benennung der Metall-Münze, durchaus kein Interesse; hier ist also auch der Münzfuß eine ganz gleichgültige Sache.

3. Nach dem preußischen Curentfuß wird die Mark feines Silber köllnisch zu 14 Reichsthaler zu 30 Silbergroschen, oder zu 21 Gulden ausgebracht.

4. In Sachsen u. a. 13⅓ Thalerfuß, in Thalern zu 24 gute Groschen à 12 Pf. 13⅓ Thlr. auf 1 köllnische Mark fein Silber gerechnet. Zelle und Lüneburg, Braunschweig, Wolfenbüttel, Lippe ꝛc. haben den nämlichen Thaler, aber zu 36 Mariengroschen á 8 Pfennige gerechnet.

5. Der Hannövrische Münzfuß gilt in Braunschweig, Lüneburg und in Schwedisch Pommern. — Das sogenannte Cassengeld wird zu 12,9/7 Reichsthaler die köllnische Mark angenommen. Zu dem 20 Guldenfuß herrscht das Verhältniß: daß 14 Reichsthaler Cassengeld als 15 Reichsthaler Convenzionfuß gerechnet werden.

6. Der Lübische Current-Fuß erhielt in Hamburg, Lübeck, in den königl. Dänischen und Mecklenburg-Schwerinschen Landen seinen Umlauf. Die köllnische Mark fein wird hier zu 11½ Reichs-Thaler ausgemünzt. Die Mark feines Silber kostet hier zu Landes 24 fl.

7. Schweden. Den Zahlwerth bestimmt die Cölln. Mark fein Silber 9,128 Reichsthaler Species. Diese Valuta ist laut Königl. Verordnung (seit 1777) im ganzen Reiche allgemein angenommen worden, und alle Rechnungen der Krone, wie auch alle Handlungsbücher, müssen in derselben geführt werden.

8. Dänemark hat den Münzfuß abgeändert. Aus 1 Mark feinem Silber, werden jetzt 18⅓ Rbankthlr, zu 6 Mk. oder 96 Schilling, der R.B. Thaler geprägt.

9. In Neapel hat man seit 1818 eine kleine Veränderung im Münzsystem eingeführt, um die Münzen beider Königreiche in Vereinigung zu bringen (vide Sicilien). — Der Carlino ist die gangbare Silbermünze; er hat 10 Grani, und dieser Grano hat die Unterabtheilung von 10 Cavalli (statt früher 12), die indessen ihrer Geringfügigkeit halber in der Rechnung des großen Handels nicht erscheinen; die früheren Geldarten fallen also weg, was die Verwirrung vermindert.

Den Zahlwerth bestimmt die Cölnische Mark fein Silber zu 12,328 Ducati de Regno. In früherer Zeit, nach den seit 1818 geprägten Silbermünzen, giebt man 12,225 à ⅔, oder 13⅓ Loth fein.

10. Rom. Der Ducato di Camera von 16 Paoli, bei der Päpstlichen Schatzkammer und der Scudo di stampa d'oro; beides eingebildete Rechnungsmünzen. 5 Ducado di Camera sind 8 Scudi romani und 3 Scudi romani = 2 Scudi di Stampa d'oro.

Den Zahlwerth der Römischen Rechnungsmünzen bestimmt die Cölln. Mark fein Silber zu 9,524 Scudi Romani, oder 952⅔ Bajocchi in hiesigem Silbergelde.

11. Sardinien. Die Cölln. Mark fein Silber zu 51,93 Lire nuove: wornach die Piemontesische neue Lira gleich einem Französischen Franc ist.

12. In Frankreich ist in den Münzen, als die Einheit, ein Silberstück 5 Gramme schwer angenommen. Es enthält ein Zehntel Legirung, und nur 9 Zehntheile reines Silber, und heißt Frank. Es wird in Decimes und Centimes eingetheilt. Die Goldmünzen enthalten ebenfalls ein Zehntheil Zusatz, und 9 Zehntheile reines Gold. Ein Octogramme von Gold im Verhältniß, zum Silber wie 15½, und ist 25 Franken werth.

13. Spanien. Die Castilianische ist die Hauptwährung, und zwar: 366 Unzen Engl. Troys-Gewicht; 37 Spanische Mark fein Silber = 40 Spanische Mark in Piaster à 14½ Loth fein und 64 Species Piaster = 85 Wechselpiaster.

14. Portugal. Crusado neue von 480 Rees (nicht die Wechsel-Crusado von 400 Rees), enthält 13,106 Grame feines Silber. Werth 2 Frank. 94 Centim. Es machen 380 port. Rees 1 fl C.M.

15. In England ist der Schilling gebräuchlich und wird in 12 Pence zu 4 Farthings eingetheilt. Da 42½ Schilling eine köllnische Mark feinen Silbers enthalten, so ist der Schilling gleich 28⅓ österr. Kreuzer.

16. Rußland, (Silber-) hat den Rubel zu 100 Kopeken, gleich 4 Franken. Für 1820 ist der Silberrubel von der Regierung auf 360 dermalen nahe an 400 Kopeken in Bankassignationen gesetzt worden.

(Fortsetzung und Beschluß folgt im 2-ten Heft.)

* * *

Eine gerechte Münze muß 2 Eigenschaften haben: 1) das gesetzmäßige Gewicht, dieß heißt in der Sprache der Münzer: „gut vom Schrote, und ist ihr äußerlicher Werth.“ 2) Die vorgeschriebene innerliche Güte, oder die innerliche Feinheit des Goldes oder Silbers; diese heißt das Korn. Heißt es daher von einer Münze, sie sey so viele Gran fein, so versteht sich darunter, daß sie so viele Gran Gold und Silber in sich halte. Ist aber die Rede, daß das Schrot so und so viel Gran hatte, so beziehen sich diese auf das Gewicht der Münze, ohne Rücksicht auf die innere Feinheit, und daher kennen die Münzer zweyerley Marke, die feine Mark in Rücksicht des innern Gehaltes, die rauhe oder rohe Mark in Rücksicht ihres Gewichtes.

Legirungs-Arten.

Die Vermischung zweyer Metalle in der Münzkunst: Die Vermischung des edleren Goldes und Silbers, mit dem geringeren Kupfer. Daher unterscheidet man eine feine, nicht legirte Mark, von der legirten, rauhen oder beschickten. (Legiren, edles Metall mit unedlem versetzen, beschicken). Gold wird mit Silber, mit Kupfer, oder mit Silber und Kupfer zugleich legirt. Die erste Legirung heißt die weiße, die zweyte die rothe, die dritte die gemischte. Silber ist allzeit mit Kupfer legirt. — Der Gehalt des feinen Metalls ist das Korn in der Mark. Der Gehalt des geringen das Schrot. Die Legirung gibt den Münzen die gehörige Härte, um das Abschleifen zu verhindern, und um die Münzkosten (den Schlageschatz) zu decken. Sie wird durch den Münzfuß des Landes festgesetzt.

Die Legirung wird in Deutschland beym Silber nach Marken und Lothen; beym Golde nach Marken und Karaten bestimmt; bey jenem ist die Mark 16 Loth, bey diesem 24 Karat. — Silber ist z. B. 12-löthig, wenn es zwölf Sechzehntheile fein Silber und 4 Sechzehntheile Zusatz unedlen Metalles hat. — Gold ist ein und zwanzigkaratig wenn es drey 24 Theile Zusatz hat. In England bestimmt man Silber nach Pfunden von 12 Unzen, die wieder in 20 Pfennige getheilt werden. In Frankreich wird 1 Mark Silber in 12 Deniers getheilt. Das Gold theilen beyde wie Deutschland in Karate, England die Unze, Frankreich die Mark.

Legirungen anderer Metalle dienen zu mancherley technischen Zwecken, z. B. Glockenspeise, Bronze, Metallgemische zu Teleskopen, zu Buchdruckertypen. Solche Legirungen sind chemische Vereinigungen mehrerer Metalle, die dadurch ganz andere Eigenschaften erhalten, als sie ursprünglich haben sollten. Ihre Dichtigkeit steht nicht in dem arithmetischen Mittel der einzelnen Dichtigkeiten, ihre Schmelzbarkeit ist verändert. Ein Gemisch von zwey Theilen Wismuth, ein Theil Bley und ein Theil Zinn, bedarf zum Schmelzen nur der Hitze des kochenden Wassers.

Alphabetisches Verzeichniß

aller

in und auſſer Europa geſetzlich beſtehenden

Gold-, Silber-, Scheide-, Kupfer-, Rechen- und fingirte Münzen,

nach dem Wiener Beſtand im 20 Gulden-Fuſze berechnet.

(G bedeutet Gold, S Silber, K Kupfer, R Rechnungs-, F Fingirtemünze.)

Namen der Münzen	Eintheilung und Vaterland	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Abas	Perſien, Silbermünze zu 2 Mamudi oder 4 Zangi	S	—	$37\frac{8}{16}$
	Alte Abas vom Jahr 1620	S	—	$31\frac{8}{16}$
Achtehalber	Oſtpreuſſen, alte Scheidemünze, von der 4 Stück einen oſtpreuſſiſchen Gulden machten	S	—	$7\frac{2}{16}$
Adler	Nordam. Staaten, Goldmünze zu 5 Dollar	G	10	$37\frac{9}{16}$
Adolphsd'or	Schwediſch-Pommern	G	5	$15—$
Aebysz	Arabien zu 18 Comasthee	S	—	36—
Albertsgroschen	Riga und Curland, von dem 90 einen Albertsthaler machen	S	—	$1\frac{6}{16}$
Albertsgulden	Riga und Curland, von dem 2 einen Albertsthaler machen	S	1	2—
Albertsthaler	Riga und Curland	S	2	1—
	Die ſogenannten braunſchw., preuß., und ungariſchen Albertsthaler	S	2	—
Alberts- od. Kreutzthaler	Holland	S	2	$1\frac{10}{16}$
Albus	Cölln, Trier, von den 10 ein Kopfſtück, 30 einen Gulden, 45 einen Thaler und 80 einen Speciesth. machen. Der Albus hat 12 Heller	S	—	2—
	Kurheſſen, von dem 32 einen Thaler machen	S	—	$2\frac{15}{16}$
Almichle	Türkey, Silbermünze zu 60 Paras	S	1	$21\frac{5}{16}$
Ale	Island zu 2 Fiſk Gewichtsmünze	S	—	$5\frac{6}{16}$
Ale Handelswerth	— — — — — —		—	$2\frac{9}{16}$
Altin	Rußland, von dem $33\frac{1}{3}$ einen Rubel machen. Der Altin hat 3 Kopeken	S	—	$2\frac{11}{16}$
Andreas Dukat. von 2 Rubeln	Rußland	G	3	$57\frac{7}{16}$
Andreasgroschen	Hannover	S	—	$\frac{2}{16}$
Andreasgulden	Hannover, oder Harzgulden	S	1	$6\frac{1}{16}$
Andreasthaler	Hannover	S	2	—
Angster	Schweiz, in Appenzell, $\frac{3}{16}$, in Zug $\frac{2}{16}$, in Zürch $\frac{3}{16}$ Kr.	K	—	—
Anna	Oſtindien, in Benares $3\frac{5}{16}$, in Bombay $3\frac{6}{16}$, in Madras $3\frac{8}{16}$, in Calcuta $3\frac{11}{16}$ Kr.	K	—	—
Arib	Oſtindien, eine Summe von 1000 Millionen Rupien, oder nahe 951 Millionen öſterr. Gulden	R		
Artilucco	Ragusa, alter Artilucco	S	—	$11\frac{4}{16}$
	neuer	S	—	$4\frac{2}{16}$
Asper	Türkey, von der 3 einen Para, und 120 einen Piaſter machen	G	—	$\frac{5}{16}$
	In der europäiſchen Türkey, alter Piaſter	G	1	6—
	Neue ſehr veränderlich, im J. 1780 gleich 42 Kr., im J. 1818 gleich 22 Kr., im J. 1830 gleich 11 Kr. So fiel auch der Asper von 0.5 bis 0.08 Kr.			
	Der ſchwere Asper	S	—	$1\frac{9}{16}$
Assarasi	Oſtindien, eine Goldm. nahe 15 fl. öſterr. an Werth. Gehalt 23 Karat	G	—	—
Attine	Pohlen zu $\frac{20}{270}$ pohlniſchen Groſchen	S	—	$9\frac{7}{16}$
Augustd'or	Sachſen, Goldm. nahe $7\frac{1}{2}$ fl. Im Silbergeld wird er gewöhnlich zu 8 fl. $7\frac{1}{2}$ Kr. berechnet. Gew. $138\frac{5}{16}$ Aß, Gehalt $21\frac{1}{2}$ Karat, auf eine feine Mark Gold gehen $38\frac{1}{2}$ Stück	G	—	—
Babka	Ungarn; alte Scheidemünze	K	—	$\frac{3}{16}$
Basler Speciesthaler v. Jahr 1624—69.	Baſel	G	2	$6\frac{9}{16}$
Basler neue Thaler	— —	G	1	$41\frac{4}{16}$
Batzen	Deutſchland	G	—	4—
Bagattino	Venedig, alte Kupferm., deren 40 eine Lira machen	K	—	$\frac{8}{16}$
	Ragusa, deren 5 einen Soldo machen	K	—	$\frac{3}{16}$
Bajocco	Kirchenſtaat, Scheidem. zu 5 Quatrini	—	—	$1\frac{1}{16}$
Barbono	Lucca, zu 12 Soldi	G	—	$10\frac{9}{16}$
Bärengroschen	Anhalt-Bernburg	G	—	$3\frac{6}{16}$
Bärengulden	Anhalt-Bernburg	G	1	—
Bärenthaler	Schweiz zu 30 Batzen, neue	G	1	$52\frac{5}{16}$
	alte	G	2	$-\frac{10}{16}$
Berner Patagon	Bern	G	2	$2\frac{9}{16}$
Berner 5 Batzner od. 10 Sous Stück	Bern	G	—	$18\frac{7}{16}$
Beschlek	Türkey zu 5 Para	G	—	—
Beutel	Türkey. Der gewöhnliche Beutel Silber hat 500 Piaſter, der Beutel Gold, Kize genannt, hat 30000 Piaſter	R	—	—
Bisti	Perſien, deren 4 einen Casbek machen	R	—	$2\frac{5}{16}$
Bit	Jamaika zu 6 Pence	G	—	$12\frac{1}{16}$
Blaffert	Cölln, alt, zu 3 Stüver	G	—	$4\frac{3}{16}$
Blamüher	Weſtphalen, alt	G	—	$11\frac{4}{16}$

Namen der Münzen	Eintheilung und Vaterland	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Blank	Niederland, alt	G	—	$4\frac{11}{16}$
Blankilje	Marocco, deren 4 eine Okka mach.	G	—	$3\frac{11}{16}$
	Spanische Blankilje	G	—	$3\frac{5}{16}$
Blozzero	Schweiz, kupferne Scheidem.			
	In Tessin	K	—	$-\frac{12}{16}$
	In Graubünden	K	—	$-\frac{8}{16}$
Böcke	Zürch, oder Achtbatzenstück	G	—	$30\frac{-}{16}$
Bolognino	Kirchenstaat	G	—	$1\frac{9}{16}$
	Lucca und Modena	G	—	$1\frac{12}{16}$
Bolognesertha ler à 10 Paoli	Bologna	G	2	$3\frac{1}{16}$
Brabanter Thaler	Niederland, auch Kreuzthaler, oder Burgunder genannt	G	2	4—
Budgerok	Arabien, deren 30 ein Mahmuhdi und 3000 einen Toman machen	R	—	$-\frac{7}{16}$
	Ostindien, deren 6 eine Pice und 48 einen Faman machen	R	—	$-\frac{2}{16}$
Busch	Aachen, alte Kupfermünze, deren 6 ein Petermännchen machen	G	—	$-\frac{4}{16}$
Cabaletto	Genua, alte Scheidemünze, deren 3 eine Lira machen	G	—	$6\frac{9}{16}$
Cagliarese	Sardinien, Kupfermünze, deren 6 einen Soldo, 30 einen Real machen	K	—	$3\frac{14}{16}$
Cam	Ostind., deren 4 eine Rupie mach.	R	—	$14\frac{11}{16}$
Capellone	Modena, veraltet	G	—	$5\frac{4}{16}$
Carlino	Goldmünze.			
	Sardinien, $16\frac{1}{2}$ St. auf die feine cölln. Mark Gew. 334.3 Aß	G	18	12—
	Piemont, Gew. 1001 Aß	G	52	54—
	Silbermünze.			
	Neapel, alte	G	—	$9\frac{5}{16}$
	neue	G	—	$8\frac{7}{16}$
	Rom	G	—	$7\frac{9}{16}$
	Sicilien	G	—	$4\frac{15}{16}$
Carolin	Goldmünze.			
	Südliches Deutschland und Bayern, $31\frac{9}{15}$ auf die cölln. Mark, Gew. 202.7	G	9	30—
	Savoyen u. Piemont, Goldm.	G	57	$44\frac{15}{16}$
	Silbermünze.			
	Schweden	G	—	37—
Carroor	oder Croor, Kaur, Ostindien. Eine Summe von 1000 Courons, oder von 100000 Lack Rupien, nahe 9523 Millionen Gulden	R		
Casbeck	Persien, kupferne Scheidemünze, deren 4 eine Bisti machen	K	—	$-\frac{12}{16}$
Casche	Ostindische Scheidem. von Silber.			
	Batavia, deren 4 eines Mas und 24 eine Pataka machen	G	—	$4\frac{14}{16}$
	Madras, deren 80 einen Fanon machen	G	—	$-\frac{1}{16}$
	Trankebar	G	—	$-\frac{15}{16}$
Cassetto	Venedig zu 2 Soldi	G	—	$-\frac{7}{16}$
Catto	Ostindien und Java, Rechnungsmünze, deren 10 einen Uta machen	R	63	$29\frac{12}{16}$
Cavalato	Toscana	G	—	$24\frac{4}{16}$
Candarin	China	K	—	$4\frac{12}{16}$
Cent	Niederlande, deren 100 einen Gulden machen	K	—	$-\frac{8}{16}$
	Nordam. Freystaaten, deren 100 einen Dollar machen	G	—	$1\frac{4}{16}$
	Jonische Inseln	K	—	$1\frac{6}{16}$
Centesimo	oder Centime, Mailand, deren 100 eine Lira machen	K	—	$-\frac{5}{16}$
Centime	Frankreich, kupferne Scheidemünze, deren 100 einen Franc machen	K	—	$-\frac{5}{16}$
Chasna	Türkey, eine Summe von 10000 Beuteln Piaster. Früher galt der Chasna (oder Hasne) 5 Mill. Gulden, jetzt kaum 2 Millionen	R		
Chayet	oder Chaez, Zaegi, Persien zu 10 Casbecken	R	—	$9\frac{6}{16}$
Christiand'or	Dänemark, Goldmünze, Gew. 138,9 Aß, Gehalt 21.67 Karat. Auf die feine Mark $38\frac{3}{4}$ Stück	G	7	30—
Cinea reale	Spanien	G	—	31—
Cosashee	Arabien, deren 18 auf einen Abyst, 60 auf einen Piaster gehen		—	2—
Compan	Ostindien zu $\frac{1}{2}$ Rupie		—	$14\frac{11}{16}$
Condoryn	China, deren 10 eine Mace, 72 einen Piaster, 100 einen Tail machen		—	$1\frac{12}{16}$
Conv.Gulden	Zu 21 Silbergroschen Preuß. oder zu 16 Gr. Convention Sächs. oder 1 fl. 12 Kr. Rheinisch	G	1	—
Conv.Thaler	Zu 1 Thl. 12 Silbergroschen Preuß. oder zu 32 Gr. Convent. Sächs. oder zu 2 fl. 24 Kr. Rheinisch In Oesterreich gebräuchlich	G	2	—
Cornada	Spanien zu 9 Dineros	R	—	$-\frac{5}{16}$
	Castilien zu $2\frac{1}{2}$ Dineros	R	—	$-\frac{1}{16}$
Coronilla	Spanien, Goldm. zu 6800 Dineros, nahe 1 fl. 52 Kr.	G		
Couron	Ostindien, eine Summe von 4 Arebs oder 100 Lack oder 10 Millionen Rupien, nahe 9523000 fl.	R		
Coupag neuer	Japan	G	11	12—
Crazia	Toskana, deren 8 einen Paolo machen	G	—	$1\frac{9}{16}$
Croce	Goa, Portugiesische Münze zu 90 Rees	G	—	$10\frac{5}{16}$
Croche	Basel, zu 3 Kreuzer oder $\frac{3}{4}$ Batzen	G	—	$2\frac{8}{16}$
Croizat	Genua, veraltete Silbermünze	G	2	$51\frac{6}{16}$
Croon	Holland, veraltet zu 2 Gulden	G	1	$38\frac{4}{16}$
Crown	England, Silbermünze zu 5 Schilling, deren $1\frac{1}{2}$ einen Noble, 2 einen Angel, $2\frac{2}{3}$ eine Mark, 4 ein Pf. Sterling machen	G	2	21—
	Die neue Crowns seit 1818	G	2	19—
Crusado	Portugall, Goldmünze. Alte Crusado zu 400 Rees, ist nahe 1 fl. $41\frac{5}{16}$ Kr. Gewicht 18.7 Aß, Gehalt 22 Karat. Auf die feine Mark gehen $284\frac{4}{9}$	G		
	Neue zu 480 Rees, ist nahe 1 fl. $2\frac{5}{16}$ Kr. Gewicht 22.3 Aß, Geh. 22 Karat. Auf die f. Mark gehen $217\frac{1}{2}$	G		
	Silbermünze. Alte Crusado zu 480 Rees	G	—	$56\frac{10}{16}$
	Neue zu 400 Rees	G	1	8—
		G	2	3—
Daalder	oder Rycksdaalder, Niederlande	G	1	$34\frac{2}{16}$
	Cap der guten Hoffnung			

Namen der Münzen	Eintheilung und Vaterland	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Daezaje	Persien zu 5 Mamudi oder 10 Zagi	G	1	$33\frac{4}{16}$
Daler	Schweden, Kupferm., deren 18 einen Ricksdaler geben .. Silberm. zu 3 Kupferdaler oder 8 Skilling ...	R	—	$7\frac{8}{16}$
		G	—	22—
	Der große Schwed. Daler (Spezies-thaler) Silberm.	G	2	$11\frac{15}{16}$
Danck	oder Dank, Persien, deren 10 eine Mamudi und 1000 einen Toman geben	R	—	$1\frac{6}{16}$
Decime	Frankreich, Kupferm. zu 10 Centimen	K	—	$2\frac{8}{16}$
Decuple	Neapel, Goldmünze zu 30 Ducaten	G	50	—
Demi-Franc	Frankreich, Silbermünze zu 50 Centimen	G	—	$11\frac{9}{16}$
Denar	oder Pfennig, Oesterreich, kupferne Scheidemünze, deren 3 ein Grösch, 4 einen Kreuzer, 12 einen Kaisergroschen geben	K	—	$-\frac{4}{16}$
Denaro	Italien, deren 12 einen Soldo geben			
	Kirchenstaat	K	—	$2\frac{1}{16}$
	Bologna		—	$-\frac{8}{16}$
	Mailand		—	$-\frac{1}{16}$
	Triest		—	$-\frac{1}{16}$
	Venedig	K	—	$-\frac{1}{16}$
Denier	oder Denaro, Frankreich und Schweiz.			
	Genf, Denier courant	K	—	$-\frac{6}{16}$
	Lausanne und Frankreich		—	$-\frac{3}{16}$
Denuschka	Rußland zu 2 Poluskken oder $\frac{1}{2}$ Kopek	K	—	$-\frac{8}{16}$
Deut	oder Duyt, Holland, alte Scheidemünze aus Kupfer, deren 4 einen Groot, 8 eine Stüver geben	K	—	$-\frac{4}{16}$
Dicke	Schweiz zu 20 Schilling	G	—	$22\frac{4}{16}$
Dime	oder Disme, Nordam. Staaten zu 10 Cents	G	—	$12\frac{9}{16}$
Dinar	Persien, deren 10 einen Dinarsbisto, 100 einen Mamudi geben	R	—	$-\frac{5}{16}$
Dinero	Castilien, deren 10 einen Maravedi di Vellon geben.			
	Arragonien, deren 16 einen Sueldo geben	K	—	$-\frac{5}{16}$
	Catalonien, oder Dinero d'Arrides		—	$-\frac{4}{16}$
	Valencia	K	—	$-\frac{6}{16}$
Dirhem	Arabien, deren 10 einen Piaster geben	G	—	$12\frac{4}{16}$
Doblas	Portugal, Goldmünze zu 200 Rees, Gewicht 111.9 Aß, Gehalt 22 Karat. Auf die feine Mark $47\frac{2}{3}$	G	6	$20\frac{6}{16}$
Doblon	Spanien, Goldmünze.			
	Doblon oder Onea de oro zu 16 Piaster oder 8 Escudos, Gew. 563.6 Gehalt 21.5.	G	30	$43\frac{3}{16}$
	Doblon de a quarto zu 8 Piaster, Gewicht 281.8.	G	15	20—
	Doblon de oro, Doppie, zu 4 Piaster oder 2 Escudos alte	G	7	46—
	neue		7	25—
	Doblon de plata nueva zu 60 Reales, Cadix	G	6	13—
Dobra	Portugal, Goldm. zu 12800 Rees, Gew. 597, Geh. 22	G	33	$16\frac{4}{16}$
Dobraon	Halbe Dobras zu 6400 Rees	G	16	$38\frac{1}{16}$
Dollar	Portugal, alte Goldmünze zu 24000 Rees, Gew. 1119.4, Gehalt 22.	G	62	22—
	Nordamer. Staaten, Silbermünze zu 10 Dimes oder zu 100 Cents	G	2	$3\frac{7}{16}$
Doppeladler	Nordam. Staaten, Goldmünze zu 10 Dollar	G	21	$15\frac{5}{16}$
Doppia	Italien, Goldmünze.			
	Bologna, alte, Gew. 137.3, Gehalt 21.33 Karat.	G	7	$25\frac{5}{16}$
	neue, Gew. 113.7 Geh. 22	G	6	$20\frac{10}{16}$
Doppietta	oder Scudo d'oro, Sardinien, Goldmünze, Gewicht 66.8, Gehalt 21.50	G	3	$38\frac{7}{16}$
Doppien zweifache	Spanien	G	14	$42\frac{8}{16}$
—— einfache	——	G	7	$6\frac{4}{16}$
Dreyer	Dänemark, silberne Scheidemünze	G	—	$7\frac{4}{16}$
	Schlesien	K	—	$-\frac{8}{16}$
3 Guldenstück	Niederland	G	2	$28\frac{9}{16}$
Dreyling	Hamburg, Scheidemünze, von Silber oder Kupfer, deren 4 einen Schilling, 64 eine Mark geben	K	—	$-\frac{9}{16}$
Drittelstück	Bremen zu 24 Groot	G	—	30—
Dritthalber	Deutschland, Scheidemünze.			
	Bayern	K	—	$2\frac{1}{16}$
	Braunschweig		—	$-\frac{12}{16}$
	Bremen		—	$-\frac{10}{16}$
	Holstein und Schleswig		—	$5\frac{6}{16}$
	Niederland		—	6—
Dubbeltje	oder Doppelstüver, Niederland, alte Scheidemünze	K		$4\frac{10}{16}$
Ducado	Spanien, Rechnungsmünze.			
	Ducado d' Alicante	R	1	$42\frac{14}{16}$
	— de Cambio		2	$8\frac{8}{16}$
	— de Navarra		2	8—
	— de Oro		4	$43\frac{12}{16}$
	— de Plata doble		2	$7\frac{15}{16}$
	— de Plate nueva		1	$32\frac{15}{16}$
	— de Vellon		1	8—
	Fracht-Ducado	R	2	$19\frac{6}{16}$
Ducaten	Goldmünze.			
	Rußland, Andreasducaten, Gewicht $85\frac{1}{10}$. Aß, Gehalt $18\frac{3}{4}$. Karat. Auf die feine Mark $73\frac{1}{2}$	G	4	— —
	Dänemark, Courant-Ducaten, Gewicht 64.8, Gehalt 21 Karat. Auf die feine Mark $85\frac{5}{8}$	G	3	$26\frac{15}{16}$
	Brabant, Gew. 72, Geh. 23.67. Auf die feine Mark $68\frac{1}{2}$	G	4	$18\frac{12}{16}$
	Curland zu 2 Albertsthaler, Gew. 72.6, Gehalt 23.58. Auf die feine Mark $68\frac{1}{2}$	G	4	$20\frac{5}{16}$
	Deutsche, aus feinem Golde, Gew. 72.6, Gehalt 24 Karat. Auf die feine Mark 67 Nach dem Reichsfuße Gew. 72.6, Geh. 23.67. Auf die feine Mark 67.95	G	4	$24\frac{13}{16}$
	Nach dem Passirfuße Gew. 72.6, Geh. 23.50. Auf die feine Mark 68.41	G	4	$21\frac{2}{16}$
		G	4	$19\frac{5}{16}$

Namen der Münzen	Eintheilung und Vaterland	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Ducaten	Frankfurt a. M. und Hamburg, Gewicht $72\frac{3}{5}$., Gehalt $23\frac{5}{6}$	G	4	$21\frac{2}{16}$
	Leipzig und Sachsen, Gewicht $72\frac{3}{5}$. Gehalt $23\frac{3}{5}$. Auf die feine Mark $68\frac{1}{2}$	G	4	$20\frac{3}{16}$
	Oesterreich zu 4 fl. 30 kr. gesetzlich.			
	Ungarn, Gewicht $72\frac{3}{5}$. Gehalt $23\frac{2}{5}$. Auf die feine Mark $67\frac{7}{10}$	G	4	$22\frac{1}{16}$
	Holland, alte, Gewicht $72\frac{4}{5}$. Gehalt $23\frac{5}{6}$. Auf die feine Mark $68\frac{1}{8}$	G	4	$20\frac{5}{16}$
	neue, Gew. $72\frac{2}{5}$. Geh. $23\frac{1}{2}$. Auf die feine Mark $68\frac{1}{2}$	G	4	$19\frac{6}{16}$
	Rußland, alte, Gew. $63\frac{1}{2}$. Gehalt $23\frac{7}{10}$. Auf die feine Mark 78	G	3	$47\frac{1}{16}$
	neue, Gewicht $67\frac{1}{2}$. Gehalt $23\frac{7}{10}$. Auf die feine Mark $68\frac{1}{10}$	G	4	$20\frac{10}{16}$
	Weiße Dukaten, aus Platina, von 3 Rub. Gew. $215\frac{1}{16}$ holl. Aß.	P	4	$37\frac{8}{16}$
	Preußen	G	4	$34\frac{5}{16}$
	Schweden	G	4	30—
Ducati	Bergamo Bresci	G	1	$12\frac{4}{16}$
	Florenz Livorno	G	2	$15\frac{6}{16}$
Ducati della Seta	Lucca	G	2	$18\frac{5}{16}$
Ducati del Regno	Neapel	G	1	$37\frac{3}{16}$
Ducati = 6 Ducati	——	G	10	15—
Ducati = 4 di	——	G	6	50—
Ducati = 2 Regno	——	G	3	25—
Ducati	Ragusa	G	—	$55\frac{3}{16}$
Ducato	Italien, Goldmünze. Kirchenstaat, Ducaten oder Zechino, Gewicht $71\frac{3}{10}$. Gehalt $23\frac{7}{16}$	G	4	$16\frac{9}{16}$
	Mailand, Gewicht $72\frac{2}{5}$. Gehalt $23\frac{9}{10}$	G	4	$21\frac{15}{16}$
	Neapel, neue, Gewicht $26\frac{1}{2}$. Gehalt $20\frac{7}{10}$. zu 2 Pataccas = 5 Tari	G	1	20—
Ducaton	Italien und Niederlande, Silbermünze.			
	Mailand	G	2	35—
	Mantua	G	2	$33\frac{5}{16}$
	Toskana	G	2	31—
Dueto	Italien, kupferne Scheidemünze	K	—	$—\frac{8}{16}$
Düttgen	oder Düttchen, Bremen, deren 16 einen Reichsthaler	S	—	$5\frac{10}{16}$
Eagle	oder Adler, Nordam. Staaten, Goldm. Gewicht 364. Aß, Gehalt 22 Karat	G	20	$17\frac{8}{16}$
Ebräer	oder Justus Judex, Dänemark, alt	S	—	$17\frac{1}{16}$
Ecu	Frankreich, französischer Thl., Silberm. zu 3 Livre tourn.	S	1	$7\frac{9}{16}$
	Ecu blanc oder Louis d'argent neue	S	1	49—
	alte	S	2	$1\frac{7}{16}$
	Navarrer Laubthaler	S	2	16—
	Schweiz, Ecu blanc zu 3 Livres	S	1	$41\frac{4}{16}$
	Ecu bon	S	1	$24\frac{8}{16}$
Escalin	oder Skalin, Schill. Brabant Silbermünze	S	—	$14\frac{11}{16}$
Escudillo	Spanien, Goldm. Gew. $36\frac{2}{5}$, Gehalt $20\frac{2}{5}$	G	1	$52\frac{8}{16}$
Escudo al Sol	Spanien, Silberm.	S	3	17—
Escudo de Oro	Portugal, Goldm. Gew. $74\frac{3}{4}$. Gehalt 22	G	4	$9\frac{5}{16}$
	Spanien, Goldm.	G	4	$2\frac{4}{16}$
Escudo de Vellon	Spanien, Silberm.	S	1	2—
Fanon	oder Calom, Ostindien Goldmünze, deren 12 eine Rupie, und 42 eine Sternpagode geben. In Calicut hat der Fanon Gew. $7\frac{9}{10}$. Aß, Geh. 12 Karat	G	—	$14\frac{6}{16}$
	Silbermünze. In Calicut	S	—	$1\frac{12}{16}$
Farthing	oder Farding, England, kupferne Scheidemünze, deren 4 einen Pence geben	K	—	$—\frac{10}{16}$
Fälle	Dänemark, alt, deren 4 eine Mark geben	S	—	$4\frac{4}{16}$
Ferding	oder Ferth, Liefland, Silbermünze	S	—	$1\frac{9}{16}$
Fettmännchen	oder Fettmängel. Am Rheine, kupferne Scheidemünze	K	—	$—\frac{10}{16}$
Filippo	Mailand Silbermünze, alt	S	2	$16\frac{9}{16}$
Firk	oder Firken, Scheidemünze	K		
	Dänemark		—	$—\frac{8}{16}$
	Schweden		—	$—\frac{9}{16}$
Fisk	Island, Scheidem.	K	—	$1\frac{6}{16}$
Flindrich	Bremen, Silber-Scheidem.	S	—	5—
Fonduk	Türkey, Goldmünze Gew. $71\frac{1}{4}$. Gehalt $19\frac{1}{2}$	G	3	$28\frac{14}{16}$
Forlo	oder Mangur, Aegypten, Kupfermünze	K	—	$—\frac{9}{16}$
Fouang	Siam, deren 2 einen Maß, 8 einen Tical und 32 einen Tael machen	R	—	$4\frac{8}{16}$
Franc	Frankreich, seit 1795 zu 10 Decimes, oder 100 Centimes, oder $1\frac{1}{10}$. Livres tourn.	G	—	23—
	20 Frankenstücke, Goldmünze Gewicht $133\frac{1}{2}$. Geh. 21.	G	7	$18\frac{1}{16}$
	40 Frankenstücke, Goldmünze Gewicht $266\frac{2}{3}$. Geh. 21.	G	14	$36\frac{8}{16}$
	Schweizer 32 Frankenstück, Goldmünze	G	18	$20\frac{3}{16}$
	Schweizerfrank, Silbermünze zu 10 Batzen	S	—	$34\frac{10}{16}$
	In Silbermünze hat man, in Frankreich $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, 1, 2, und 5 Franken-Stücke	S		
Francescone	oder Pisisthaler, Toscana, Silbermünze	G	2	6—
Franenthaler	Bologna, Silbermünze	G	2	$6\frac{1}{16}$
Fridrichsd'or	oder Gold-Friedrich, Preußen Goldmünze, Gew. $138\frac{9}{10}$. Gehalt $21\frac{5}{6}$	G	7	30—
Fundullo	Aegypten zu 633 Asper	G	3	$33\frac{10}{16}$
Gazetta	Rom, Silbermünze	S	—	$1\frac{7}{16}$
Georgsd'or	Hannover, Goldmünze, Gewicht $138\frac{9}{10}$. Gehalt $21\frac{3}{4}$	G	7	30—
Giorgino	Genua, Silbermünze	G	—	$25\frac{5}{16}$
	Modena	G	—	$2\frac{2}{16}$
Giulio	oder Julier, Italien, Silbermünze	G	—	$12\frac{9}{16}$
Giustino	oder Droni, Venedig, alte Silbermünze	G	2	$12\frac{4}{16}$
Goldgulden	oder Floren, Goldmünze. Goldgulden in Bayern, deren 2 einen Mark d'or geben, Gewicht $67\frac{1}{2}$. Geh. $18\frac{1}{2}$	G	3	$9\frac{14}{16}$

(Fortsetzung und Beschluß folgt im 2ten Heft.)

Einleitung.

Die Theorie irgend eines Gegenstandes fundirt sich am sichersten, und bewirkt den besten Erfolg, wenn ihr die Praxis auf dem Fuße folgt! Dieser Satz ist wahr, und gewiß anerkannt; allein wo ist er treffender in Anwendung zu bringen, als beim Münzwesen, das in diesen drei Dezenien so viele Veränderungen erlitten, dessen Kenntniß selbst im gewöhnlichen Leben so vielfältig erfordert wird. Was nützt aber dem Laien, wenn er lieset: „Diese oder jene Münze heißt so oder so, ist da oder dort gesetzlich eingeführt, und hat den oder jenen Fein-Gehalt" wenn er gedachte Münze nie gesehen hat, und nicht weiß, zu welchem Preise solche in den Oesterreichischen Erblanden angenommen wird?

Eine deutliche und richtige Beschauung der Münzen auf beiden Seiten (Anvers und Revers) und ihr geltender Werth in unsern Staaten also, ist vorzugsweise die erste und wichtigste Kenntniß derselben, und, da nicht jeder Gelegenheit hat, alle Gold- und Silber-Münzen in Originale zu sehen, so ist es gerathen, wahrhafte Abbildungen an deren Stelle treten zu lassen, und den jedesmaligen Preis nach dem Fein-Gehalt derselben in unserm Gelde, nämlich im 20 Guldenfuße, anzugeben.

Es sind daher jene (Abbildungen) in den nächststehenden Tabellen enthalten, und diese (die Preise) hier folgend angezeigt, und somit hoffe ich diese Aufgabe für Kenner und Lernlustige genügend gelöst zu haben; um so mehr, da auch das Nachkommende in dieser Beziehung ungetheilte Befriedigung gewähren soll.

Nun noch Etwas von mir dem Herausgeber! Als einfacher Private, und ohne Stütze konnte ich das Aufsammeln der so verschiedenartigen, mitunter sehr selten vorkommenden, Gold- und Silber-Münzen aller Städte und Staaten der bekannten Erde nur durch unausgesetzt angestrengte Mühe erzielen; dieses, so wie der nicht unbedeutende Zeit- und Kosten-Aufwand, ingleichen die sorgfältige Berechnung und ansprechende Ordnung, dann die innere und äußere Ausstattung dieses Werkes lassen mich einer gütigen allgemeinen Theilnahme entgegen sehen, in welcher Erwartung ich also getrost übergehe zur

Übersicht und Erklärung

der in den nächststehenden vier Tabellen enthaltenen Gold- und Silber-Münzen.

Tabelle I.

enthält 37 Gold-, und 1 Platina-Münze, nämlich:

Nro.													
—	1	Einen	k. k.	Oesterreichischen Dukaten	. . . . .	unter	Franz I.	. . . . .	vom	Jahr	1820	à	4 fl 30 kr
—	2	—	königl.	Ung. Krönungs-Dukaten	. . . . .	—	—	—	—	—	1830	„	4 fl 30 kr
—	3	—	kaiserl.	Russ. Imperial	. . . . .	—	Alexander I.	à 5 Rubeln	—	—	1817	„	7 fl 30 kr
—	4	—	Adalie	oder Türk. Zechino zu 12 Piaster.	. .	—	Mahmud II.	. . . . .	—	—	1824	„	1 fl 48 kr
—	5	—	königl.	Engl. Guinée zu 21 Sh.	. . . . .	—	Georg IV.	. . . . .	—	—	1822	„	9 fl $29\frac{3}{16}$ kr
—	6	—	—	Französ. 20-Franken	. . . . .	—	Ludwig XVIII.	. . . . .	—	—	1822	„	7 fl $18\frac{1}{16}$ kr
—	7	—	—	— 40- —	. . . . .	—	Carl X.	. . . . .	—	—	1824	„	14 fl $36\frac{2}{16}$ kr
—	8	—	—	Preuß. Friedrichsd'or	. . . . .	—	Friedr. Wilhelm III.	. . .	—	—	1817	„	7 fl 30 kr
—	9	—	—	Span. Pistolen	. . . . .	—	Ferdinand VII.	. . . .	—	—	1814	„	7 fl 40 kr
—	10	—	—	Portug. Joannes	. . . . .	—	Johann VI.	. . . . .	—	—	1818	„	16 fl $37\frac{14}{16}$ kr
—	11	—	—	Neap. Ducato	. . . . .	—	Ferdinand IV.	. . . . .	—	—	1818	„	4 fl 20 kr
—	12	—	—	Sard. Carlino.	. . . . .	—	Carl Felix	. . . . .	—	—	1822	„	18 fl 12 kr
—	13	—	—	Bayer. Dukaten	. . . . .	—	Max. Joseph	. . . . .	—	—	1821	„	4 fl 24 kr
—	14	—	—	Würtemb. dto	. . . . .	—	Wilhelm	. . . . .	—	—	1820	„	4 fl 24 kr
—	15	—	—	Sächs. dto	. . . . .	—	Friedr. August	. . . . .	—	—	1824	„	4 fl 20 kr
—	16	—	—	Schwed. dto	. . . . .	—	Carl XIV.	. . . . .	—	—	1821	„	4 fl 30 kr
—	17	—	—	Niederl. Souveraind'or	. . . . .	—	Wilhelm	. . . . .	—	—	1824	„	6 fl 45 kr
—	18	—	kaiserl.	Oesterr. Mail. dto	à 40 Lire . .	—	Franz I.	. . . . .	—	—	1825	„	13 fl 20 kr
—	19	—	großh.	Toskan. Ruspone	. . . . .	—	Ferdinand III.	. . . . .	—	—	1816	„	12 fl 15 kr
—	20	—	herzogth.	Parmas. Doppia	à 40 Lire	—	Maria Louise	. . . . .	—	—	1815	„	14 fl $36\frac{2}{16}$ kr
—	21	—	herzogth.	Braunschw. Dukaten	. . . . .	—	Georg III.	. . . . .	—	—	1815	„	4 fl 24 kr
—	22	—	königl.	hanover. 10 Thaler-Stück	. . . .	—	Georg IV.	. . . . .	—	—	1823	„	15 fl — kr
—	23	—	herzogth.	Braunschw. 10 Thaler-Stück	. . .	—	Georg III.	. . . . .	—	—	1814	„	15 fl — kr
—	24	—	—	Baden. 10 Gulden-Stück	. . . .	—	Ludwig	. . . . .	—	—	1825	„	8 fl 20 kr
—	25	—	—	— 5 — —	. . . .	—	Ludwig	. . . . .	—	—	1819	„	4 fl 10 kr
—	26	—	—	Hessen 10 — —	. . . .	—	Ludwig	. . . . .	—	—	1827	„	8 fl 20 kr
—	27	—	—	Naussau Dukaten	. . . . .	—	Friedr. August	. . . . .	—	—	1809	„	4 fl 24 kr

Nro.															
—	28	Einen	königl. Holl. Dukaten	unter	Wilhelm	vom	Jahr	1825	à	4	fl	20	kr
—	29	—	Päpstliche Doppia	—	Leo XII.	—	—	1823	„	6	fl	20	kr
—	30	—	Schweitzer Canton Solothurn, 16 Franken=Stück	—	Eidgenossenschaft	—	—	1813	„	9	fl	10	kr
—	31	—	— — Bern, 16 Franken=Stück	—	— —	—	—	1800	„	9	fl	10	kr
—	32	—	— — Thurgau 16 Franken=Stück	—	— —	—	—	1810	„	9	fl	10	kr
—	33	—	Nordamerik. Adler Dukaten	—	Republique	—	—	1804	„	10	fl	$37\frac{3}{16}$	kr
—	34	—	Holl. Dukaten	—	Ludwig Napoleon	—	—	1809	„	4	fl	20	kr
—	35	—	Schweitzer Canton Luzern 10 Franken=Stück	—	Eidgenossenschaft	—	—	1804	„	5	fl	$46\frac{4}{16}$	kr
—	36	—	Hamburger Dukaten	—	Freye Stadt	—	—	1825	„	4	fl	21	kr
—	37	—	Mexicanische Doblon	—	Republique	—	—	1827	„	30	fl	$43\frac{5}{6}$	kr
—	38	—	kais. Russ. 3 Rubel=Stück od. weiße Duk. aus Platina	—	Nikolaus I.	—	—	1828	„	4	fl	37	kr

Tabelle II.

enthält 15 Silbermünzen, als:

Nro.															
—	1	Einen	k. k. Oesterr. Species=Thaler	unter	Franz I.	vom	Jahr	1823	à	2	fl	—	kr
—	2	—	königl. Ung. Krönungsthaler	—	Franz I.	—	—	1830	„	2	fl	—	kr
—	3	—	kaiserl. Russ. Rubel	—	Alexander I.	—	—	1818	„	1	fl	32	kr
—	4	—	Türkischer Beslik zu 5 Piaster	—	Selim III.	—	—	1807	„	1	fl	32	kr
—	5	—	kais. Brasil. Thaler	—	Don Pedro I.	—	—	1826	„	2	fl	12	kr
—	6	—	königl. Portugies. Crusado	—	Johann VI.	—	—	1821	„	2	fl	8	kr
—	7	—	— Engl. Thaler	—	Georg IV.	—	—	1821	„	2	fl	21	kr
—	8	—	— Franz. 5 Franken	—	Louis XVIII.	—	—	1817	„	1	fl	55	kr
—	9	—	— dto 5 dto	—	Carl X.	—	—	1824	„	1	fl	55	kr
—	10	—	— Preuß. Thaler	—	Friedr. Wilh. III.	—	—	1819	„	1	fl	$25\frac{11}{16}$	kr
—	11	—	— Span. Säulen=Thaler	—	Ferdinand VII.	—	—	1818	„	2	fl	4	kr
—	12	—	— Bayer. Kronthaler	—	Max. Joseph	—	—	1816	„	2	fl	15	kr
—	13	—	— — Species=Thaler	—	Max. Joseph	—	—	1824	„	1	fl	55	kr
—	14	—	— Sächs. Species=Thaler	—	Friedr. August	—	—	1823	„	2	fl	—	kr
—	15	—	— — Detto	—	Detto	—	—	1824	„	2	fl	—	kr

Tabelle III.

enthält 15 Silbermünzen, als:

Nro.															
—	1	Einen	königl. Schwed. Reichsthaler	unter	Carl XIV.	vom	Jahr	1824	à	2	fl	13	kr
—	2	—	— Norweg. Detto	—	Detto	—	—	1824	„	2	fl	13	kr
—	3	—	— Würtemb. Kronen=Thaler	—	Wilhelm	—	—	1817	„	2	fl	12	kr
—	4	—	— Niederländer 3 Gulden=Stück	—	Wilhelm	—	—	1820	„	2	fl	27	kr
—	5	—	— Sizilianischer Piaster	—	Ferd. I.	—	—	1818	„	1	fl	27	kr
—	6	—	— Sardin. 5 Lire Stück	—	Carl Felix	—	—	1824	„	1	fl	48	kr
—	7	—	Päpstl. Scudo	—	Leo XII.	—	—	1825	„	2	fl	6	kr
—	8	—	kaiserl. Oesterr. Mail. Scudo zu 6 Lire	—	Franz I.	—	—	1822	„	2	fl	—	kr
—	9	—	großherz. Toskan. Francescone oder Pisisthaler	—	Ferdinand III.	—	—	1814	„	2	fl	—	kr
—	10	—	herzogl. Parmas. 5 Lire=Stück	—	Maria Louise	—	—	1815	„	1	fl	48	kr
—	11	—	großherz. Hessen. Kronthaler	—	Ludwig	—	—	1819	„	2	fl	12	kr
—	12	—	Detto Detto	—	Ludwig	—	—	1825	„	2	fl	12	kr
—	13	—	herzogl. Nassau. Detto	—	—	—	—	—	„	2	fl	12	kr
—	14	—	großherz. Baden. Detto	—	—	—	—	1817	„	2	fl	12	kr
—	15	—	herzogl. Anhalt. Detto	—	Alexius Friedr. Christ.	—	—	1809	„	2	fl	—	kr

Tabelle IV.

enthält 15 Silbermünzen, als:

Nro.															
—	1	Einen	Schweitz. Canton Appenzell 4 Franken	unter	Eidgenossenschaft	vom	Jahr	1812	à	2	fl	$18\frac{8}{16}$	kr
—	2	—	— — Bern=Thaler	—	Detto	—	—	1800	„	2	fl	15	kr
—	3	—	— — Basel=Thaler	—	Detto	—	—	1800	„	1	fl	37	kr
—	4	—	— — Freyburg 4 Franken	—	Detto	—	—	1813	„	2	fl	$18\frac{8}{16}$	kr
—	5	—	— — Luzern 4 detto	—	Detto	—	—	1814	„	2	fl	$18\frac{8}{16}$	kr
—	6	—	— — de Vaud 40 Batzen	—	Detto	—	—	1812	„	2	fl	$18\frac{8}{16}$	kr
—	7	—	— — Solothurn 4 Franken	—	Detto	—	—	1813	„	2	fl	$18\frac{8}{16}$	kr
—	8	—	— — Zürch 40 Batzen	—	Detto	—	—	1813	„	2	fl	$18\frac{8}{16}$	kr
—	9	—	Mexican. Piaster	—	Republique	—	—	1824	„	2	fl	4	kr
—	10	—	de la Plata Sonnen=Thaler	—	Detto	—	—	—	„	2	fl	4	kr
—	11	—	Columbia Detto	—	Detto	—	—	1820	„	2	fl	4	kr
—	12	—	Chili Detto (Un. Peso.)	—	Detto	—	—	1820	„	2	fl	4	kr
—	13	—	Peru Detto	—	Detto	—	—	1825	„	2	fl	4	kr
—	14	—	Detto Detto	—	Detto	—	—	1823	„	2	fl	4	kr
—	15	—	Thaler von Mitteln Amerika	—	Detto	—	—	1824	„	2	fl	4	kr

(Fortsetzung folgt.)

1 f/ 20 x
2 f/ 30
3 7/ 40 x
4 1/ 18 x
5 9/ 39 ½ x
6 7/ 40 x
7 18/ 30 x
8 7/ 30 x
9 7/ 50
10 16/ 37 ½ x
11 4/ 10 x
12 13/ 20 x
13 1/ 24 x
14 1/ 12 x
15 1/ 27 x
16 1/ 20 x
17 3/ 12 x
18 13/ 20 x
19 13/ 36 x
20 13/ 20 x
21 3/ 25 x
22 13/ -
23 13/ -
24 4/ 24 x
25 1/ 12
26 8/ 24 x
27 1/ 27 x
28 1/ 30 x
29 6/ 20 ½ x
30 9/ -
31 9/ -
32 4/ 24 x
33 3/ 10 x
34 1/ 30 x
35 5/ 37 ½ x
36 1/ 24 x
37 1/ 34
38 1/ 36 x

GALLIAE SVERIGES NORR. GOTH. OCH V. KONING
1
2/ 13 x
FOLKETS KARLEK MIN BELONING
1824
LEO XII PON MAX. ANNO II
GERRARA
7
2/ 6 x
VXILIVS I DE SANCTO
GERRARA R. 1825
HERZOGTHUM NASSAU
2/ 13 12 x
CAHL XIV JOHAN NORGES SVE: G. OGV: KONGE
2
2/ 13 x
1 Sp.
9 1/4 St. IMk. F.S.
1824.
JMK
FRANCISCVS I. D. G. AVSTRIAE IMPERATOR
8
2/
EIN KRONEN THALER
C. T.
WIL. HELM. KOENIG VON WÜRTTEMBERG
WAGNER
3
2/ 12 x
EIN KRONEN THALER
1817.
FERDINANDVS III. D. G. P. R. H. ET B. A. A. M. D. ETRVR.
9
2/ 5 x
LEX IVA VERITAS
PISIS 1814.
GROSHERZOGTHUM BADEN
1817
2/ 14 12 x
WILLEM KONING DER NED. G. HTL.
4
2/ 27 x
1820. MUNT VAN HET KONINGRIJK DER NEDERLANDEN
3 G
MARIA LUIGIA PRINC. IMP. ARCID. D. AUSTRIA
1815
10
1/ 55 x
PER LA GR. DI HOCHI DI PARMA PIAC. E GUAST.
5. LIRE
1
KRONEN THALER.
FERDI. D. G. REGNI SICILIARVM ET HIER. REX
1818
5
1/ 56 8/16 x
HISPANIARVM INFANS. OPTIMI PRINCIPIS
LUDEWIG GROSHERZOG VON HESSEN
11
2/ 12 x
EIN KRONEN THALER
1819
X
EINE FEINE MARK
1809
H. S.
2/ 15
CAR. FELIX D. G. REX SAR. CYP. ET HIER.
1824
6
1/ 55 x
LEX SAR. GENVAE ET MONTIS F. PRINCIPIS
L. 5.
LUDEWIG GROSHERZOG VON HESSEN
12
2/ 12 x
EIN KRONENTHALER
1825

SCHWEIZER EIDSGENOSS
XIX CANTONE
4 FRANK
CANTON APPENZELL 1810
V R
JEDEM DAS SEINIGE
SCHWEIZER EIDSGENOSS
XIX CANT
4 FRANKEN
CANTON SOLOTH
1813
FIRME Y FELIZ POR LA UNION
LIBERTAD
DOMINUS PROVIDEBIT
1800
RESPUBLICA BERNENSIS
CANTON ZURICH
40 BATZ
DOMINE CONSERVA NOS IN PACE
1813
REPUB. PERUANA. M. SR. J. F.
1823
MONETA REIPUB. BASILEENSIS
I THALER
1800
DOMINE CONSERVA NOS IN PACE
REPUBLICA MEXICANA
POR LA VIRTUD Y LA JUSTICIA
SCHWEIZER EIDSGENOSS
XIX CANT
4 FRANK
CANTON FREYBURG
1813
REPUBLICA DE COLOMBIA
1820
CUNDINAMARCA
S R
I F
PERU. LIBRE. M. SR. J. R.
1823
SCHWEIZER EIDSGENOSSEN
XIX CANT
4 FRANKEN
CANTON LUZERN
1814
PROVINCIAS DEL RIO DE LA PLATA
EN UNION Y LIBERTAD
1813
LIBRE CRESCA FECUNDO
S R
CONFEDERATION SUISSE
XIX CANT
40 BATZ
CANTON DE VAUD
LIBERTE ET PATRIE
1812
CHILE INDEPENDIENTE
UN PESO
SANTIAGO
UNION Y FUERZA. F. D.
LIBERTAD
1820
REPUBLICA DEL CENTRO DE AMERICA
1824

MÜNZ-JOURNAL

aller

in und auſſer Europa geſetzlich beſtehenden,

und

hier alphabetiſch aufgeführten

Währungen (Valuten)

Gold-, Silber-, Scheide-, Kupfer-, Rechen- und fingirten Münzen,

ſammt

Staatspapiere und Wechſelusanzen,

im Vereine

einer Anzahl Tabellen mit in Kupfer geſtochenen treuen Abbildungen,

aller

ſeit 1800 in und auſſer Europa geprägten

Gold- und Silber-Münzen ſammt ihrem Werthe im Zwanzig-Gulden-Fuſze.

Ein nützliches und ſehr nothwendiges Handbuch

für

Kaufleute, Rechnungs-Manipulanten,

und für den

geſammten Nähr-, Lehr- und Wehrſtand.

Von

Urosius Andreits,

Orientalischen Corrector bei der kön. Ung. Universitäts-Buchdruckerey.

II. Heft mit 4 Tabellen. Gr. 4. 1832.

Ofen,

gedruckt mit königl. Ungarischen Universitäts-Schriften.

Das System des Gold-, Silber- und Münz-Gewichts.

(Fortsetzung des 1. Heftes.)

In England wird das Gold und Silber nach dem Troys-Gewicht das Pfund zu 12 Unzen mit 240 Pennyweights oder 5760 Grains gewogen; diese 5760 Grains gleichen 7766 holländische Aß, oder $1\frac{3}{5}$ Kölnische oder $1\frac{1}{2}$ Wiener Mark.

Die Europäischen Münzfüsse.

17. Holland zahlt in Courant, die Klln. Mrk. f. Silber zu $24\frac{3}{7}$ fl.; dieser Gulden wird entweder in 20 Stüver à 16 Pfennige oder in 100 Cents abgetheilt.

18. Antwerpen, Brüssel, Gent (sprich Gant) und die übrigen Niederlande haben zwar denselben Münzfuß und die nämliche Eintheilung; allein zur Ausgleichung der früher hier bestandenen Zahlungsarten — Brabanter Courant, Wechselgeld und Luxemburger Courant — rechnet man gegenwärtig nach folgenden Verhältnissen: 100 fl Niederländer Courant = $116\frac{2}{3}$ fl Brabanter Courant = $99\frac{3}{10}$ fl Wechselgeld und = $129\frac{5}{11}$ fl Luxemburger Courant.

19. Augsburg hat 1.) Münz-Valuta die Klln. Mrk. f. Silber zu 16 Rthlr oder 24 fl.; 2.) Courant d. Klln. Mrk. f. S. zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr oder 20 fl.; und 3.) Giro-Geld die Klln. Mk. f. S. zu $10\frac{120}{121}$ Rthlr oder $17\frac{47}{100}$ fl.

20. Nürnberg zahlt in Courant nach dem 20 fl Fuß, oder in Monata bianca nach dem 24 fl Fuß.

21. In Frankfurt am Main besteht 1.) der Conv. Cour. oder 20 fl, 2.) der 22 fl,- und 3.) 24 fl Fuß.

22. Maynz hat den 20,- 21 und 24 fl Fuß im Gebrauch.

23. Emden zahlt entweder in Preuß. Cour. (siehe Nro 3 — 1 Heft) oder in holl. fl zu 30 Stüver Ostfriesisch die Klln. Mrk f. Silber zu 25 fl.

24. Die Schweitz hat verschiedene Münzfüsse, nämlich:

Canton Appenzell, St. Gallen, Thurgau, Toggenburg und Schaffhausen den 22 fl Fuß.
— Aargau, Basel, Bern, Wadt, Wallis und Freyburg oder Fryburg $21\frac{1}{3}$, oder $34\frac{2}{3}$ fl Schweitzer Franken Fuß.
— Bündten oder Graubündten den $27\frac{1}{3}$ fl. Fuß.
— Glarus — — — 21 fl. Fuß.
— Lausanne rechnet die Klln. Mrk f. Silber zu $35\frac{1}{2}$ Livres (Schweitz. Franken).
— Luzern und Unterwalden haben den 24 fl Fuß.
— Schwitz, Zürich und Zuyzach - - 20 fl Fuß.
— Tessin rechnet die Klln. Mrk f. Silber zu $79\frac{1}{2}$ Lire.
— Ury hat den 26 fl,- und Zug den 25 fl Fuß.
— Neufchatel oder Neuenburg rechnet die Klln. Mrk f. Silber auf $35\frac{1}{2}$ Livres de Neufchatel oder $63\frac{3}{4}$ Livres foibles.

25. Sicilien rechnet seit 1818 die Klln. Mrk. f. Silber zu $12\frac{3}{10}$ Ducati à 10 Piccioli oder 100 Bajocchi, welche beide letztern Benennungen (Piccioli und Bajocchi) in Neapel Cavalli und Grani heißen (siehe Nro 9. 1. Heft).

26. Livorno zahlt entweder in Moneta buona zu 62, oder in Moneta lunga zu $64\frac{16}{25}$ Lire die Klln. Mrk. f. Silber, wornach 23 Lire M. b. 24 Lire M. l. geben.

27. Bologna rechnet entweder in Wechselgeld zu $46\frac{1}{4}$, oder in Courant (fuori Banco) zu $47\frac{3}{4}$ Lire die Klln. Mrk. f. Silber.

28. Florenz hat in Uibereinstimmung mit dem Lombardisch-Venez. Königreiche den 60 Lire Fuß (siehe Nro 29., 2. Heft).

29. Mailand und das ganze Lomb.-Venez. Königreich rechnen nun die Klln. Mrk. f. Silber auf 60 Lire austriache, welche 60 Silber-Zwanzigern gleich kommen, und wodurch hier, sowie in den andern Oesterreichischen Erbstaaten der 20 fl Fuß eingeführt ist.

30. Botzen (Bolzano), Inspruck, Roveredo und ganz Tyrol haben den Zahlwerth im 21 fl Fuß, und das Wechselgeld (Valuta di Cambio) im 20 fl Fuß.

31. Ragusa bestimmt die Klln. Mrk. f. Silber zu $21\frac{3}{4}$ Ducati, oder $14\frac{1}{2}$ Vislini, wornach 1 Ducato 1 fl. C. M., und 1 Vislino $1\frac{1}{2}$ fl C. M. betragen.

32. Parma, Piacenza und Quastalla rechnen die Klln. Mrk. f. Silber zu $210\frac{3}{10}$ Lire, und 81 Lire für 20 Francs oder $7\frac{4}{5}$ fl Conv. Münze, gegeben werden.

33. Modena zahlt entweder in Valuta di Modena zu $133\frac{13}{20}$, oder in Valuta di Reggio zu $208\frac{15}{20}$ Lire die Klln. Mrk. f. Silber.

34. In Lucca gilt der $68\frac{1}{2}$ Lire Fuß.

35. In Corsica ist der $53\frac{1}{2}$ Lire (Livres-) Fuß eingeführt.

36. Navarra bestimmt seine Währung in $61\frac{7}{10}$ Libras à $4\frac{2}{3}$ Reales die Klln. Mrk f. Silber, und 103 Navarische Libras betragen 85 Castilische alte Wechselpiaster.

37. Majorca oder Mallorca bestimmt den Zahlwerth durch die Klln. Mrk. f. Silber zu $11\frac{22}{25}$ Libras à 10 Reales, wornach 96 Mallorcanische Libras 85 alten Castilischen Wechselpiastern gleich kommen.

38. Minorca oder Menorca und Barcelona bestimmen ihren Münzfuß durch die Klln. Mrk. f. Silber zu 18 Libras à $6\frac{2}{3}$ Catalonischen Reales oder 10 Reales d'Ardites, wornach 119 Catalorische Libras 85 Castilischen alten Wechselpiastern gleich kommen.

39. In Malta wird die Klln. Mark. f. Silber zu $23\frac{5}{8}$ Scudi à 12 Tari von 12 Grani bestimmt, und das Kupfergeld um 50% schlechter gehalten.

40. Zante, Corfu, Paxos, Cephalonia, Santa, Maura, Ithaka und Cerigo rechnen im Allgemeinen nach dem Merikanischen Piaster zu 100 Cents oder Oboli, theilweise aber auch nach dem Türkischen Piaster à 40 Para, und es geben 1 Mexikanischer Piaster $6\frac{3}{4}$ Türkischen Piaster, und 1 von diesem $7\frac{1}{2}$ Pence Englisch oder $\frac{75}{100}$ Francs.

41. In Galizien und Lodomerien besteht abwechselnd der Oesterreichische 20 fl-, und der Polnische 30 fl Fuß.

42. Warschau, Russisch- und Preußisch Polen bestimmt die Klln. Mrk. f. Silber zu 84 Polnische Gulden, oder zu 14 Rthlr Preußisch Courant.

43. Constantinopel und die ganze Türkei rechnen 114 neue Piaster auf 1 Klln. Mrk. f. Silber.

Der Gold- und Silber-Werth im Handel und Wandel.

In Verbindung des im 1. Hefte angeführten Gold-, Silber- und Münz-Gewichts-Systems dürfte Nachstehendes einigen Nutzen gewähren:

1. Das Gold wird in der Chemie mit einer Sonne bezeichnet. Bis auf Salzgeist, welcher dieses Metall auflöst, hält dasselbe durch sämmtliche Scheidewasser-Grade und im Feuer die Probe aus.

2. Das Gold in seiner höchsten Reinheit ist feuriggelb, und das dichteste, dehnbarste und glänzendste Metall; der verschiedene Feingehalt aber stellt diese Eigenschaften auf mancherlei Stufen.

3. Ungarn liefert das meiste Gold in Europa; in Asien wird nach Verhältniß der übrigen Welttheile weniger jedoch feineres Gold gewonnen; Amerika ist sehr ergiebig, und seine Bewerke in Peru, Mexico, Chili und Brasilien fördern große Quantitäten Gold zu Tage; und verstünde Afrika den Bergbau besser, würde es von diesem Metall auch mehr bereits erzeugt haben.

4. Das Gold wird entweder aus den Erzgruben geholt, oder aus dem Sande mehrerer Flüsse gewaschen (daher die Benennung: „Fluß" oder „Waschgold").

5. Das aus den Erzgruben erhaltene Gold erscheint entweder gekörnt (granulirt), oder in Klumpen, und das aus dem Fluß-Sande gewonnene Gold wird auf Mühlen zu Pulver gerieben.

6. Sobald das Gold von dem Schlacken (fremdartigen Theilen) durch Quecksilber geschieden ist, nennt man es Jungferngold, welches somit in den erforderlichen Tiegeln geschmolzen, und dann in Lingots (Stangen) oder Barren (Platten) zu fernerem Verbrauch gegossen wird.

7. Sowohl den Lingots als Barren wird der Stämpel ihres Feingehalts aufgedruckt.

8. Das Gold unterliegt hinsichtlich seines hohen Preises mehr der Verfälschung als das Silber; man muß daher seinen innern Gehalt genauer als den des letztern prüfen.

9. Diese Prüfung geschieht zwar am sichersten im Probirofen; allein ihre Anwendung ist im Allgemeinen zu schwierig, und man hat dafür eine bequemere Probe-Art angenommen.

10. Es sind nämlich 4 Stifte (Streichnadeln) von welchen die ersten drei der Ordnung nach mit Nro 1, 2, 3 und der vierte ohne Zeichen bemerkt sind.

11. Diese Stifte hängen an einen Ring, und haben die innere Feine von

Nro 1	Gold oder	7 Karat	10 Grän	zu 1 fl. 30 kr. C.M.	} die Duc. Schwere.
— 2	— —	13 —	1	— — 2 fl. 30 kr. C.M.	
— 3	— —	18 —	5	— — 3 fl. 30 kr. C.M.	

und der vierte Stift hält die Probe zu dem sogenannten Jouzougold.

12. Will man nun den Feingehalt des vorkommenden Goldes probiren, so streicht man damit auf dem Probierstein, und gleich daneben mit dem vermuthlichen Stifte, nämlich mit demselben, dessen Gehalt das vorfindige Gold haben soll, den man auf solche Art dann erfährt, wenn die Farben beider Striche genau harmoniren.

13. Noch zuverläßiger wird diese Probe-Art, wenn man die Striche, welche von dem vorkommenden Golde auf dem Streichstein gemacht worden, mit Scheidewasser überzieht; denn auf diese Weise ersieht man die fremdartigen Theile vergehen, und nur die gelbrothe Farbe des echten Goldes auf besagtem Steine zurückbleiben.

14. Mit Ausnahme des künstlich gefärbten Goldes, ist die Farbe des Goldes immer frischer und feuriger, je mehr es sich dem höhern Feingehalte nähert.

15. Das Gold wird entweder mit Silber oder Kupfer legirt; je geringer daher der Feingehalt desselben ist, desto matter sieht es im ersten, und desto kupferröther im zweiten Falle aus.

16. Die Goldarbeiter helfen jedoch diesem zweideutigen Aussehen damit (auf einige Zeit) ab, indem sie derlei mindere Goldwaaren lichtgelb färben.

17. Nicht alles Gold, welches aus den Erzen geschieden kommt, ist ganz frei von fremden Metall (Silber); man bedient sich daher der Capelle (eigentlich Coupelle, daher coupelliren).

18. In der Capelle wird sonach das Gold und Silber im Probirofen mit einem Blei-Zusatz geschmolzen, und vom fremden Metall abgetrieben.

19. Das Bley nämlich ergreift das fremde Metall, und beide dringen so in die Poren der Capelle ein, daß bloß das reine Gold (Probeblick) am Boden derselben zu ersehen ist.

20. Sobald das reine Gold fest geworden, nimmt man es mit einer Zange aus der Capelle, und es wird Probeblick, abgetriebenes, oder Capellen-Gold genannt.

21. Das auf solche Art abgetriebene Gold kommt dem Waschgolde gleich, welches durch Pochen und Waschen gereinigt worden.

22. Das Verhältniß des Goldes zum Silber ist im Gewicht wie 11 zu 20, und im Werthe (dermalen) wie 1 zu 14 bis 15.

23. Das Gold hat eigentlich keinen medizinischen Werth; denn bei den sogenannten Goldtinkturen, Goldtropfen u. s. w. ersetzen wohlfeilere Ingredienzen das Gold, und die Goldpillen sind nur des Reitzes wegen in Blattgold eingehüllt.

24. Das Silber hingegen hat wirklich medizinischen Werth; denn 1.) wird daraus der Höllenstein bereitet, und 2.) dient es zu manchen andern wichtigen Arzneien.

25. Das Silber wird nach dem Golde am meisten geschätzt, und durch ☽ bezeichnet.

26. Das Silber hält die Feuerprobe und den Hammer, und kann nur durch Salpetergeist aufgelöst werden; wo sodann durch diese Auflösung der Höllenstein (Lapis infernalis) entsteht. (Siehe Nro 24.)

27. Das Silber ist von Natur rein, und wird aus gediegenen oder andern silberhältigen Erzen als Glanz, Kobald u. dgl. geschmolzen, oder aus silberhältigem Kupfer geseigert; auch liefern beinahe alle Goldgruben Silber.

28. Die Silberprobe geschieht gleichfalls durch die Streichnadel, jedoch ohne Scheidewasser; es hängen nämlich 16 — von 1 bis 16 Loth fein — Silber-Stifte an einem Reifen, womit das vorkommende Silber auf dem Probirstein verglichen wird.

29. Das Silber wird sowohl zu Münzen, als auch zu verschiedenen Geräthschaften und Luxuswaaren viel häufiger als das Gold verwendet.

30. Das Gold und Silber kommt im Handel und Wandel vor: 1) als Geld, 2.) roh, 3.) verarbeitet, und 4.) als Pagament.

31. Wenn Gold oder Silber als Geld (Münzen) zum Kauf gebracht werden, so wird gewöhnlich der Preis dafür, wenn das Geld courent ist, nach der Landes-Valuta, und wenn dasselbe fremd, beschädigt, ungewichtig und daher ungangbar ist, nach dem innern Feingehalt bezahlt.

32. Das letztere gilt auch, wenn das Gold oder Silber roh, oder verarbeitet oder als Pagament (altes Bruchgold oder Bruchsilber, oder gezupftes Faden-Gold und Silber) im Handel vorkommt.

33. Bei verarbeiteten Silber und Gold wird entweder die Façon separat, oder gar nicht vergütet, je nachdem die Arbeit wegen ihrer Schönheit, Neuheit, oder auch wenn das Silber- oder Gold-Geräthe seines zweckmäßigen Gebrauchs wegen, besonders zu schätzen ist.

34. Sind demnach z. B. 3 Mark Gold Nro 3 zu verkaufen, so hat der Käufer selbe im Verhältniß der feinen 24 karätigen Mark Gold zu 359 fl 30 kr. C. M. (oder wie immer dieser Preis gestellt ist) zu berechnen, nämlich hier mit 827 fl 36 kr. C. M.

35. Eben so verfährt man beim Ankauf des Silbers. Z. B. 3 Mark 6 Loth 13 löthiges Silber sind nach Maaßgabe einer Mark 16 löthigen Silbers pr. 23 fl. 56 kr. C. M. mit 65 fl. 33 kr. C. M. zu zahlen.

Das Neueste über Platina und Packfong.

Die Platina findet man jezt in ziemlicher Menge in Südamerika, hauptsächlich am Barbacoas, am Platia und in der Gegend der Wasserscheide zwischen dem Atrato und St. Juan. Da dieses Metall die Unveränderlichkeit des Goldes hat, nebst der Festigkeit und Schweißbarkeit des Eisens, so wie eine außerordentliche Strengflüssigkeit hat, ist es zu Geschirren jeder Art, vorzüglich zu solchen geeignet, in welchen Säuren verdunstet werden sollen.

Die Gefäße von Platina können nicht nur die gläsernen bei Destillazionen von Säuren und scharfen Materien ersetzen, sondern sie leiten die Wärme schneller, sind nicht zerbrechlich, und zerspringen auch nicht. Das ist die Ursache, daß die Apotheker ihre Tiegel, Löffel, Schalen, Spatel, Zangen, Waagen u. s. w. von Platina machen lassen. Platina wird noch zu manchen Gegenständen sehr nüzlich verwendet. Z. B. Zum Auslegen und Verbohren der Gewehr-Zindlöcher, als Blech zum Belegen der Zündpfannen, zu Spitzen der Blizableiter, als Draht zu den Glüh- und Davy'schen Sicherheits-Lampen und zur Befestigung künstlicher Zähne; auch werden mehrere Luxuswaaren als Uhrketten, Schnallen, Ringe u. n. m. von Platina verfertigt. Platina in Königswasser aufgelöst, und mit salzsaurem Ammoniak niedergeschlagen, giebt ein zum Verplatinen (sonst Versilbern) des Porzellans und Steinguts dienendes Platinapulver (Malerplatina genannt). Im gleichen scheidet man daraus seit kurzem ein weißes, glänzendes dehnbares Metall unter der Benennung Palladium, das zu manchen Arbeiten sehr vortheilhaft ist *).

Vor ungefähr 8 Jahren hat man auch am Ural Platina gefunden, und Rußland läßt daraus seit 1828 Münzen schlagen. (Siehe 1. Heft. Verhältniß der Metalle gegen einander; dann Uebersicht und Erklärung Tab. 1. Nro 38).

So wie die Platina zwischen Gold und Silber steht, eben so surrogirt das Packfong (Argeutan, Neusilber, Weisskupfer), wenn auch nicht im innern Werthe doch im äußern Blick, das Silber in mehreren Arbeiten. Das Packfong der Chinesen (von dem hier die Rede ist), besteht aus Kupfer Nickel und Zink, und sieht dem Silber sehr ähnlich. Diese Legirung findet man auch in Suhl unter alten Kupferschlacken, und wird dort zu Gewehrgarnituren u. d. gl. verarbeitet. In neuerer Zeit fabricirt man aus dieser silberähnlichen und sehr dehnbaren Composition in Wien, Schneeberg, Berlin u. an a. P. allerlei Geräthe als: Löffel, Messer- und Gabel-Hefte, Handwagen, Lichtscheeren, Tassen, verschiedene Trinkgeschirre, Sporen, Steigbügel, allerlei Kasten-Beschläge u. s. w. Das Weißkupfer aber, welches aus Kupfer und Arsenik zusammengesetzt ist, nennt man zwar auch Packfong, allein es ist weder so schön als das hier Beschriebene, noch kan man es im Allgemeinen anrathen.

*) Silber, Platina und Palladium sind auf folgende Art von einander zu erkennen: Salzsaures Kupfer macht auf Silber einen unauflöslichen, auf Palladium gar keinen Fleck; dagegen bringt ein Tropfen jedhaltiger Weingeist, der über einen Lichte verdunstet wird, auf Palladium einen, auf Platina aber keinen Flecken hervor.

Alphabetisches Verzeichniß

aller

in und ausser Europa gesetzlich bestehenden

Gold-, Silber-, Scheide-, Kupfer-, Rechen- und fingirte Münzen,

nach dem Wiener Bestand im 20 Gulden-Fuße berechnet.

(Fortsetzung.)

(G bedeutet Gold, S Silber, K Kupfer, R Rechnungs-, F Fingirtemünze.)

Namen der Münzen	Eintheilung und Vaterland.	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Goldgulden	Goldgulden in Hannover, Gew. $67\frac{1}{2}$. Geh. $18\frac{3}{4}$.	G	3	$13\frac{7}{16}$
	Rheinische Goldgulden, wie die in Bayern.	G		
	Goldgulden, Niederlande, als Silbermünze zu 28 Stüver			
	Blämisch alte	G	1	$8\frac{15}{16}$
	— neue	G	1	9
	Zwey-Gulden-Stück, Goldm. in Baden	G	8	6
	Zwanzig-Gulden-Stück, Goldmünz in den Niederlanden	G	16	$\frac{6}{16}$
Gourdin	Hayti, Rechnungsmünze	R	—	$29\frac{6}{16}$
Grano	Malta, deren 20 einen Taro und 240 einen Scudo geben	—	—	$2\frac{1}{16}$
	Sicilien	R	—	1
Griwenik	Rußland, Silberm. zu 10 Kopeken oder $\frac{1}{10}$ Silberrubel.	G	—	9
	Neue unter Paul geprägt	G	—	13
Groat	England zu 4 Pence	G	—	$9\frac{6}{16}$
Gröschel	Oesterreich, kupferne Scheidem. deren 60 einen Gulden geben.	K		
Groot	Silbermünze.	S	—	—
	Bremen	—	—	$1\frac{4}{16}$
	Hamburg	—	—	$1\frac{4}{16}$
	Niederlande	—	—	$1\frac{4}{16}$
	Oldenburg	—	—	$1\frac{4}{16}$
Groschen	Silbermünze, Oesterreich	—	—	3
	Sachsen, guter Groschen, $\frac{1}{24}$ Thaler oder $\frac{1}{32}$ Speciesth. $= 1\frac{1}{2}$ Mariengroschen	—	—	$3\frac{12}{16}$
	Der gute Groschen hat 12 und der Mariengroschen 8 Pfen.	—	—	
	Meklenburg, schwere Groschen	—	—	$4\frac{6}{16}$
	Preußen, Silbergroschen $\frac{1}{30}$ Thaler Preuß.	—	—	$2\frac{14}{16}$
	Mariengroschen $\frac{1}{36}$ Thaler	—	—	$2\frac{8}{16}$
	Kurhessen	—	—	$3\frac{5}{16}$
Grossetto	Ragusa, Silbermünze	—	—	$1\frac{15}{16}$
Grosso	Silbermünze, Rom	—	—	$6\frac{6}{16}$
	Navarra in Spanien	—	—	$1\frac{16}{16}$
Gülde	alte Silberm. in Trier, Aachen u. a. O. zu 6 Petermännchen	S		$8\frac{5}{16}$
Guinee	England, Goldm., zuerst 1662 aus dem Golde in Guinea geprägt, Gew. $170\frac{1}{2}$ holl. As, Geh. 22. ., . . .	G	9	$29\frac{2}{16}$
	Die Guinee hat 21 Schillings. Auf die feine Mark $31\frac{1}{11}$. Es gibt halbe, Drittel- und Viertl-Guinee.	G		
Gulden	Silber- und Rechnungsmünze, in vielen Gegenden Deutschl. im 12 Guldenfuße oder alten Reichsfuße hat der Gulden	S	1	40

Namen der Münzen	Eintheilung und Vaterland.	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Gulden	im $15\frac{5}{8}$ Guldenfuße oder Zinnischen Fuße	R	1	$16\frac{5}{8}$
	im 17 Guldenfuße, in Lübek, Hamburg u. a.	—	1	$10\frac{8}{16}$
	im 18 Guldenfuße oder 12 Thaler-Fuße, in Leipzig, auch Hamburg u. s.	—	1	$6\frac{11}{16}$
	im 20 Guldenfuße oder $13\frac{1}{3}$ Thaler-Fuße oder Conventionsfuß, in Frankfurt, Hessen, Oesterreich, Oldenburg, Sachsen	—	1	—
	in Oesterreich hat der Gulden 20 Gr. oder 60 Kreuzer oder 80 Gröschel oder 240 Pfennige oder 480 Heller, und 2 Gulden machen einen Species-Thaler, $1\frac{1}{2}$ Gulden einen Reichsthaler	R	1	—
	im 21 Guldenfuße od. 14 Thaler-Fuße od. preuß. Fuße	—	—	$57\frac{2}{16}$
	im 22 Guldenfuße oder $14\frac{2}{3}$ Thaler-Fuße, in Hessen, Voigtland	—	—	$54\frac{8}{16}$
	im 24 Guldenfuße oder 16 Thaler-Fuße, oder rhein. Fuße, in Augsburg auch 1 Gulden, Giro Runft gilt 50 kr., Bayern, Baden, Bamberg, Fulda, Frankfurt, Nassau, Hessen, Sachsen-Meiningen, Würtemberg. Dieser rheinische Gulden zu 12 Batzen = 16 gute Groschen = 60 Kreuzer, im westl. Deutschland allgemein gebräuchlich	—	—	50
	Der meißnische Gulden, im Voigtlandz zu 21 guten Groschen	R	1	$18\frac{12}{16}$
	Der fränkische Gulden zu 75 Kreuzer	—	1	$2\frac{8}{16}$
	Der holländ. Gulden, in Ostfriesland zu 30 Stüver	—	—	$47\frac{10}{16}$
	Antwerpen zu 20 Stüver, Wechselgeld	—		$48\frac{1}{16}$
	Courant	—		$41\frac{5}{16}$
	Der niederländische Gulden zu 100 Cent.	—	—	$49\frac{4}{16}$
	Der polnische Gulden, Zlot, Silberm. zu 30 Groschen			$14\frac{8}{16}$
	in der Freystadt Krakau	—	—	15
	Der Danziger Gulden	—	—	$41\frac{7}{16}$
	Bern, Basel zu 60 Kreuzer = 360 Deniers	—	—	$50\frac{1}{16}$
	Appenzell, Schafhausen	R	—	$49\frac{2}{16}$

Namen der Münzen.	Eintheilung und Vaterland	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Gulden	Bünden	G	—	40
	Glarus		—	$51\frac{7}{16}$
	Zürch zu 60 Kreutzer		—	$54\frac{3}{16}$
Half-Cent	kupferne Scheidemünze in Nord-Amerika	K	—	$\frac{10}{16}$
Half-Crown	England, Silbermünze	G	1	$10\frac{8}{16}$
Half-Dollar	Nord-Amerika, Silberm.	G	1	$1\frac{11}{16}$
Half-Penny	England, kupferne Scheidem.	K	—	$1\frac{3}{16}$
Hallenischlik	oder Doppel-Zolota, Türkey, Silbermünze	G	—	$33\frac{8}{16}$
Hasaer Denary	Persien, Silberm. zu $\frac{1}{10}$ Taman oder 5 Abassi	G	3	8
Heller	Deutschland, Scheidemünz von Kupfer, gewöhnlich zu $\frac{1}{2}$ Pfennig	K		
Herrengulden	Cölln, Silbermünz alt, zu 10 Blaffert oder 30 Stüver	G	—	$42\frac{14}{16}$
Jarimlik	oder Jaremle oder Jghermik, Türkey, Silberm. zu $\frac{1}{4}$ Piast.		—	$5\frac{12}{16}$
Ikigrusch	oder Jkilik, Türkey, Silberm. zu 2 Piaster oder 80 Para	G		
Imperial	Rußland, Goldm. zu 10 Rubel, Geh. 22 Karat, alte	G	19	$11\frac{7}{16}$
	neue	G	15	—
Joachimsthaler	oder Schlickenthaler, alte böhmische Silbermünze	G	2	$20\frac{17}{16}$
Joannes	oder halbe Dobra, Portugal, Goldm. Geh. 22, Gew. $298\frac{1}{2}$	G	16	$37\frac{14}{16}$
Itaganne	oder Tigo-gin, Japan, Silberm.	G	6	$6\frac{8}{16}$
Juspara	oder Juzlik, Türkey, Silberm. zu $2\frac{1}{2}$ Piaster	G		
Justus	Portugal, alte Goldm., Geh. 22 zu 15 Reales oder 600 Reis an Werth	G	2	$7\frac{13}{16}$
Jux	oder Juik, Türkey. So werden Geldsummen von 2 Beutel Silbergeld oder 1,000 Piaster oder 40,000 Paras genannt. Der Piaster hat 100 Asper.			
Izelotte	oder Zlote, Türkey, Silberm. zu $\frac{5}{8}$ Piaster oder 30 Paras.	G		
Kaisergroschen	oder Reichsgroschen oder Böhm. Oesterreich	G	—	3
Kobang	oder Koyang, Japan, Goldm. zu 100 Mas	G		
	Alte, Gew. 196, Geh. $19\frac{9}{16}$		9	52
	Neue, Geh. 15 , Gew. 2/2	G	10	$34\frac{5}{16}$
Kodama	Japan	G	—	$39\frac{1}{16}$
Kupferthaler	Schweden	F	—	$19\frac{8}{16}$
Kopeke	oder Copeik, Rußland, kupferne Scheidemünze, deren 3 einen Altin, 10 einen Griwen und 100 einen Rubel machen. Eine Kopeke hat 2 Denuschken oder 4 Poluschken.	K		
	Als Rechnungsmünze nach den Silberrubel ist der Copeik	R	—	$\frac{15}{16}$
	Im Kupfergelde	K	—	$\frac{8}{16}$
Kopfstück	Silbermünze in Bayern und Hessen	G	—	20
	Bremen zu 12 Groot		—	15
	Dänemark zu 20 Schilling		—	$22\frac{9}{16}$
	Frankfurt a. M., Hessen u. a. zu $\frac{1}{2}$ Conv. Gulden	G	—	20
Kosjukin	Japan, Goldmünze, Gew. 77, Geh. $20\frac{1}{2}$	G	3	$56\frac{4}{16}$
Kreuzer	Scheidemünze in Deutschland und der Schweiz zu $\frac{1}{60}$ Guld.	K		

Namen der Münzen.	Eintheilung und Vaterland	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Kreuzer	Kreuzer des 20 Gulden-Fußes in Oesterreich, Hessen zu 4 Pfennigen	K	—	1—
	Kreuzer des 24 Gulden-Fußes in Bayern, Würtemberg zu 4 Pfennigen		—	$\frac{14}{16}$
	In der Schweiz, Bern, Basel		—	$1\frac{1}{16}$
	Appenzell, Schafhausen		—	$1\frac{5}{16}$
	Bünden		—	$1\frac{11}{16}$
	Glarus	K	—	$1\frac{14}{16}$
Krone	Rechnungsm. in der Schweiz. Bünden zu 24 Batzen	R	1	4—
	Glarus zu 2 Gulden		1	$42\frac{14}{16}$
	Luzern zu 30 Batzen		1	$23\frac{4}{16}$
	Bern zu 100 Kreuzer	R	1	$24\frac{8}{16}$
	Alte Dänische Silbermünze	G	1	$16\frac{12}{16}$
	Bayern, Silbermünze		2	$10\frac{11}{16}$
Kronenthaler	oder Kronen, Silberm. in Bayern, Hessen, Niederland, Oesterreich, Würtemberg.			
	Brabanter	G	2	$10\frac{12}{16}$
	Oesterreich		2	12—
	Bayern		2	15—
	Alte französische Kronenthaler	G	2	$21\frac{3}{16}$
Lack	oder Lacré, Ostindien, eine Summe von 100000 Silber-Rupien, nahe 93000 fl.	R		
	Ein Gold-Lack hat nahe 1,350,000 fl. in Ostindien, u. nur 423000 fl. in Batavia.	R		
Laubthaler	alte französische Silbermünze	G	2	$15\frac{8}{16}$
Leam	oder Leang, China, Rechnungsmünze zu 10 Mas oder 100 Condoryns oder 1000 Li	R	2	$55\frac{12}{16}$
	Kirchenstaat, neue Goldmünze	G	8	$49\frac{8}{16}$
Leonina				
Li	China, kupferne Scheidemünze, deren 10 eine Condoryn, 100 einen Mas und 1000 einen Leang machen. Er wird auch Cash genannt und gilt	K	—	$\frac{5}{16}$
Liard	Frankreich, alte kupferne Scheidemünze zu 3 Deniers oder $\frac{1}{20}$ Sol oder $\frac{1}{80}$ Livre		—	$\frac{5}{16}$
	Alte brabantische Scheidem.	K	—	$\frac{8}{16}$
Libra	Arragonien zu 20 Sueldos	R	1	$56\frac{12}{16}$
	Barcellona		1	$5\frac{9}{16}$
	Majorka oder Mallorka		1	$22\frac{6}{16}$
	Navarra		—	$18\frac{12}{16}$
	Valencia	R	1	$33\frac{1}{16}$
Lira	Italien, Rechnungsmünze zu 20 Soldi oder 240 Denari. Kirchenstaat, Lira = $\frac{1}{3}$ Scudo oder 2 Paoli = 20 Soldi = 240 Denari			
	Genua, Lira im Bancogelde		—	$25\frac{6}{16}$
	Handlungslira		—	$23\frac{12}{16}$
	Bergamo zu 20 Soldi		—	$19\frac{9}{16}$
	Lucca zu 20 Soldi		—	12—
	Mayland und Lombardey zu 20 Soldi oder 100 Centesimi	R	—	$17\frac{10}{16}$
	Toscana, Livorno, Pisa u. a. wie Mailand.	R	—	20
	40 Lire Stück in Parma Goldmünze	G	15	24
Lisbonina	Portugal, alte Goldm., Geh. 22 zu 4800 Rees	G	12	$28\frac{8}{16}$
Livonese	Liefland, alte Silbermünze	G	1	$28\frac{1}{16}$
Livornino	oder Rosenpiaster, Livorno, Rechnungsmünze	R	1	$51\frac{4}{16}$

Namen der Münzen	Eintheilung und Vaterland	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Livre	oder Lira, Pfund, Rechnungs- und Scheidemünze. Frankreich, alter Livre zu 20 Sols oder 80 Liards oder 240 Deniers oder $\frac{1}{3}$ Ecu	R	—	$22\frac{3}{16}$
	Livre parisien			28
	Genfer Livre			$37\frac{4}{16}$
	Neufschatel	R	—	$33\frac{12}{16}$
Löwe	Brabant, alte Goldm., Gew. $127\frac{1}{2}$, Geh. 22	G	9	$36\frac{2}{16}$
	alte Silbermünze	S	2	$25\frac{6}{16}$
Löwenthaler	Niederland, alte Silbermünze	—	1	$44\frac{12}{16}$
Louis blanc	oder Louis d'argent, Frankreich alte Silbermünze	S	2	$1\frac{12}{16}$
Louisd'or	Frankreich, Goldmünze zu 24 Livres. Alte von 1640 bis 1709, Gew. $138\frac{3}{10}$, Geh. $21\frac{5}{10}$	G	7	$39\frac{8}{16}$
	Neue von 1785, Gew. $157\frac{7}{10}$, Geh. $24\frac{7}{10}$	—	8	$42\frac{5}{16}$
Madonna	Piemont, Goldm., Gew. 139, Geh. $21\frac{1}{2}$, Werth $16\frac{1}{2}$ Lire	G	7	$33\frac{15}{16}$
	Genua, Silberm. Werth 2 Lire	S	—	$38\frac{7}{16}$
	Bologna, Silberm., Werth 5 Bolognini		—	$7\frac{15}{16}$
	Toscana, Silbermünze	S	—	$6\frac{9}{16}$
Mahbub	oder Mabul, Türkey, Goldm. Gew. $55\frac{3}{10}$, Geh. 23, alte Die neueren sind viel geringer.	G	13	$11\frac{5}{16}$
Malla	Spanien, kleine Rechnungsm.	R	—	$\frac{2}{16}$
Mahmudi	Persien und Arabien, Silberm. zu $\frac{1}{2}$ Abassi oder 100 Toman. in Arabien	S	—	$12\frac{2}{16}$
	in Persien	S	—	$18\frac{3}{16}$
Mangar	oder Chedif, Türkey, Scheidm. zu $\frac{1}{4}$ Asper $= \frac{1}{12}$ Para.	R		
Maravedi	Spanien, Scheidem., sonst aus Silber, jetzt aus Kupfer. Der Kupfermaravedi $= \frac{1}{2}$ Silbermaravedi	K		$\frac{2}{16}$
	Maravedi de plata nueva zu 20 Dineros	S	—	$\frac{6}{16}$
Mariengroschen	Hannover und Braunschweig, Silberm., zu 8 Pfennigen	S	—	$2\frac{1}{16}$
Mariengulden	Braunschweig u. a. zu 20 Mariengroschen	S	—	50—
Mark	Bei den deutschen Reichsgewichten galt die Mark Gold, fein und die Mark Silber, fein	G	44	
		S	12	
	Als Rechnungsmünze wird die Mark noch gebraucht in Aachen, Mark zu 6 Buschen oder 24 Heller, alt	R	—	$1\frac{11}{16}$
	in Dänemark zu 16 Schilling, in Scheidemünze	S	—	$11\frac{12}{16}$
	im kleinen Courant	—	—	$17\frac{10}{16}$
	im groben Courant	—	—	$21\frac{8}{16}$
	Bancomark	—	—	$10\frac{7}{16}$
	Lübische Mark, in Bremen zu 12 Liards oder 32 Groot	S	—	40—
	in Hamburg zu 16 Schilling, im gewöhnlichen Verkehr oder Mark Courant	—	—	$35\frac{4}{16}$
	Mark Banco	—	—	$43\frac{7}{16}$
	Schleswig und Holstein Mark Banko	—	—	$43\frac{4}{16}$
	Mark Courant	—	—	$34\frac{10}{16}$
Schafhausen, Mark zu 4 Guld.		R	3	$16\frac{10}{16}$

Namen der Münzen	Eintheilung und Vaterland	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Mark	Zürch, Mark zu 40 Batzen oder 100 Schilling	R	2	$10\frac{10}{16}$
Markferding	Liefland, Silberm. alt, zu 2 Ferdings	S	—	$3\frac{2}{16}$
Mas	oder Mes, Rechnungsmünze. Hinterindien, Mas zu 60 Kas	R	—	$11\frac{7}{16}$
	Batavia und Java, zu $\frac{1}{6}$ Pataka oder $\frac{1}{10}$ Tael	—	—	$19\frac{7}{16}$
	Siam zu $\frac{1}{16}$ Tael	—	—	9
	Sumatra zu $\frac{1}{4}$ Pardaw oder $\frac{1}{16}$ Tael	R	—	30
Matbu	oder Metbua, Marocco u. Fez, Goldm. Gew. $18\frac{7}{10}$.	G		
	Leichte zu 15 Dirham	—	2	$53\frac{5}{16}$
	Schwere zu 16 Dirham	S	3	$4\frac{11}{16}$
Math	Ava und Pegu, Rechnungsm. zu 2 Mu oder 4 Tubbi	R	—	$17\frac{10}{16}$
Mattier	Braunschweig, Hannover u. a. Ein halber Mariengroschen, Scheidem.	K	—	$1\frac{4}{16}$
Matuca	Portugal, Scheidemünze	R	—	$7\frac{9}{16}$
Maxd'or	Bayern, Goldm., Gew. $18\frac{5}{10}$. zu 2 Goldgulden	G	6	$19\frac{15}{16}$
Mayon	China und Japan zu $\frac{1}{10}$ Tail.	G	—	$17\frac{11}{16}$
Meah	Arabien, Scheidemünze	R	—	$\frac{2}{16}$
Medino	oder Meidin, Aegypten. Aus Eisen mit Silber plattirt zu $\frac{1}{120}$ Zunabol	S	—	$1\frac{1}{16}$
	Algier zu $\frac{1}{20}$ Piaster	S	—	$39\frac{2}{16}$
Millerees	oder Millereis, Brasilien u. Portugal, Rechnungsmünze zu 10 Testonen oder 25 Reales = 1000 Reis oder 6000 Ceitis. In Portugal Millerees	R	2	$21\frac{6}{16}$
	In Brasilien	R	1	$44\frac{4}{16}$
	Alte portugiesische Goldmünze, Gew. $55\frac{9}{10}$, Geh. 22	G	4	$11\frac{4}{16}$
Milliarde	Rechnungszahl von 1000 Millionen.	R		
Minerva	Griechenland, Silberm. zu 600 Epidas oder 6 Phönix	S	2	$2\frac{4}{16}$
Moeda	Portugal, Goldm. zu 4800 Reis	G	13	$4\frac{8}{16}$
Mohur	oder Mohar, Ostindien und Persien, Goldmünze.			
	Batavia, Gew. 88, Geh. 19. zu 5 holl. Gulden	—	4	$11\frac{4}{16}$
	Bombay und Surate, Gew. 230, Geh. $23\frac{8}{9}$	—	13	$41\frac{7}{16}$
	Calcutta, Gew. 231, Geh. $23\frac{8}{9}$	—	13	$52\frac{9}{16}$
	Madras, Gew. 242^1, Geh. 22.	—	13	$26\frac{4}{16}$
	Persien, Gew. $227\frac{1}{2}$, Geh. $23\frac{5}{9}$	G	13	$22\frac{12}{16}$
Morödje	Persien, Silberm.	S	—	17
Mu	Ava und Pegu, Rechnungsm. zu $\frac{1}{2}$ Math oder 8 Takal	R	—	$8\frac{12}{16}$
Murajola	Italien, Silbermünze. Bologna und Ferrara	—	—	$4\frac{15}{16}$
	Modena	S	—	$1\frac{3}{16}$
Mustaphur	Türkey, Goldm. zu 150 Paras	G	2	$26\frac{1}{16}$
Mysra	oder Mesr, Aegypten, Goldm. zu 100 Para	G	2	$7\frac{9}{16}$
Myte	Niederland, Rechnungm., alt, zu $\frac{1}{2}$ Pfennigen oder $\frac{1}{4}$ Denier	R	—	$\frac{1}{16}$
	Alte Scheidemünze in den Niederlanden	K	—	$\frac{1}{16}$
Nandjogin	Japan, Silbermünze	G	—	$51\frac{15}{16}$

Namen der Münzen	Eintheilung und Vaterland	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Napoleonsd'or	Frankreich, alt, Goldm. zu 20 Franken, Gew. $133\frac{1}{3}$ Geh. $21\frac{1}{3}$	G	7	$17\frac{5}{16}$
	In Deutschland werden sie angenommen zu	—	7	35—
Neuner	oder Albus in Churhessen, s. Albus.			
	Bayern, die alten Neunbatzenstücke oder Neuner	G	—	30—
	Nürnberg, Neunzehnthaler oder Neuner	—	—	10—
Neuthaler	Frankreich und Schweiz, Silbermünze.			
	Französische	G	2	18—
	Schweizer	G	2	$18\frac{12}{16}$
Nil	Ostindien, eine Summe von 100,000 Padien, Rupien oder 1000 Billionen Lak-Rupien. In Silberrupien beträgt ein Nil nahe 94 Trillionen Gulden und in Goldrupien 1350 Trillionen Gulden.	R		
Noble	oder Rosenoble, England, Goldm., alt, zu $6\frac{2}{3}$ Schilling, Gew. 54, Geh. 22.	G	3	7—
Oban	Japan, große Goldm., Gew. 12. Loth, Geh. 22, Werth zu 16 alten Kobangs	G	205	
Ochavo	oder Octavo, Spanien, kupf. Scheidemünze	K	—	
	Castilien	—	—	$1\frac{2}{16}$
	Navarra	—	—	$2\frac{7}{16}$
Oer	Schweden, Scheidemünze, alte	K	—	$1\frac{1}{16}$
	neue			$1\frac{1}{16}$
Oertli	Schweiz zu 4 Batzen oder 15 Kreuzer	G	—	15—
Oncetta	Onza oder Oncia, Neapel, Goldm., Gew. $78\frac{2}{3}$, Geh. $20\frac{1}{10}$	G	4	
Onlik	oder Olik, Türkey, Silberm. zu 10 Para oder $\frac{1}{4}$ Piaster	G		
Onza	Malta und Sicilien, Silberm. zu $2\frac{1}{2}$ Scudi oder 5 Fiorini = 30 Tari = 60 Carlini.			
	Sicilien zu $2\frac{1}{2}$ Scudi	G	4	52—
	Malta	G	2	$7\frac{9}{16}$
Or	Persien, Rechnungsm. zu 5 Abassi oder 10 Mamuthdi.	R	3	$7\frac{13}{16}$
Ort	oder Orth, Silbermünze.	G		
	Norwegen zu $\frac{1}{2}$ Speciesthaler.	—	—	26—
	Niederland zu 4 Liards	—	—	$\frac{6}{16}$
Ortje	oder Ortgen, alte kupf. Scheidemünze	K		
	Aachen, Cölln zu $\frac{1}{8}$ Fettmännchen	—	—	$\frac{6}{16}$
	Ostfriesland zu $\frac{1}{2}$ Stüver	—	—	$\frac{1}{16}$
	Niederland zu $\frac{1}{2}$ Deut	—	—	$\frac{1}{16}$
	Oldenburg zu $\frac{1}{2}$ Stüver	K	—	$\frac{6}{16}$
Osella	Venedig, Goldm., alt, Gew. $281\frac{1}{10}$. G.h. 24	G	17	21—
		G	—	$46\frac{10}{16}$
Paenzaje	Persien, Silbermünze			
Pärdaw	oder Fardo, Ostindien, Bantam, Java u. a. zu $\frac{1}{6}$ Tail oder 16 Mäs, Silberm.	G	2	
Pagode	Ostindien, Rechnungsm.			
	Coromandel zu 2 Pärdaw oder 36 Fanon	R	4	
	Malabar zu $\frac{1}{4}$ Goldrupie	G	3	20

Namen der Münzen	Eintheilung und Vaterland	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Pagode	Pondichery zu 3 Rupien oder 24 Fanon	G	2	$50\frac{12}{16}$
	Tranquebar zu $3\frac{1}{2}$ Rupien	—	3	$13\frac{11}{16}$
	Pagoden sind auch ostindische Goldmünzen, und zwar:	—		
	Carnatik, Gew. $70\frac{9}{10}$., Geh. $18\frac{1}{2}$	—	3	18—
	Madras, alte, Gew. $7\frac{7}{10}$ Geh. $20\frac{7}{10}$	—	3	44—
	Sternpagode	G	3	26—
	Pagoden sind endlich auch ostindische Silbermünzen. Die Silberpagode zu 2 Siccas Rupien oder $4\frac{1}{2}$ Larin	S	1	$55\frac{4}{16}$
Pannchea	oder Fanum, Ostindien, Goldm. zu Bombay u. a. zu $\frac{1}{2}$ Goldrupie oder 5 Silberrupie, Gew. $76\frac{2}{3}$, Geh. $23\frac{1}{3}$	G	4	$34\frac{6}{16}$
Paolo	oder Julier, Italien, Silberm. Kirchenstaat zu $\frac{1}{2}$ Lira oder $\frac{1}{5}$ Testone	S	—	$12\frac{9}{16}$
	Toscana zu $\frac{1}{4}$ Testono	S	—	$12\frac{8}{16}$
Papeto	Kirchenstaat, Silberm. zu 2 Paoli oder 20 Bajocchi	—	—	$25\frac{8}{16}$
Para	Türkey, der Piaster hat 40 Para und der Para 3 Asper. Der Para ist	—	—	$\frac{15}{16}$
Parpajola	Genua und Mailand, alte silb. Scheidemünze	—	—	7—
Pataca	Brasilien, Silbermünze	—	1	$27\frac{4}{16}$
Patagon	oder Pataeon, Schweiz, alte Thalersf.	—	1	$55\frac{8}{16}$
	Niederlande zu 4 Gulden = 8 Schill. = 80 Stüver = 320 Ort.	—	2	— —
	Brabant und Luxemburg im Courant	S	1	$12\frac{15}{16}$
	Als Rechnungsmünze	R	2	$11\frac{7}{16}$
Pataka	oder Pataeca, Aegypten, Rechnungsm. zu $2\frac{1}{2}$ Piaster oder 90 Medini oder 270 Asper	—	1	$34\frac{4}{16}$
	in Batavia und Java hat die Pataka 6 Mas oder 24 Cash und gilt	—	1	$17\frac{12}{16}$
Patar	Antwerpen, alte Rechnungsm. zu $\frac{1}{4}$ Schilling	R	—	$2\frac{10}{16}$
Penny	oder Pence, England, Scheidem. sonst von Silber, jetzt von Kupfer. Es gehen 12 Penny oder 12 Pence auf einen Schilling. Der Pence hat 2 Halfpence oder 4 Farthings.			
	England und Schottland, der Penny Sterling	K	—	$2\frac{6}{16}$
	Irland, der Penny Irisch	—	—	$2\frac{4}{16}$
	Auf der Insel Antigua	—	—	$1\frac{6}{16}$
	Auf den Bahamainseln	—	—	$1\frac{5}{16}$
	in Jamaica	K	—	$4\frac{1}{16}$
Perda	Portugal, für Goa, Silberm. Von geringerem Gewichte	S	—	$42\frac{8}{16}$
	in Sumatra, Perda zu $\frac{1}{2}$ Tael	—	2	$27\frac{5}{16}$
Perpera	Ragusa, Silberm., alt zu 12 Grossetti oder 72 Soldi	S	—	$16\frac{14}{16}$
Pescha	oder Pesee, Ostindien Surate, kupf. Scheidem. zu $\frac{1}{32}$ Rupie	K	—	$1\frac{1}{16}$
Peseta	oder kleiner Peso, Spanien, Scheidem. zu 2 Real de Plata oder 4 Real de Vellon	S	—	$26\frac{4}{16}$

Namen der Münzen.	Eintheilung und Vaterland	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Poso	Spanien. Peso duro oder Peso fuerte oder Patagon zu 8 Reales de Plata, in Castilien, die alten Stücke	G	2	$4\frac{8}{16}$
	die neuen		2	4
	die Wechsel-Pesos		1	$33\frac{8}{16}$
	in Catalonien		2	5
	in mexicanischer Währung.		2	$4\frac{8}{16}$
Petermännchen	Aachen-Treier, Scheidem., alte zu 6 Busche oder $\frac{1}{64}$ Reichsthaler Schwere		—	$1\frac{15}{16}$
	Leichte		—	$1\frac{11}{16}$
Petersgroschen	oder Peters-Pfennig, England, Silberm., alte zu 3 Pence		—	7
Pezza	Florenz zu $5\frac{1}{2}$ Lire	G	1	$51\frac{9}{16}$
Pfennig	Ihrer 12 machen einen Conventionsgr., 288 einen Thl., 384 einen Speciesthaler. In Hannover, Sachsen, Lippe u. Reuß gebräuchlich. Werth	R	—	$\frac{3}{16}$
	in Thüringen, Eisenach, Gotha, Weimar u. a. hat der Speciesth. 34 Groschen oder 308 Pfennige, also Werth dieses Pfennigs		—	$2\frac{9}{16}$
	in Preußen wird der preuß. Thaler in 30 Silbergr. oder 360 Pfennige getheilt, Werth dieses Pfennigs		—	$\frac{4}{16}$
	in Pohlen geben 18 Pfennige einen Groschen, Werth		—	$\frac{1}{16}$
	in Hannover geben 7 Pfennige einen Mariengrosch, Werth		—	$\frac{4}{16}$
	in Braunschweig, Lippe u. a. geben 8 Pfennige einen Mariengroschen, Werth		—	$\frac{5}{16}$
	Der Kreuzer wird in 4 und der Guld. in 240 Pfennige getheilt. Im 20 Guldenfuße in Oesterreich hat der Pfennig den Werth		—	$\frac{4}{16}$
	im 24 Guldenfuße		—	$\frac{3}{16}$
	Der Schilling wird gewöhnlich in 12 Pfennige, und der Stüver in 16 Pfennige eingetheilt.			
Pfund	Schweiz zu $\frac{1}{2}$ Gulden f. u.	R	—	$25\frac{6}{16}$
	Berlin, Pfund Banco f. u.		1	$52\frac{1}{16}$
	Niederlande, Pfund Permiß R. u. f.		1	$52\frac{1}{16}$
	England, Pfund Sterling zu 20 Schillings oder 240 Pences, Rechnungsm. u. f.		9	$24\frac{10}{16}$
	Irland zu 20 Schillings = 240 Pences		8	$41\frac{4}{16}$
	Amsterdam, Pound Blämisch zu 20 Schillings = 120 Stüver = 240 Groot		4	$55\frac{6}{16}$
	Hamburg, Pfund Banco		5	$24\frac{5}{16}$
	Courant		4	$24\frac{1}{16}$
	Nordamerika, Pfund zu 20 Schillings = 240 Pences, in Virginien		6	$51\frac{9}{16}$
	Pensilvanien und Mariland		5	$29\frac{5}{16}$
	Newyork und Nordcarolina		5	$\frac{9}{16}$
	Georgien	R	8	$49\frac{7}{16}$
Phönix	Griechenland, Silberm. zu 100 Lepten	G	—	$20\frac{12}{16}$

Namen der Münzen	Eintheilung und Vaterland	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Piaster	Aegypten zu 40 Paras oder 40 Medini oder 120 Asper oder 240 Forli; $2\frac{1}{2}$ Piaster geben eine Pataka und 625 Piaster einen Beutel. Dieser Rechnungspiaster gilt	G	—	$41\frac{14}{16}$
	Aber die seit 1826 wirklich geprägten Piaster sind nur		—	$8\frac{12}{16}$
	Arabien zu 80 Cabris oder 420 Carrets		—	2
	$1\frac{2}{3}$ Piaster gibt eine Zechine, und $15\frac{6}{17}$ Piaster einen Tomond.			
	Spanien		—	2 $5\frac{6}{16}$
	Gibraltar, zu 12 Realen oder 192 Quartos		—	2 $2\frac{2}{16}$
	Jonische Inseln, spanisch. Piast.		—	2 $3\frac{9}{16}$
	türkischer Piast.		—	$18\frac{7}{16}$
	Sumatra zu 2 Rupien		—	1 49—
Piaster Constantin.	von dem Jahre 1760		—	1 $4\frac{8}{16}$
	1780		—	$46\frac{7}{16}$
	1800		—	$31\frac{5}{16}$
	1820		—	$22\frac{8}{16}$
	Die neuesten haben nahe		—	$10\frac{9}{16}$
Piastrino	Toskana, Silbermünze		—	$27\frac{14}{16}$
Pjatak	oder Pjetak, Rußland, Silberm. oder kupferne Fünfkopekenst.		—	$4\frac{9}{16}$
Pjataltinik	Rußland, Silberm. zu 5 Altinen oder 15 Kopeken	G	—	$13\frac{11}{16}$
Pice	oder Peza, Pescha, Indien. Bombai zu $\frac{1}{2}$ Fuddea oder $\frac{1}{28}$ Quarter	K	—	$\frac{7}{16}$
	Guzurate zu $\frac{1}{28}$ Rupie		—	$2\frac{16}{16}$
	Madras zu $\frac{1}{12}$ Anna oder $\frac{1}{192}$ Rupie	K	—	$\frac{5}{16}$
Piecette	Freyburg in der Schweiz, zu 3 Kreuzer	G	—	37—
	Spanien, daßelbe wie Real, s. Real	G	—	—
	Frankreich zu 10 Livres tourn.	R	3	$45\frac{4}{16}$
Pistole	Spanien, alte Goldm. Gew. $140\frac{9}{10}$, Geh. $21\frac{3}{4}$, nahe	G	7	45—
	Neue, Gew. $138\frac{9}{10}$, Geh. $21\frac{4}{10}$, nahe		7	40—
	Kirchenstaat, Goldmünze		6	39—
	Basel, Pistole zu 160 Basler Batzen Goldmünz		9	—
	Sardinien, Goldmünz		10	57—
	Bern, Goldmünz		8	$41\frac{4}{16}$
	Parma, Goldmünz	G	8	$51\frac{8}{16}$
Plappart	Schweiz zu $\frac{2}{5}$ Ecu oder $\frac{2}{5}$ Guld.	G	—	2—
Plaquet	Brabant zu $\frac{1}{16}$ Patagon	K	—	$6\frac{5}{16}$
Plotte	Schweden, die Doppel-Plotte zu $\frac{2}{3}$ Reichsthlr. oder 32 Schill.	G	1	$28\frac{10}{16}$
Polpoltinik	Rußland, Silberm. zu 25 Kopeken		—	$23\frac{1}{16}$
Poltin	Rußland, halber Rubel, Silberm.	G	—	$46\frac{2}{16}$
Polturak	Ungarn, kupferne Scheidem.	K	—	$1\frac{8}{16}$
Polushke	Rußland, kupf. Scheidem. zu $\frac{1}{4}$ Kopeke	K	—	$\frac{5}{16}$
Poni	Ostindien, Rechnungsm.	R		
	Bengalen zu $\frac{1}{320}$ Cam oder $\frac{1}{1280}$ Rupie		—	$\frac{7}{16}$
	Bombay zu $\frac{1}{720}$ Cauris	R	—	$\frac{1}{16}$
Portugalese	Portugal, alte Goldm. Gew. 560, Geh. $23\frac{15}{16}$	G		
	alte zu 10000 Rees		25	—
	neue zu 12000 „	G	30	—

Namen der Münzen	Eintheilung und Vaterland	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Pound	England, Pf. Sterling, Rechnungsm. zu 20 Schillings oder 240 Penzes	R	9	$24\frac{10}{16}$
Publica	Neapel, kupf. Scheidem. zu 18 Cavalli	—	—	$\frac{10}{16}$
Puldrak	oder Poldrak, Pohlen, Scheidem. zu 3 Grosch.	K	—	$1\frac{7}{16}$
Pullo	Persien, kupf. Scheidem.	K	—	$\frac{8}{16}$
Quarantana	Parma, silb. Scheidem. zu 2 Lira	S	—	$11\frac{7}{16}$
Quart	Genf zu $\frac{1}{4}$ Sol oder $\frac{1}{48}$ Florin	S	—	$\frac{4}{16}$
Quarter-Eagle	Nordamerika, Goldm. Gew. 91, Geh. 22 zu $2\frac{1}{2}$ Dollar	G	5	$4\frac{6}{16}$
Quartino	Kirchenstaat, Goldm. Gew. 19, Geh. $21\frac{7}{10}$	—	1	—
Quarto	Portugal, Goldm. Gew. 559, Geh. 22, zu 1200 Reis	G	3	$4\frac{6}{16}$
	Spanien, canarische Rechnung	R	—	$1\frac{4}{16}$
	Castilische Rechnung	—	—	$\frac{1\cdot5}{16}$
	Mexicanische Rechnung	—	—	1 —
	Ostindien zu $\frac{1}{4}$ Rupie oder 4 Annas	R	—	$14\frac{5}{16}$
Quatrino	Italien, kupferne Scheidem.			
	Kirchenstaat zu $\frac{1}{5}$ Soldo oder $\frac{1}{20}$ Paolo	K	—	$\frac{4}{16}$
	Lucca zu $\frac{1}{2}$ Soldo oder $\frac{1}{80}$ Lira	—	—	$\frac{2}{16}$
	Mailand zu $\frac{1}{4}$ Soldo oder $\frac{1}{40}$ Lira	—	—	$\frac{4}{16}$
	Neapel zu $\frac{2}{25}$ Carlino oder 4 Cavalli	—	—	$\frac{4}{16}$
	Sardinien zu $\frac{1}{4}$ Soldo	—	—	$\frac{4}{16}$
	Toscana zu $\frac{1}{5}$ Soldo	R	—	$\frac{5}{16}$
Quadrupel	oder 4 fache Pistole, Spanien	G	33	9 —
	Genua	G	30	33 —
Quento	oder Quintal, Spanien, eine Summe von einer Million Maravedis de plata antigua, nahe	S	5714	— —
Quilo	Toscana, Silbermünze	G	—	$51\frac{11}{16}$
Quintuple	Neapel, Goldm. zu 15 Ducaten	G	25	— —
Quinzone	Sardinien, Silbermünze	S	—	$20\frac{8}{16}$
Rape	oder Rabe, Schweiz, Rechnungsm. zu $\frac{1}{10}$ Batzen.	R		
	Aargau	—	—	$\frac{5}{16}$
	Luzern	—	—	$\frac{4}{16}$
	Zug	—	—	$\frac{7}{16}$
Real	Spanien und Portugal, Rechnungsmünze zu 34 Maravedi	R		
	Portugal zu $\frac{1}{10}$ alte und $\frac{1}{25}$ neue Crusado oder $\frac{1}{25}$ Milreis	S	—	$5\frac{12}{16}$
	Batavia zu 60 Stüver	—	1	$58\frac{11}{16}$
	Spanien.			
	Arragonien und Cadix zu 2 Sueldos	—	—	$11\frac{11}{16}$
	Canarische Inseln	—	—	$9\frac{1}{16}$
	Castilien, Silberreal, Real de plata zu 3 Sueldos	—	—	$11\frac{11}{16}$
	Kupferreal, Real de Vellon zu 2 Sueldos	—	—	$6\frac{1}{16}$
	Provinzial-Silberreal	—	—	$12\frac{9}{16}$
	Malaga	—	—	$11\frac{9}{16}$
	Catalonien	—	—	$10\frac{-}{16}$
	Mallorca	—	—	$8\frac{4}{16}$
	Mexicanische Währung	S	—	$15\frac{16}{16}$
	Navarra	R	—	$11\frac{16}{16}$
	Valencia, Real de plata	—	—	$7\frac{-}{16}$
	Gibraltar zu 16 Quartos	R	—	$10\frac{6}{16}$
	Wirklich geprägte Silbermünz.			

Namen der Münzen	Eintheilung und Vaterland	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Real	Real de plata mexicanv zu $\frac{1}{8}$ Peso duro S. Peso	R	—	$15\frac{4}{16}$
	Real de plata nueva	—	—	$13\frac{3}{16}$
	Real de Vellon oder $\frac{1}{20}$ Piaster	R	—	$6\frac{2}{16}$
Reichsbancothaler	Rechnungsm. u. f. bey d. Banken. Hamburg zu 3 Mark Banko od. 48 lübische Schilling	G	2	$9\frac{12}{16}$
	Koppenhagen zu 3 Mark	—	1	$4\frac{12}{16}$
Reichsdaler	oder Ricksdaler, Schweden,	—	2	12 —
Reichsgulden	Anspach, Bayreut u. Bamberg	—		50
	Girogeld = Augsburg	—	1	$16\frac{8}{16}$
	Courant = Augsburg	—	1	
	Münze = Augsburg	—	—	50 —
	Regensburg und Salzburg	—	—	50 —
	Courant Frankf. a. M, Nürnb, Bamberg u. g. Franken	G	1	
	Wechselzahlung — —	R	—	$58\frac{8}{16}$
Reichsthaler	Deutschland, Schweden u. Dän. Rechnungsmünze u. f.	G		
	1. Reichsthaler nach dem Conv.-Fuß oder Conventionsthaler ($13\frac{1}{3}$ Thaler auf die feine cölln. Mark) gilt 1 Gulden 48 Kreuzer Rheinisch oder	—	1	30
	Er hat in Augsburg, Frankfurt a. M., Oesterreich 30 Grosch. oder 90 Kreutzer.			
	in Braunschweig, Lippe, 36 Mariengr. = 24 gute Groschen.			
	in Bremen, Oldenburg 72 Groot = $2\frac{1}{2}$ Mark = 6 Kopfstück = 16 Dütgens = 18 Flinrichs = 48 Schillingen = 360 Schware.			
	in Cassel, Hessen, Hannover und Osnabrück 24 Groschen oder 32 Albus.			
	in Oldenburg 48 Schilling oder 54 Stüver.			
	in Sachsen, Leipzig, Dresden 24 Gr. oder 288 Pfennige.			
	2. Reichsthlr. nach dem lübischen Fuß ($14\frac{4}{9}$ Thaler auf die feine Mark)	—	1	$45\frac{12}{16}$
	Er hat in Dänemark 6 Mark oder 96 Schilling.			
	in Holstein, Schleswig, Meklenburg, Hamburg und Lübek 3 Mark oder 48 Schilling.			
	3. Reichsthlr. nach dem Meißnischen od. 22 Guldenfuß ($14\frac{2}{3}$ Thaler auf die feine Mark)	—	1	$21\frac{7}{8}$
	Er wird im Voigtlande, und in den Fürstl. Reußisch. Ländern gebraucht und wird in 24 Gr. oder 288 Pf. getheilt.	—		
	4. Reichsthlr., nach dem preußischen oder graumannischen Fuß (14 Thlr. auf die f. cölln. Mark). In Cleve zu 60 Stüver		1	$25\frac{1}{16}$
	Er hat in Preußen 30 Silbergroschen oder 360 Pfennige.			
	in Ostfriesland 27 Schaf oder 54 Stüver.			
	5. Reichsthlr., nach dem rheinischen Fuß oder nach dem neuern Reichsf. oder nach dem 24 Guldenfuße 16 Thlr. auf die f. Mark. In Aachen zu 54 Mrk oder 6 Schilling. In Hessen zu 32 Albus	S	1	15 —

(Der Beschluß folgt im 3ten Heft.)

Übersicht und Erklärung

der in den nächststehenden vier Tabellen enthaltenen 61 Stück Silber-Münzen. *)

Tabelle I.

enthält 15 Silbermünzen, nämlich:

Nro.	1	Ein k. k. römisch österreichisch Species Thaler.	unter	Franz II.	vom Jahr	1806	à	2 fl	— kr
—	2	— dtto dtto dtto mit gepunzten Rand	—	— I.	—	1832	„	2 fl	— kr
—	3	— kaiserl. russischer Rubel.	—	Alexander I.	—	1801	„	1 fl	32 kr
—	4	— königl. preuß. Thaler	—	Friedrich Wilhelm III.	—	1828	„	1 fl	$25\frac{1}{16}$ kr
—	5	— dtto dtto dtto	—	— — —	—	1830	„	1 fl	$25\frac{1}{16}$ kr
—	6	— königl. sächsischer Species Thaler	—	Anton V.	—	1829	„	2 fl	— kr
—	7	— königl. Würtembergischen Kronthaler	—	Wilhelm	—	1825	„	2 fl	12 kr
—	8	— königl. Sardinischer Scudo oder Thaler	—	Franz I.	—	1826	„	1 fl	$56\frac{13}{16}$ kr
—	9	— Großherz. Toskanischer Franciskoni od. Pisis-Thaler	—	Ludwig I.	—	1803	„	2 fl	5 kr
—	10	— königl. Bayerischer Kronthaler	—	Ludwig I.	—	1830	„	2 fl	15 kr
—	11	— päpstlicher Scudo	—	Pius VII.	—	1815	„	2 fl	6 kr
—	12	— herzogl. Sachsenweimar von Eisenach Thaler.	—	Karl August	—	1813	„	2 fl	— kr
—	13	— herzogl. = Sachsen Koburg Salfeld Thaler	—	Ernst	—	1817	„	2 fl	— kr
—	14	— churfürstl. Erzbischöfl. Salzburger Thaler	—	Ferdinand Erzh. v. Oesterreich	—	1803	„	2 fl	— kr
—	15	— fürstl. bischöfl. kurgischer Thaler	—	Franz v. Szalmreiferscheid	—	1801	„	1 fl	55 kr

Tabelle II.

enthält 15 Silbermünzen, als:

Nro.	1	Ein republikanisches Fünf Franken-Stück	unter	Ersten Consul Bonaparte	vom Jahr	1803	à	1 fl	55 kr
—	2	— kaiserl. königl. italienische Fünf Liere	—	Napoleon	—	1808	„	1 fl	55 kr
—	3	— kaiserl. französ. 5Frankst. der 100 Tage Napoleons	—	dtto	—	1815	„	1 fl	55 kr
—	4	— königl. Sicilianischer Scudo	—	Joseph Napoleon	—	1808	„	1 fl	$56\frac{5}{16}$ kr
—	5	— königl. spanisch-zwanzig Realen-Stück	—	Joseph Napoleon	—	1810	„	2 fl	10 kr
—	6	— königl. Westphalischer Thaler	—	Hieronymus Napoleon	—	1811	„	2 fl	— kr
—	7	— dtto dtto dtto	—	dtto —	—	1811	„	2 fl	— kr
—	8	— königl. Spanisch = Zwanzig Realen-Stück.	—	Ferdinand VII. als constitutioneller König	—	1822	„	2 fl	10 kr
—	9	— königl. Toskanischer Pisis-Thaler	—	Carolus und Aloysia	—	1807	„	2 fl	5 kr
—	10	— herzogl. Luca und Pinmbinisches Fünf FrankStück	—	Felix u. Elise Napoleon Schwester	—	1805	„	1 fl	55 kr
—	11	— republikanisch = holländischer Löwen = Thaler	—	—	—	1803	„	2 fl	$3\frac{1}{16}$ kr
—	12	— republikanisch = nordamerikanischer Dolár	—	—	—	1804	„	2 fl	4 kr
—	13	— königl. Spanisch = Fünf Pezetass	—	der Cortes Nothmünze von Barzellona	—	1814	„	2 fl	10 kr
—	14	— kaiserl. = französisch Vier-Frank, 60 Zentim-Stück	—	Napoleon, Nothmünze von der Belagerung von Zara.	—	1813	„	1 fl	$45\frac{13}{16}$ kr
—	15	— kaiserl. französisch Fünf Frank	—	Napoleon, Nothmünze von der Belagerung v. Catharo von einem Schmied geprägt	—	1813	„	1 fl	55 kr

*) Da der Goldmünzen viel weniger als der Silbermünzen geprägt sind, so werden jene in einer eigenen Tabelle dem 3. Hefte beigefügt; und auch die geschichtliche Uibersicht und Erklärung der bereits erschienenen vorzüglichsten Münzen, als Denkwürdigkeiten des Neunzehnten Jahrhunderts angedeutet werden.

Tabelle III.

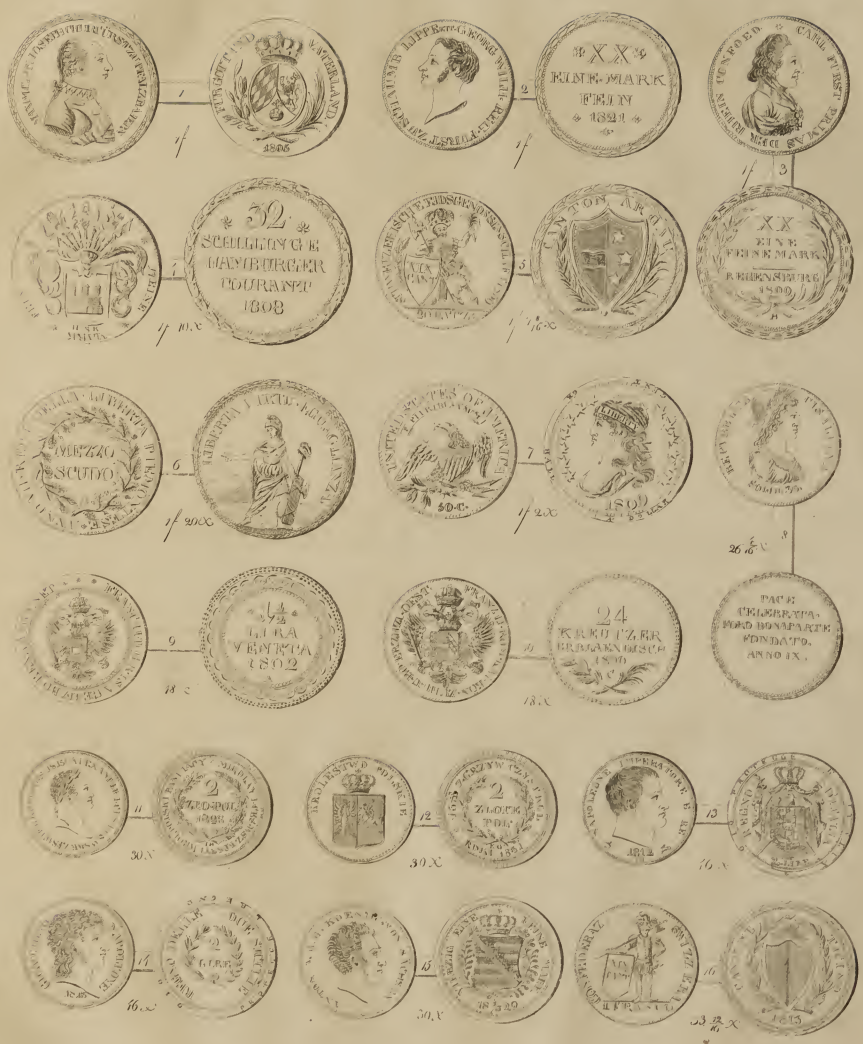
enthält 15 Silbermünzen, als:

Nro.	1	Ein k. k. österr. Gulden=Stück	unter	Franz I.	vom	Jahr	1828	à	1 fl	—	kr
—	2	— dtto dtto dtto mit gepunzten Rand	—	dtto	—	—	1832	„	1 fl	—	kr
—	3	— königl. ungarisches Gulden=Stück	—	dtto	—	—	1830	„	1 fl	—	kr
—	4	— k. k. Mailänder $\frac{1}{2}$ Scudo zu 3 Lire. . . .	—	dtto	—	—	1824	„	1 fl	—	kr
—	5	— königl. Spanisches 10 Realen=Stück. . .	—	Joseph Napoleon . .	—	—	1812	„	1 fl	5	kr
—	6	— dtto dtto dtto	—	Ferdinand VII. als konst. König	—		1821	„	1 fl	5	kr
—	7	— königl. span. $2\frac{1}{2}$ Pesetas Cortes Nothmünze der Belagerung		v. Barzellona . . .	—	—	1808	„	1 fl	5	kr
—	8	— königl. sächsisches Gulden=Stück	—	Friedrich August . .	—	—	1807	„	1 fl	—	kr
—	9	— churfürstlich = sächsisches Gulden = Stück. . .	—	dtto dtto. . . .	—	—	1806	„	1 fl	—	kr
—	10	— päpstlicher $\frac{1}{2}$ Scudo	—	Sede Vacante . . .	—	—	1823	„	1 fl	3	kr
—	11	— herzogliches Braunschweigisches $\frac{2}{3}$ Kronen=Stück	—	Georg III.	—	—	1807	„	1 fl	—	kr
—	12	— dtto dtto $\frac{2}{3}$ Reichsthaler	—	Georg IV.	—	—	1821	„	1 fl	—	kr
—	13	— dtto dtto dtto	—	dtto	—	—	1824	„	1 fl	—	kr
—	14	— herzogl. Sachsen=Weimar Eisenach Gulden=Stück	—	Karl August . . .	—	—	1813	„	1 fl	—	kr
—	15	— herzogl. Anhaltsches . dtto dtto .	—	Alexius Fridrich. . .	—	—	1808	„	1 fl	—	kr

Tabelle IV.

enthält 16 Silbermünzen, als:

Nro.	1	Ein churfürstl. Pfalzbayerisches Gulden=Stück .	unter	Maximilian Joseph .	vom	Jahr	1805	à	1 fl	—	kr
—	2	— fürstl. zu Schaumburg. Lippe dtto .	—	Georg Wilh. (Regierender)	—	—	1821	„	1 fl	—	kr
—	3	— Fürst Primas, der Rhein. Confederation, Nothmünze aus Kirchen=Silber, geprägt zu Regensburg	—	Carl	—	—	1809	„	1 fl	—	kr
—	4	— der freyen Stadt Hamburg 32 Shiling=Stück.	—	. .	—	—	1805	„	1 fl	20	kr
—	5	— republ. Schweizer 20 Batzen=Stück . . .	—	Canton Argau . . .	—	—	1809	„	1 fl	15	kr
—	6	— Mezzo Scudo = Stück	—	Libertate Piemontese .	—	—	1800	„	1 fl	21	kr
—	7	— republikanisch = Amerikanischer $\frac{1}{2}$ Dollar . .	—	.	—	—	1809	„	1 fl	2	kr
—	8	— Republica Cisalpina zu 30 Soldi . . .	—	Bonaparte	—	—	1809	„	—	$25\frac{1}{2}$	kr
—	9	— k. k. Oesterr.= Venetianisch $1\frac{1}{2}$ Lirastück verruf. Münz	—	Franz II.	—	—	1802	„	—	24	kr
—	10	— k. k. 24 kr. Stück . . . dtto dtto	—	dtto	—	—	1800	„	—	18	kr
—	11	— 2 Zloty polyszky mit d. Bildniß Kaiser Alexander	—	Nicolaus I.	—	—	1826	„	—	30	kr
—	12	— 2 Zloty Polysky, poln. Revolutions Münze .	—	Kraljevstvo Polyskie .	—	—	1831	„	—	30	kr
—	13	— k. k. Italienische 2 Lire Stück	—	Napoleone Imperatore .	—	—	1812	„	—	46	kr
—	14	— Königl. Sicilianische 2 Lire —	—	Gioachimo Napoleon .	—	—	1813	„	—	46	kr
—	15	— k. sächsischer $\frac{1}{3}$ Thaler=Stück	—	Anton, König v. Sachsen	—	—	1829	„	—	30	kr
—	16	— republ. Schweizer=Frank von Canton Ticino .	—		—	—	1813	„	—	$34\frac{10}{16}$	kr


XX
EINE MARK
FEIN
1821
32
SCHILLINGE
HAMBURGER
COURANT
1808
XX
EINE
FEINE MARK
REHENSBURG
1809
MEZZO
SCUDO
1809
1½
LIRA
VENETA
1802
24
KREUTZER
ERBLAENDISCH
1809
PACE
CELEBRATA
FORD BONAPARTE
FONDATO
ANNO IX.
2
ZLOTE
POL
2
ZLOTE
POL
2
LIRE
1813

BONAPARTE PREMIER CONSUL
1
1 f 55 X
REPUBLIQUE FRANCAISE
5 FRANCS
AN. XI.
HIERONIMUS NAPOLEON
7
2 f
KOENIG VON WESTPHALEN FR. PR.
X
EINE FEINE MARK
C.
BARCELONA
5 PESETAS
1814
2 f 10 X
13
NAPOLEONE IMPERATORE E RE
1808
M
2
1 f 55 X
REGNO D'ITALIA
5 LIRE
DIO PROTEGGE
8
2 f 10 X
20 RS
3
1 f 55 X
NAPOLEON EMPEREUR
EMPIRE FRANÇAIS
5 FRANCS
1815
9
2 f 5 X
DOMINE SPES MEA
PISIS
14
JOSEPH NAPOL. D.G. UTR. SICIL. REX.
4
HISPANIARUM REX
GALLIC. MAGN. ELECT.
1808 G 120
10
1 f 55 X
FELIX ET ELISA PR. DI LUCCA E PIOMBINO
PRINCIPATO DI LUCCA E PIOMBINO
5 FRANCHI
1805
JOSEPH NAP. DEI GRATIA
1810
5
2 f 10 X
HISPANIARUM ET IND. REX. N.A.P.I.
20 R.
MO. NO. ARG. PRO. CONFOE. BELG.
11
2 f 3 1/10 X
CONCORDIA RES PARVÆ CRESCUNT
18 02
DIEU PROTEGE LA FRANCE
5 F
N
I. O.
1 f 55 X
15
HIERONIMUS NAPOLEON
6
2 f
KOENIG VON WESTPHALEN FR. PR.
SEEGEN DES MANSFELDER BERGBAUES
C.
UNITED STATES OF AMERICA
12
ONE DOLLAR
LIBERTY
1804
CATTARO EN ETAT DE SIEGE
1813

EN BARCELONA
2½ PESETAS
1808
16 GUTE GROSCHEN 1824.
XX EINE FEINE MARK
1812
1821
16 GUTE GROSCHEN

MÜNZ-JOURNAL

aller

in und auſſer Europa geſetzlich beſtehenden,

und

hier alphabetiſch aufgeführten

Währungen (Valuten)

Gold-, Silber-, Scheide-, Kupfer-, Rechen- und fingirten Münzen,

ſammt

Staatspapiere und Wechſelusanzen,

im Vereine

einer Anzahl Tabellen mit in Kupfer geſtochenen treuen Abbildungen,

aller

ſeit 1800 in und auſſer Europa geprägten

Gold- und Silber-Münzen ſammt ihrem Werthe im Zwanzig-Gulden-Fuſze.

Ein nützliches und ſehr nothwendiges Handbuch

für

Kaufleute, Rechnungs-Manipulanten,

und für den

geſammten Nähr-, Lehr- und Wehrſtand.

Von

Urosius Andreits,

Orientalischen Corrector bei der kön. Ung. Universitäts-Buchdruckerey.

III. Heft mit 4 Tabellen. Gr. 4. 1832.

Ofen,

gedruckt mit königl. Ungariſchen Univerſitäts-Schriften.

MÜNZ-JOURNAL

Der Gold- und Silber-Werth im Handel und Wandel.

(Beschluß.)

36. Die Bestimmung des in Oesterreich zu verarbeitenden Goldes ist bereits im 2. Hefte §. 11. mit

7 Karat 10 Grän fein die Dukaten-Schwere 1 fl 30 kr. C.M. für Nr. 1.
13 „ 1 „ „ „ „ „ 2 fl 30 kr. — „ „ 2.
18 „ 5 „ „ „ „ „ 3 fl 30 kr. — „ „ 3.

angegeben; allein es trifft sich oft, daß das im Handel anbietende Gold bald einen niedrigern, und bald einen höhern Feingehalt zur Probe bringt, und die hieraus entspringenden verschiedenen Berechnungsweisen manchen Zweifel unterliegen dürften: so erscheint für diesen Fall nachstehende Tabelle, worin der Preis für 1 Mark 24 karätigen Goldes mit 359 fl. 30 kr. C. M. (S. 2. Heft §. 34) angenommen, und der Karat zu 12 Grän berechnet ist, als:

Karätiges Gold	gilt	Conv. Münz fl	kr.	den.	3⅝ *)
1/12 oder 1/2	„	„	—	„	3
1/8 — 1/4	„	„	—	„	3⅛
1/6 — 1/3	„	„	—	„	3
1/8 —	„	„	4	„	3
5/12 — 1/2	„	„	5	„	2⅝
1/2 —	„	„	6	„	2¼
7/12 — 2/3	„	„	7	„	2
3/4 — 5/6	„	„	8	„	2
11/12 —	„	„	9	„	2
1/12 —	„	„	10	„	2
1	„	„	11	„	1⅝
2	„	„	22	„	2½
3	„	„	34	„	—
4	„	„	45	„	2
5	„	„	57	„	—
6	„	1	8	„	1½
7	„	1	19	„	3
8	„	1	31	„	1⅝
9	„	1	42	„	2¼
10	„	1	54	„	—
11	„	2	5	„	2
12	„	2	17	„	—
13	„	2	28	„	2
14	„	2	39	„	3
15	„	2	51	„	1
16	„	3	2	„	2½
17	„	3	14	„	—
18	„	3	25	„	1⅝
19	„	3	36	„	3½
20	„	3	48	„	1
21	„	3	59	„	3
22	„	4	11	„	1
23	„	4	22	„	2⅝
24	„	4	34	„	⅓

Die Dukaten-Schwere.

*) Da das Gold gewöhnlich, besonders aber, wenn es sehr gesucht wird, weniger oder mehr Percenten Agio gegen Silber genießt, so versteht es sich von selbst, daß im Verhältniß derselben jeder Ducaten um einige Kreuzer höher in Berechnung kommt.

37. Da in den Oesterreichischen Staaten kein geringeres als dreizehn löthiges Silber zu verarbeiten erlaubt ist, es sich aber nicht selten ereignet, daß im Handel minder fein hältiges Silber vorkommt, und dessen Ausrechnung dem Verkäufer oder Käufer nicht sicher genug scheinen dürfte, so folgt hier eine Tabelle, worin die Preise von Einem Loth 1 Gran bis 16 Loth fein hältiges Silber nach Maasgabe Einer Mark 16 löthiges Silber zu 23 fl. 56 kr. C. M. (S. 2. Heft §. 35) und das Loth à 18 Grän oder 4 Quintel berechnet sind, nämlich:

löthiges Silber	kostet	Conv. Münz fl	kr.	den.	Das Loth.
1/12	„	„	—	„	1½
1/8 oder 1/2	„	„	—	„	2¼
1/6	„	„	—	„	2⅝
5/12	„	„	—	„	3⅝
1/2	„	„	1	„	½
7/12 — 2/3	„	„	1	„	1
3/4	„	„	1	„	1⅛
5/6	„	„	1	„	2¼
11/12	„	„	1	„	3
1/12	„	„	1	„	3½
1/6 — 1/3	„	„	2	„	¼
1/8	„	„	2	„	⅝
1/12	„	„	2	„	1⅛
1/8 — 1/4	„	„	2	„	2
1/10 — 3/5	„	„	2	„	3¼
1/8 — 3/8	„	„	3	„	½
1/12	„	„	3	„	¾
1/8	„	„	3	„	1⅛
1/12	„	„	3	„	2
1/8 — 2/3	„	„	3	„	3
1/10	„	„	3	„	3⅞
1/12	„	„	4	„	¼
1/8	„	„	4	„	1
1/6 — 2/3	„	„	4	„	1⅛
1/5	„	„	4	„	2¼
1/6 — 5/6	„	„	4	„	2¼
1/8	„	„	4	„	3⅜
1/6 — 5/8	„	„	5	„	—
1/8	„	„	5	„	1
1/12	„	„	5	„	1¼
1	„	„	5	„	2½
2	„	„	11	„	1
3	„	„	16	„	3½
4	„	„	22	„	2
5	„	„	28	„	½
6	„	„	33	„	3
7	„	„	39	„	1½
8	„	„	45	„	—
19	„	„	50	„	2½
10	„	„	56	„	1
11	„	1	1	„	3½
12	„	1	7	„	2
13	„	1	13	„	½
14	„	1	18	„	3
15	„	1	24	„	1½
16	„	1	30	„	—

Von dem Gewicht und Feingehalt verschiedener in- und ausländischer Gold- und Silber-Münzen, und die Preise, welche in den Oesterreichischen Münzämtern und in den Wechselstuben dafür bezahlt werden.

Zum wechselseitigen sicheren Verkehr in jedem Theile der Oesterreichischen Monarchie ist es wesentlich nothwendig, daß man das Gewicht, den Feingehalt und Preis aller einheimischen, und jener auswärtigen in den Oesterreichischen Staaten erlaubten Gold- und Silber-Münzen kenne, und jede in dieser Beziehung drohende Bevortheilung so viel wie möglich entferne. Dem zu entsprechen folgen daher die nächststehenden Tabellen für

Goldmünzen		Gewicht den Dukaten zu 60 Grän		Feingehalt den Karat zu 12 Grän		Preise in Conventions-Münze	
in	Münz-Benennung.	Dukaten	Grän	Karat	Grän	fl.	kr.
Baiern	1 Carolin	2	50	18	4	9	52
	½ detto oder 1 Maxd'or	1	25	18	4	4	56
	1 Dukaten	1	—	23	8	4	30
Bologna	4-fache Doppien	6	16	21	10	26	1
	2- — detto	3	8	21	10	13	½
	1- — detto	1	34	21	10	6	30¼
	½- — detto	—	47	21	10	3	15⅛
	1 Dukaten oder Zechino	—	59	23	1⅔	4	24
	½ Zechino	—	29½	23	1⅔	2	12
England	1 Guinée	2	24	22	—	10	2½
Florenz	1 Dukaten oder Gigliato	1	—	23	10	4	32
Frankreich	1 doppelter Schild-Louisd'or	4	22	21	6	17	51¼
	1 einfacher detto	2	11	21	6	8	55⅝
	1 vierzig Franken-Stück	3	40	21	7	15	10¼
	1 zwanzig detto	1	50	21	7	7	35
Genua	1 Doppia à 96 Lire	7	13	21	10	29	48½
	1 detto mit dem Lictoren-Stab	7	12	21	11	30	—
Hanover	1 Georgsd'or à 10 detto	3	50	21	6	15	33
	½ detto à 5 detto	1	55	21	7	7	48
Holland	1 Dukaten	1	—	23	7	4	30
Mailand	1 altes 40 Lire-Stück	3	40	21	7	15	10
	1 — 20 — —	1	50	21	7	7	35
	1 neuer Souverain à 40 Lire	3	11	22	¼	13	20
	1 — detto à 20 —	1	35½	22	¼	6	40
Neapel	1 Onza	1	16	21	2	5	5
Oesterreich	1 Souveraind'or	3	11	22	¼	13	20
	½ detto	1	35½	22	¼	6	40
	1 doppelter Dukaten	2	—	23	7	9	—
	1 einfacher detto	1	—	23	7	4	30
Parma	1 Ducato	2	2	21	—	8	6
Portugal	1 Testone	4	6	22	—	16	34½
Preussen	1 Wilhelmsd'or	1	55	21	6	7	48
Rom	1 Doppia von Pius VII.	1	34	21	8	6	26¾
Russland	1 Dukaten	1	—	23	8	4	28
	1 einfacher Imperial	1	53	22	—	7	57
	1 doppelte detto	3	46	22	—	15	16
Sachsen	1 Dukaten	1	—	23	8	4	30
	1 Zehn Thaler Stück	3	50	21	5	15	20
Savoyen	1 Doppia	2	37	21	8	10	44
	1 achtzig Lire-Stück von 1821	7	20	21	7	30	20
	1 vierzig Lire-Stück	3	40	21	7	15	10
	1 zwanzig Lire —	1	50	21	7	7	35
Spanien	1 vierfache Doppia	7	44	21	—	30	51
Türkey	1 zwanzig Piaster-Stück	1	22	23	—	6	¼
	1 Rupie	—	13½	19	2	—	50
Venedig	1 Zechino	1	—	23	10	4	31½

Silbermünzen		Feingehalt das Loth zu 18 Grän		Preis in C. M.	
in	Münz-Benennung	Loth	Grän	fl.	kr.
Baaden	1 Kronthaler	13	17	2	12
Baiern	1 detto	13	17	2	12
Bologna . . .	1 Scudo de la Madonna .	13	7	2	$4\frac{1}{2}$
	1 Scudo à 10 Paoli . .	13	3	2	2
England . . .	1 Schelling (Schilling) .	14	15	—	$26\frac{5}{8}$
	1 sechs Pence-Stück . .	14	15	—	$13\frac{1}{4}$
Florenz	1 francescono od. Pisis-Thaler	14	10	2	7
Frankreich . .	1 Laubthaler	14	9	2	$44\frac{1}{2}$
	1 sechs Livres Stück . .	14	9	2	16
	1 fünf Franken Stück . .	14	6	1	$54\frac{1}{2}$
	1 zwei detto . . .	14	6	—	$15\frac{5}{8}$
	1 ein detto . . .	14	6	—	$22\frac{3}{8}$
	1 dreißig Sous Stück . .	10	10	—	$33\frac{5}{8}$
	1 fünfzehn detto . . .	10	10	—	$16\frac{7}{8}$
	1 75 Centimes Stück . .	14	6	—	$17\frac{1}{8}$
	1 50 detto . . .	14	6	—	$11\frac{1}{4}$
	1 25 detto . . .	14	6	—	$5\frac{5}{8}$
Genua	1 acht Lire Stück . . .	14	9	2	$21\frac{1}{2}$
	1 neuer Scudo	15	2	2	29
Mailand	1 Scudo	14	6	1	45
	$\frac{1}{2}$ detto	14	6	—	$52\frac{7}{8}$
	1 Lira alte	14	6	—	$17\frac{5}{8}$
	$\frac{1}{2}$ detto	14	6	—	9
	1 Lira neue	15	5	—	20
	$\frac{1}{2}$ detto	15	5	—	10
Modena	1 Scudo von Franz III. .	10	12	1	$33\frac{5}{8}$
	1 detto — Hercules III.	15	6	2	$8\frac{3}{8}$
	1 neuer Scudo	14	6	1	$54\frac{1}{8}$
Neapel	1 zwölf Carlino	13	6	2	—
	1 Talero v. J. Napoleon .	13	6	1	$57\frac{1}{2}$
	1 detto — Ferd. IV. .	13	6	1	$57\frac{3}{8}$
Niederlande .	1 Kronthaler	13	17	2	12
Oesterreich. .	1 kaiserl. Coventions-Thaler	13	6	2	—
	1 — detto Gulden	13	6	1	—
	$\frac{1}{2}$ — detto detto	13	6	—	30
	1 Zwanziger	9	6	—	20
	1 Zehner	8	—	—	10
	1 Fünfer	7	—	—	5
	1 Groschen	5	9	—	3

Silbermünzen		Feingehalt das Loth zu 18 Grän		Preis in C. M.	
in	Münz-Benennung	Loth	Grän	fl.	kr.
Oesterreich. .	1 alter 17-ner	8	12	—	15
	1 dto 7-ner	6	12	—	6
	1 altes 12 kr Stück . .	4	—	—	6
	1 dto $8\frac{1}{2}$ kr — . . .	4	—	—	$7\frac{1}{4}$
	1 dto 6 kr — . . .	4	—	—	3
Parma	1 Ducato	14	4	1	$55\frac{1}{2}$
Preussen . . .	1 Friedrichsthaler . . .	11	16	1	$24\frac{1}{4}$
	$\frac{1}{3}$ dto	10	11	—	28
	$\frac{1}{6}$ dto	8	6	—	$13\frac{1}{2}$
Ragusa	1 Thaler	9	13	1	$30\frac{1}{4}$
	$\frac{1}{2}$ Ducato	7	7	—	$31\frac{1}{2}$
Rom	1 Scudo à 10 Paoli . .	14	9	2	$2\frac{1}{2}$
	$\frac{1}{2}$ dto „ 5 dto . .	14	9	1	$1\frac{1}{4}$
Russland . . .	1 alter Rubel	12	—	1	30
	1 neuer dto	13	16	1	32
Sachsen	1 Thaler à	13	6	2	—
	$\frac{1}{2}$ Reichsthaler	10	—	—	$27\frac{1}{2}$
Savoyen . . .	1 Scudo à 6 Lire . . .	14	6	2	$40\frac{3}{8}$
	$\frac{1}{2}$ dto „ 3 „ . . .	14	6	1	$20\frac{1}{4}$
	$\frac{1}{4}$ dto „ $1\frac{1}{2}$ „ . . .	14	6	—	40
	$\frac{1}{5}$ dto „ $\frac{3}{4}$ „ . . .	14	6	—	20
	1 neuer Scudo à 5 Lire . .	14	6	1	$54\frac{1}{2}$
Schweden . .	1 Reichsbankthaler . . .	14	—	2	$10\frac{3}{4}$
Sicilien	1 Talero	13	6	2	—
	1 dto	13	4	1	$55\frac{1}{4}$
Spanien	1 Säulenthaler	14	6	2	$3\frac{1}{4}$
	1 zwanzig Realen Stück . .	14	5	2	7
Türkey	1 alter Piaster zu 40 guten Paras	7	8	—	$41\frac{7}{8}$
	1 neuer Piaster zu 40 leichten Paras	4	1	—	$10\frac{1}{4}$
Venedig. . . .	1 Löwenthaler	13	6	1	$57\frac{1}{4}$
	1 Ducato od. Kreuzthaler .	15	3	2	33
	1 Giustina oder Ducatone	13	6	2	14
	1 Lira austriaca . . .	15	5	—	20
	1 Lirazza oder Petizza .	6	6	—	$15\frac{1}{2}$
	1 fünfzehn Soldi Stück .	6	8	—	$7\frac{1}{2}$
	1 alte Lira	3	16	—	$11\frac{1}{2}$
Würtemberg.	1 Kronthaler	13	17	2	12

Das Aggio
der Gold- und Silbermünzen.

1. Wenn bessere (feinerhältige), oder mehr gesuchte, gegen schlechtere (geringerhältige) oder weniger gesuchte Münzsorten verlangt werden, so erheischt es die Billigkeit, daß der Inhaber der letzteren, jenem der ersteren eine Vergütung zukommen läßt. Eine derlei Vergütung wird nur Aggio (nicht Agio, welches Bequemlichkeit oder Muße bedeutet) oder Aufgeld genannt, und solches wird entweder auf jedes einzelne Stück (al peso, richtiger al pezza), oder nach Perzenten (al curso) gegeben; je nachdem der Käufer und Verkäufer unter sich einig worden, oder der Platz-Gebrauch (die Usauce) es bestimmt.

2. Das Gold ist demnach in dieser Beziehung eine Waare, die im Preise steigt oder fällt, nicht nur weil derer innerer Gehalt mehr oder weniger fein ist, sondern auch, weil sie mehr oder weniger Begehr findet. Bei Münzen jedoch, vorzüglich bei goldenen Münzen, die durch Abfeilen und Beschneiden von ihrer Schwere verloren haben, findet kein Aggio Statt, und sie werden blos nach dem Gewichte (al marco) verwechselt oder veräußert.

3. Aus dem ist nun deutlich zu entnehmen, daß die vorstehenden Gold- und Silbermünzen immer höher als sie dort berechnet sind, stehen; indessen sind jene in den Tabellen angeführten Preise als Grundwerth nothwendig, und das jedesmalige Aggio kann bei Anwendung immer darauf geschlagen werden.

Der Curs

der Wechselbriefe und Staatspapiere.

1. Der steigende und fallende Preis der Wechselbriefe wird der Wechselcurs oder überhaupt der Curs genannt, welchen die Kaufleute in eigens dazu verfaßten Listen sich gegenseitig mittheilen.

2. Um aber diese Listen, die ihrer Bestimmung zufolge Curszettel heißen, gehörig zu verstehen, muß man vorzüglich wissen:

a.) Daß zwei Handelsplätze nicht immer gleichartig gegen einander wechseln, z. B. der Wiener giebt nach Amsterdam 100 und mehr oder weniger Reichs-Thaler à 1½ fl C. M. für 100 Thaler à 2½ fl holländisch Courent; dagegen der Amsterdamer 35 und mehr Gulden holl. Cour. für 20 Reichsthaler à 1' fl C. M. dem Wiener zeichnet.

b. Daß es zweierlei, 1.) feste und 2.) veränderliche Curse giebt, von denen stäts einer auf dem Platze des Käufers (Remittenten) und Verkäufers (Trassenten), und einer auf dem Platze des Wechsel-Vorzeigers (Präsentanten) dem der Wechsel als Zahlung übersendet wird, und Zahlers (Akzeptanten) notirt ist.

3. Wenn nun der Platz des Remittenten und Trassenten den festen Curs hat, so läßt sich schliessen:

a.) Je höher derselbe ist, desto besser muß es für jenen, und um so schlechter für diesen seyn; und b) je geringer der Curs ist, desto schlechter muß es für den Remittenten, und um so besser für den Trassenten seyn.

4. Z. B. der feste Curs von Wien nach Livorno stünde 1 fl Conv. Münze für 57⅗ Soldi, so kann im ersten Falle der Wiener Remittent mit 1 fl in Livorno mehr abzahlen, als wenn er 55 Soldi stünde. Der dortige Trassent hingegen wird bei dem Curse zu 57⅗ Soldi in Livorno mehr schuldig, als wenn er zu 55 Soldi trassirt hätte. Allein im zweiten Falle muß der Wiener Remittent, ohne Rücksicht des Livorneser Curses immer 1 fl Conv. M. erlegen, während der Trassent nur 55 Soldi schuldig wird.

5. Ist aber der veränderliche Curs auf dem Platze des Remittenten und Trassenten, so ist zu folgern:

a.) Je niederer, desto besser für den Remittenten, und um so schlechter für den Trassenten; und b.) je höher dieser Curs steht, desto schlechter ist es für erstern, und um so besser für letztern.

6. Z. B. Der veränderliche Curs von Berlin nach Hamburg stünde

150 Thaler preuß. Cour. für 100 Thaler Lüb. Banco

so ist in erster Beziehung dieser Curs für den Berliner Remittenten vortheilhafter als jener, welcher zu 151 notirt stünde; denn mit 150 Thaler preuß. Cour. zahlt er so gut 100 Thaler lüb. Banco, als mit 151 Thlr preuß. Cour. In zweiter Beziehung hingegen ist es besser für den Berliner Trassenten wenn der Curs mit 151 notirt wäre; weil er in Hamburg nie mehr als 100 Thaler lüb. Banco schuldig wird, obschon er in Berlin 151 statt 150 Thaler preuß. Cour. erhalten würde.

7. Aus dem Gesagten wird es also begreiflich, daß der gegenseitige Wechsel-Werth selten oder nie die genaue Ausgleichung nach dem Silber-Pari erhält; denn mit den gezogenen Wechselbriefen (Tratten) gehet es wie mit den Waaren, so wie bei diesen nicht nur auf die Aechtheit und Güte, sondern auch auf den mehr oder weniger Vorrath und Bedarf gesehen wird, eben so wird bei jenen nicht allein auf die Valuta und deren Summe, sondern auch auf den Uiberfluß oder Mangel und auf das Begehr derselben Rücksicht genommen.

8. Wenn daher viele Remittenten welche Tratten bedürfen, aber nur wenige Trassenten, die welche verkaufen wollen, oder zu verkaufen haben, auf einem Platze sich befinden: so halten die Leztern ihre Papiere höher, als wenn ihrer Mehrere, und der Erstern nur Wenige da wären.

9. Auf solche Art dürfte es einleuchtend seyn, warum die ausländischen Wechselbriefe insbesondere in ihrem Werthe um 1 und mehrere Perzenten bald höher bald niederer stehen.

10. Dieses darf man jedoch nur als die spekulative, aber keineswegs als die Haupt-Ursache des steigenden und fallenden Curses der Wechselbriefe annehmen; denn in dem Staate, wo klingende Münze in gutem Gold und Silber im Uiberfluß zirkulirt, steht der Curs gewiß viel besser als da, wo überhäuftes Papiergeld in Umlauf ist. Letzteres ist die gewöhnliche Folge mehrjähriger und kostspieliger Kriege. Mehrere Reiche liefern in neuerer Zeit die treffendsten Beweise hiezu.

11. Uibrigens werden die Wechseleurse bald auf einzelne Münzsorten, als: 1 Livre oder Pfund (Pound) Sterling für 9⅓ fl C. M. oder 1 fl C. M. für 57 Soldi, bald auf Ein oder mehrere Hundert gestellt, z. B. 100 Thaler lübisch Banco für 147 Reichsthaler oder 117 fl C. M. für 300 Francs.; je nachdem die Usance des Wechsel-Platzes früher oder später es eingeführt hat.

12. Wenn für eine weggegebene Summe, eben so viel an innerem oder wirklichem Gehalt einkommt, so hat man al Pari gewechselt, und sagt: der Curs stand oder steht al Pari (gleich).

13. Die Curse werden auf den meisten Curszetteln in kurzen Sichten oder Geld, und in langen Sichten oder Papier angegeben. Ersteres wird mit G. und letzteres mit P. bemerkt.

14. Das Steigen und Fallen der in- und ausländischen Staats-Papiere in ihrem angenommenen Werth ist der Curs derselben, und beruhet gewöhnlich darauf, daß diese Effekten als Waare betrachtet, somit gekauft und verkauft werden.

15. Wenn daher viele Käufer für bestimmte Gattungen von Staats-Papieren anfragen, so werden leztere zu höheren Preisen verkauft, als wenn wenig Gesuch darum ist.

16. Werden aber viele Staats-Papiere angeboten, und finden sich nur wenige oder keine Käufer, so ist es gewiß, daß der Curs derselben bedeutend sinken wird.

17. Dieß ist wie gesagt die gewöhnliche Theorie. Allein das Vertrauen oder Mistrauen zu einem Staate bewirkten oft den nächtigsten Einfluß auf den Werth oder Unwerth seiner Papiere.

18. Glückliche oder unglückliche Staats-Verhältnisse, glückliche oder unglückliche Finanzoperationen, die Zuhaltung oder Nichtzuhaltung der Interessen Auszahlung von Staats-Papieren sind mehr oder weniger Beweggründe, warum diese steigen oder fallen.

19. Das Gesuch nach einem Staats-Papier wird im Verkehr mit derselben durch das Wort Geld, und das Anbieten durch Papier ausgedrückt. In den Curszetteln wird wie bei den Wechselcursen, jenes mit G., dieses mit P. bezeichnet.

20. Mit Ausnahme der Actien, deren Curs auf den ganzen Betrag ihres effectiven Werthes sich bezieht, ist der Staatspapieren-Curs für 100 gemeint.

21. Wenn der Curs den Capital-Nennwerth eines Staats-Papiers erreicht, so sagt man von dem letztern: Es stehet al Pari.

22. Die verhältnißmäßigen oder proportionirten Curse entstehen, wenn man aus dem Stand eines verzinslichen Staats-Papiers, andere mit ungleichen Interessen verbundene Staats-Papiere findet.

23. Wenn daher eine Staats-Obligation zu 4⅘ mit 84 notirt ist, so haben die 6 Percentigen 126

5 = 105

4⅕ = 94½ } als proportionirte Curse.

3⅗ = 73½ }

1 = 21

24. Bei Berechnung der proportionirten Curse der verlosten Obligationen von einem verschiedenen Zinsfuße aber, hat man dermalen die Heimzahlung und Umschreibung der mit einer höhern Verzinsung als mit 4⅘ belegten Obligationen wohl in Betracht zu nehmen, indem aufgekündigte verloste Obligationen zu 6, 5 und 4½⅘, deren Umschreibungs-Zeit vorüber ist, weniger Werth sind, als die neuausgefertigten Obligationen zu 4⅘.

Alphabetisches Verzeichniß

aller

in und ausser Europa gesetzlich bestehenden

Gold-, Silber-, Scheide-, Kupfer-, Rechen- und fingirte Münzen,

nach dem Wiener Bestand im 20 Gulden-Fuße berechnet.

(Beschluß.)

(G bedeutet Gold, S Silber, K Kupfer, R Rechnungs-, F Fingirtemünze.)

Namen der Münzen	Eintheilung und Vaterland.	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Reichsthaler . . .	in Regensburg zu 22½ Batzen = 30 Groschen.	G		
	Er hat in Augsburg, Frankfurt a. M., Nürnberg u. a. 1½ Gulden oder 30 Groschen oder 90 Kreuzer.	—		
	in Oldenburg 72 Groot oder 360 Schware.	—		
	Anspach und Baireuth zu 24 Groschen = 18 Batzen.	—		
	Reichsthaler: Danzig zu 90 Groschen	—	1	$4\frac{5}{16}$
	Riga	—	2	5—
	6. Reichsthlr. nach dem zinnischen Fuße ($10\frac{1}{2}$ Thlr. auf die feine Mark)	—	1	52—
	Er hat in Dänemark 6 Mark oder 96 Schillinge.	—		
	in Hannover 24 Groschen oder 288 Pfennige.	—		
	Cölln zu 78 Albus, Wechselgeld 1 fl. 13. 12 kr., Courant 50 kr. Oesterr.	—		
	Geprägte Reichsthaler sind nur in Preußen und Schweden.	—		
	Der Preuß. Reichsthaler 30 Silbergroschen.	—	1	$25\frac{11}{16}$
	Der Schwedische Reichsthaler zu 48 Schillingen	R	2	13—
Reis	oder Rees, in Brasilien . . .	—	—	$-\frac{2}{16}$
	in Portugal	—	—	$-\frac{2}{16}$
	— Bombay zu $\frac{1}{2}$ Urde oder $\frac{1}{4}$ Pice oder $\frac{1}{8}$ Anna	G	—	$-\frac{9}{16}$
Rosina	Toskana, Goldm. alte, Gew. 145, Geh. 22	G	7	$52\frac{9}{16}$
Rubb	Türkey, Silberm. zu 10 Parus oder 30 Aßper	G	—	$11\frac{6}{16}$
Rubel	Rußland zu 10 Griwen od. 35 Altin od. 100 Kopeken, oder 200 Denuschken, oder 400 Poluschken. Im neuen Silbergeld	G	1	$32\frac{6}{16}$
	In Kupfergeld	K	—	$46\frac{3}{16}$
	Der Rubel Silbergeld ist jetzt 3 Rub. 75 Kopeken Papiergeld. Im Handel und Wandel gilt 1 Silberrubel 4 Papierrubel.	—		
Rupie	oder Roupia, Sicca-Rupie, Ostindien.	R		
	Als Rechnungsm. wird sie in 16 Annas getheilt, 100000 Rup. nennt man ein Lack-Rupien, und 10 Millionen eine Croor-Rupien.	R		

Namen der Münzen.	Eintheilung und Vaterland.	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Rupie	Bengalen, Werth der Rupien .	R	—	$57\frac{5}{16}$
	Bombay und Surate	—	—	$56\frac{5}{16}$
	Calcutta	—	—	$53\frac{1}{16}$
	Guzurate	—	—	$54\frac{1}{16}$
	Malabar	—	—	$56\frac{6}{16}$
	Delhi	—	—	$50\frac{10}{16}$
	Madras	—	—	$54\frac{15}{16}$
	Pondichery	—	—	$56\frac{15}{16}$
	Trankebar	—	—	$59\frac{10}{16}$
	Geprägte Silberrupien.			
	Batavia, alte	G	—	$57\frac{5}{16}$
	neue	—	—	56—
	Bengalen	—	—	$53\frac{7}{16}$
	Bombay und Surate	—	—	54—
	Calcutta	—	—	$58\frac{9}{16}$
	Delhi	—	—	$59\frac{9}{16}$
	Madras	—	—	$55\frac{8}{16}$
	Mysore	—	—	54—
	Persien	—	—	$56\frac{4}{16}$
Ruspono	Toskana, Goldm. Gew. 217. Geh. $\frac{2}{3}$ nahe zu 3 Zechini .	G	12	$15\frac{9}{16}$
Ruyder	Niederland, Goldm. Gew. 207, Geh. 22	—	11	$32\frac{5}{16}$
	Ryder od. Ducaton, Niederland Silbermünze	G	2	$38\frac{5}{16}$
Sac.	oder Sack, Persien, Rechnungsgeld zu 50 Tomans	R	1566	—
Saco	od. Saki, Samarkan, Rechnm.	—	—	$\frac{8}{16}$
Satalie	oder Sapoeu, Java, Rechnungsm.	—	—	$11\frac{14}{16}$
Schaap	oder Schaf, Ostfriesland, Silbermünz, alte zu 2 Stüver oder 20 Witten	G	—	$3\frac{2}{16}$
Scherefi	oder Scherif, Türkey und Persien, Goldm. Gew. 55. 3, Geh. 20.	G	2	51—
Schilling	oder Shilling, Rechnungs-Silber- und Kupfer-Münze.	R		
	Schleswig u. Holstein, Schill. Species Banko. . .	G	—	$3\frac{10}{16}$
	Von diesen gehen $12\frac{4}{7}$ auf eine Mark Cour. und 16 auf eine Mark Banco. Schilling Cour.	—	—	$2\frac{15}{16}$
	Von diesen gehen 16 auf eine Mark Courant und 20 auf eine Mark Species.			
	Copenhagen, Sch. Species . .	—	—	$1\frac{5}{16}$
	— Sch. sundische Species .	—	—	$1\frac{5}{16}$
	— Sch. Kronenvaluta . . .	—	—	$-\frac{14}{16}$
	— Sch. dänisches Courant .	—	—	$-\frac{14}{16}$
	Bremen, Schilling zu $1\frac{1}{2}$ Groot.	G	—	$1\frac{14}{16}$
	Hamburg und Lübek, Sch. vlämisch	—	—	$16\frac{9}{16}$
	— Sch. lübisch.	—	—	$2\frac{1}{16}$
	— Sch. lübisch Courant. .	—	—	$2\frac{3}{16}$

Namen der Münzen	Eintheilung und Vaterland	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Schilling	Oldenburg, alte	G	—	$2\frac{1}{16}$
	neue.		—	$1\frac{5}{16}$
	Osnabrück		—	$1\frac{4}{16}$
	Stralsund		—	2—
	Würzburg zu $\frac{1}{28}$ Gulden		—	$2\frac{4}{16}$
	in London		—	$29\frac{4}{16}$
	in Irland		—	26—
	in Westindien		—	$16\frac{1}{16}$
	in Jamaika		—	$20\frac{2}{16}$
	Neu geprägte Schillings, seit 1816		—	$26\frac{7}{16}$
	Niederland, Amsterdam		—	$14\frac{2}{16}$
	in der Amboina-Insel		—	12—
	Batavia		—	$12\frac{2}{16}$
	Schweden		—	$2\frac{10}{16}$
	Schweiz, Appenzell		—	1—
	Glarus		—	$1\frac{4}{16}$
	St. Gallen		—	5—
	Zug		—	$1\frac{3}{16}$
	Zürch		—	$1\frac{6}{16}$
Schnaphahn	oder Snaphan, Niederland, Silberm. alte	G	—	15—
Schock	neues, in Leipzig zu 60 guten Groschen		— 3	45—
Schwaar	oder Schwar, schwerer Pfennig, Scheidemünz.	K		
	Bremen zu $\frac{1}{4}$ Groot		— —	$\frac{4}{61}$
	Oldenburg in Cassengeld		— —	$\frac{4}{16}$
	in groben Courant		— —	$\frac{2}{16}$
Scudino	Modena, Goldm. Gew. 30, Geh. 21.	G	1	$17\frac{2}{16}$
Scudo	oder Schildthaler.			
	in Ancona zu 10 Paoli oder 100 Bajocchi = 240 Denari	G	2	6—
	Bologna zu 5 Lire oder 10 Paoli		— 2	$9\frac{2}{16}$
	Scudo romano		— 2	6—
	Sardinien zu 10 Reales oder 50 Soldi		— 1	$48\frac{2}{16}$
	Genua, Scudo di Cambio zu 20 Soldi		— 1	$28\frac{8}{16}$
	Scudo d'argento zu 20 Soldi		— 3	2—
	Scudo d' oro zu 20 Soldi		— 3	$45\frac{3}{16}$
	Lucca, zu 20 Soldi d' oro oder 150 Soldi di Lira		— 2	12—
	Mailand, Scudo nuovo zu 6 Lire		— 2	—
	— alter Scudo		— 1	$46\frac{5}{16}$
	Malta zu 12 Tari		— —	$50\frac{1}{16}$
	Neapel, neuer Scudo zu 120 Grani		— 1	$56\frac{15}{16}$
	Rom zu 5 Papetti oder 10 Paoli = 100 Bajocchi		— 2	$9\frac{2}{16}$
	Turin, alter Scudo.		— 2	$43\frac{1}{16}$
	neuer.		— 1	$55\frac{8}{16}$
	Venedig		— 2	$29\frac{2}{16}$
	Sicilien zu 12 Tari		— 1	$57\frac{10}{16}$
16 Frankenstück	Schweiz, Goldm. Gew. $158\frac{1}{2}$, Geh. $21\frac{7}{10}$	G	8	$42\frac{5}{16}$
Seni	Japan, Scheidemünze	K	—	$\frac{1}{16}$
Sesino	Mailand, Modena u. a., kupf. Scheidemünzen.	K		
	in Mailand		— —	$\frac{7}{16}$
	Modena		— —	$\frac{4}{16}$
	Parma		— —	$\frac{2}{16}$

Namen der Münzen	Eintheilung und Vaterland	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Sesthalf	Niederlande, Silbermünze, alte	G	—	$13\frac{7}{16}$
Siano	oder Sigaine, Aleppo, Rechnungsm. zu $\frac{1}{264}$ Asper	R	—	$\frac{5}{16}$
Siebener	in Oesterreich, Silbermünz		—	6—
Siebenzehner	in Oesterreich		—	15—
Silbergroschen	Preußen, seit 1821 eingeführt hat 12 Pfenning	G	—	$2\frac{4}{16}$
Sixpence	England, Silberm. zu $\frac{1}{2}$ Schilling oder 6 Pence			
Slantar	oder Slante, Schweden, Kupferm. zu $\frac{1}{4}$ Shilling	K	—	$\frac{3}{16}$
Sol	oder Sous, Frankreich, alte zu 12 Deniers tournois		—	$1\frac{1}{16}$
	Genf, der Sou		—	$1\frac{2}{16}$
	Glarus		—	1—
	Lausanne		—	$1\frac{9}{16}$
	Neuffchatel, Sol tournois		—	$1\frac{9}{16}$
Soldo	Italien, Rechnungsmünze und kupf. Scheidem. zu 12 Denar.			
	Ancona	G	—	$6\frac{5}{16}$
	Bergamo		—	$5\frac{12}{16}$
	Bologna		—	$1\frac{2}{16}$
	Ferrara		—	1—
	Florenz u. Livorno. Ein Soldo des Ducato	R	—	$6\frac{3}{16}$
	Ein Soldo di Lira, schwer.	G	—	1—
	Ein Soldo di Lira, leicht.	G	—	$\frac{15}{61}$
	Genua, Soldo, Banco	R	—	$1\frac{3}{16}$
	Soldo di moneta buona.		—	1—
	Soldo, Scudo d'oro		—	$11\frac{4}{16}$
	Soldo, Scudo d'argento	G	—	$5\frac{15}{16}$
	Mailand, neuer Soldo		—	1—
	Turin		—	$1\frac{6}{16}$
Souverain	oder Souverain'or, Goldm.			
	England, Geh. 22, Gew. 168	G	9	$33\frac{15}{16}$
	Mailand zu 40 LireGew. 229. Geh. 22		— 13	20
	Niederlande, Gew. 114. Geh. 22		— 6	45—
	Oesterreich, Gew. 229. Geh. 22		— 13	20—
	Pohlen, Gew. 256. Geh. 20.		— 13	—
Speciesgulden	zu $53\frac{1}{3}$ Albus in Cölln	G	—	48—
Speciesthaler	oder Harte Thaler.			
	in Aachen zu 72 Mark oder 8 Schillingen		— 1	40—
	Altona		— 2	$9\frac{12}{16}$
	Deutschland, nach dem 18 Guldenfuße		— 2	$13\frac{5}{16}$
	in Hamburg, Lübek, Mecklenburg, Leipzig, Braunschweig, Bremen, Hessen, Hannover, Sachsen, Bayern, Frankfurt a. M. und Oesterreich		— 2	—
	Norwegen, Speciesthaler zu 5 Ort oder 120 Schilling		— 2	$9\frac{12}{16}$
	Pohlen, vor 1787 geprägte		— 2	—
	Neuere		— 1	55—
	Schweden zu 48 Skilling		— 2	$11\frac{15}{16}$
	Schweiz zu 2 Gulden oder 32 Batzen.			
	Aeltere vor 1780		— 1	$54\frac{2}{16}$
	Neuere		— 1	$48\frac{1}{16}$
	Cölln zu 80 Albus		— 1	15—
Spinak	Samarkan und Bucharey, Silbermünze		— —	$14\frac{2}{16}$

Namen der Münzen	Eintheilung und Vaterland	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Sterling	oder Pfund Sterling (Pound-Sterling) England, Rechnungsmünze zu 20 Shilling oder 240 Pences oder 480 Halfpennys oder 960 Farthings	R	9	$24\frac{1}{16}$
	Auf der Insel Antigua, Pound Sterling	—	5	$33\frac{5}{16}$
	Auf den Bahama-Inseln	—	5	$14\frac{1}{16}$
	Auf Jamaica	—	6	$43\frac{1}{16}$
	In Irland das irische Pfund	—	8	$40\frac{9}{16}$
Sternbagode	Goldm. zu Madras und a. O. Ostindiens	G	3	$26\frac{5}{16}$
Stooter	Niederland, Silberm. alte	G	—	$5\frac{1}{16}$
Stüber	oder Stüver, alte Rechnungs- und Silb. Scheidemünze. Amsterdam zu $\frac{1}{36}$ Thaler oder $\frac{1}{20}$ Gulden	G	—	$2\frac{8}{16}$
	Batavia und Ostindien	—	—	$1\frac{5}{16}$
	Cleve	—	—	$1\frac{7}{16}$
	Emden und Ostfriesland	—	—	$1\frac{1}{8}$
	Oldenburg, Grob-Courant	—	—	$1\frac{10}{16}$
	Klein-Courant	—	—	$1\frac{1}{16}$
Sueldo	Spanien, Rechnungsm. $\frac{1}{100}$ Libra in Arragonien	G	—	$5\frac{1}{16}$
	Castilien, alter Sueldo	—	—	$18\frac{1}{16}$
	neuer —	—	—	$10\frac{1}{16}$
	Catalonien	—	—	$3\frac{5}{16}$
	Mallorca	—	—	$4\frac{3}{16}$
Syfert	Ostfriesland, silb. Scheidem.	—	—	$\frac{1}{2}$
Szelong	Pohlen, kupf. Scheidemünze	K	—	$\frac{1}{16}$
Szostak	Pohlen, Silberm. alte	—	—	$1\frac{15}{16}$
	neue	—	—	$2\frac{14}{16}$
Tail	oder Tael, Rechnungsmünze. Sumatra zu 4 Pardos oder 16 Mas	R	8	——
	Batavia zu 10 Mas oder 40 Cash	—	2	$9\frac{8}{16}$
	China zu 10 Mas oder 100 Condryn oder 1000 Lis	—	2	$55\frac{13}{16}$
	Japan zu 10 Mas oder 100 Condryn	—	1	$20\frac{3}{16}$
Tal	oder Tael, Indien, im Reiche Tunkin Silbermünze	G	2	47—
Talaro	Pohlen zu 6 Gulden oder 180 Groschen	—	1	$24\frac{13}{16}$
	Auch heißt so eine Silberm. in Mantua	—	1	25—
	Sardinien	—	1	48—
	Toscana	—	1	56—
	Savoyen zu 6 Livres	—	2	43—
	Venedig	—	2	$2\frac{4}{16}$
	Ragusa	—	1	30—
Tanga	oder Tank, Rechnungsm. Goasche Währung	R	—	$6\frac{13}{16}$
	Lissabon'sche Währung	—	—	$8\frac{6}{16}$
Targa	Spanien, Rechnungsm. zu 8 Maravedis	—	—	$4\frac{4}{16}$
Taro	Malta, Scheidem. zu $\frac{1}{30}$ Oncia	G	—	$4\frac{2}{16}$
	Neapel	—	—	$19\frac{7}{16}$
	Sicilien	—	—	$9\frac{10}{16}$
Tenici	Griechenland zu $\frac{1}{4}$ Minerva	—	—	$24\frac{5}{16}$
Teston	Frankreich, Silberm. alte zu 10, später zu 15 Sous.			
Testone	Portugal, Rechnungs- u. Silbermünze zu $\frac{1}{2}$ Cruzado oder 5 Vintins oder 100 Rees	—	—	$14\frac{2}{16}$
	8 Testonstück, Goldm. in Portugal zu 800 Rees	G	2	$7\frac{12}{16}$
Testono	Italien, Silbermünze. Rom zu 3 Paoli	G		$37\frac{15}{16}$
Thaler	Altona, Courant-Thaler zu 3 Mark Courant od. 48 Schilling-Courant	—	1	$43\frac{3}{16}$
	Amsterdam, holl. Thaler, Courant zu 50 Stüver	—	2	$3\frac{1}{16}$
	alte	—	2	5—
	Antwerpen zu 48 Stüver; Wechselgeld	R	1	$55\frac{7}{16}$
	Courant	G	1	9—
	Augsburg in Waarenzahlung zu 30 Groschen oder 90 kr.	R	1	15—
	in Wechselzahlung	—	1	30—
	in Giro-Geld	—	1	$54\frac{4}{16}$
	Basel, Neuthaler zu 40 Batzen Thaler zu 2 Gulden oder 30 Batzen	G	2	10—
	Berlin, preußische Thaler zu 30 Silbergroschen	—	1	$37\frac{8}{16}$
	Bern, neuer Thaler zu 4 Franken oder 40 Batzen	—	2	$15\frac{2}{16}$
	Braunschweig zu 36 Mariengroschen od. 24 guten Grosch.	—	1	30—
	Bremen zu 6 Kopfstücke oder 16 Dürtgen	—	1	30—
	Cassel zu 24 Gro. od. 32 Albus	—	1	30—
	Cleve u. Düsseldorf zu 60 Stüv.	—	1	30—
	Coburg zu 18 schweren Batzen oder 24 Groschen	—	1	30—
	Copenhagen und Dänemark zu 6 Mark oder 96 Schilling in Species	—	2	$8\frac{13}{16}$
	in sundischer Währung.	R	2	$6\frac{7}{16}$
	in Kronvaluta	—	1	$52\frac{5}{16}$
	in Dänischen Courant	G	1	$45\frac{7}{16}$
	Danzig, preußischer Thaler wie in Berlin. alter Thaler zu 3 Gulden oder 90 Groschen	R	1	$24\frac{9}{16}$
	Emden zu 27 Schaf o. 54 Stüv.	—	1	$25\frac{1}{16}$
	Frankfurt a. M. zu 30 Groschen od. 45 Albus	—	1	30—
	Genf, neue Thaler zu 153 Sols	G	2	$16\frac{4}{16}$
	Hamburg zu 3 Mark oder 8 Schilling Vlämisch	R		
	in Bancogeld	—	2	$9\frac{12}{16}$
	in Courant	G	1	$45\frac{15}{16}$
	Hannover zu 24 Groschen	—	1	30—
	Cassengeld	—	1	40—
	Leipzig zu 24 Groschen oder 288 Pfennigen	—	1	30—
	Lippe zu 24 Groschen oder 36 Mariengroschen	—	1	30—
	Lübeck zu 3 Mark	—	1	$45\frac{15}{16}$
	München, bayer. Thaler	—	1	55—
	Neufchatel, Ecu zu 2 Livres tournois oder 5 Livres Lausanne	—	2	2—
	Niederländischer Thaler in Oesterreich gebräuchlich	—	2	12—
	Oldenburg, Cassageld	R	1	40—
	Grob-Courant	—	1	30—
	Klein-Courant	—	1	$22\frac{5}{16}$
	Prag zu 30 Groschen oder 90 Kreuzer	—	1	30—
	Rostock zu 3 Mark od. 24 Groschen oder 48 Schilling	G	1	$45\frac{14}{16}$
	Stralsund alte Pommer'sche Thaler zu 2 Gulden	—	1	$37\frac{7}{16}$

Namen der Münzen.	Eintheilung und Vaterland	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Thaler	Warschau zu 6 Gulden oder 30 Szostak	G	1	$25\frac{12}{16}$
	Wien, österr. Thaler zu 40 Groschen oder 120 Kreuzer	—	2	— —
	Reichsthaler zu 30 Groschen oder 90 Kreuzer	R	1	30—
	Zürch zu 60 Schilling od. 90 kr.	—	1	$24\frac{12}{16}$
Tical	Indien, Silbermünze.			
	Ava zu 4 Mat oder 8 Mu	G	1	$10\frac{5}{16}$
	Pegu zu 16 Toques	—	1	19—
	Siam zu $\frac{1}{4}$ Tail	—	1	$10\frac{5}{16}$
Tole	oder Tail, Rechnungsmünze zu Canton in China, zu 10 Mace oder 100 Condoryn oder 1000 Cash, s. Tail	R	2	$55\frac{13}{16}$
Tolerdak	Bucharey, Rechnungsm. zu 10 Spinak oder 60 Ongul oder 300 Saki	—	2	$20\frac{13}{16}$
Tomain	oder Toman, Persien und Arabien, Rechnungsmünze.			
	Basra zu 100 Mamuhdi oder 1000 Danimes	—	21	$48\frac{8}{16}$
	Persien zu 50 Abassi oder 100 Mamuhdi	—	31	$19\frac{12}{16}$
Tomond	Arabien, Rechnungsm., zu 80 Larins oder $15\frac{5}{21}$ Piaster.	—	30	$28\frac{8}{16}$
Tonne	Eine Tonne Gold sind 100,000 Thaler Gold	—	—	— —
Tornese	Neapel, Kupfermünze	K	—	$-\frac{8}{16}$
Trajo	Venedig und Mantua, silberne Scheidemünze, alt	G	—	$2\frac{15}{16}$
Tredicino	Scheidemünze.			
	In bolognesischer Währung	—	—	$6\frac{4}{16}$
	In ferrarischer Währung	—	—	$5\frac{1}{16}$
Trojak	Pohlen, ein halber Szostak	—	—	— —
	Rußland zu $1\frac{1}{2}$ Kopecke, Kupfermünze	K	—	$1\frac{6}{16}$
Tubbi	Ava und Pegu, Rechnungsm. zu $\frac{1}{2}$ Mu oder $\frac{1}{4}$ Mat	R	—	$4\frac{7}{16}$
Turak	Ungarn, Scheidemünze, alt	K	—	$1\frac{8}{16}$
Turque	oder Toure, Frankreich, Scheidemünze für den Levant. Handel, alt	G	—	$17\frac{2}{16}$
Turmen	oder Tomain, Siam, Rechnungsmünze	R	31	30—
Tympf	oder Ort, Westpreußen, Silmünze alt	G	—	$17\frac{2}{16}$
Ungerlein	oder Ungarisch, Scheidemünze zu $\frac{1}{2}$ Kaisergroschen oder $\frac{1}{100}$ Gulden, alt	K	—	$-\frac{9}{16}$
Urdee	oder Urdi, Bombay, Rechnungsmünze zu $\frac{1}{2}$ Pice oder $\frac{1}{4}$ Dorca oder $\frac{1}{4}$ Fuddea oder $\frac{1}{200}$ Rupie	R	—	$-\frac{4}{16}$
Usalton	Persien, Silbermünze	G	—	$18\frac{14}{16}$
Uta	Java zu 10 Cattis oder 100 Lazan oder einer Million Cash	R	636	—
Vierding	Bremen, Silberm. zu $\frac{1}{4}$ Mark oder 8 Groot	G	—	10—
Vierer	Bern, halbe Kreuzerstücke zu 4 Heller	—	—	$-\frac{6}{16}$
40 Frankenstück	Frankreich, Goldm., Gewicht 266.4, Geh. 21.62	G	14	35—
Vintem	oder Vintin, Portugal, Silbermünze zu $\frac{1}{12}$ Reale oder $\frac{1}{5}$ Testone	G	—	$2\frac{14}{16}$
	neue seit 1800	—	—	$15\frac{8}{16}$
	Goa, im portug. Ostindien zu $\frac{1}{3}$ Tanga	—	—	$1\frac{6}{16}$

Namen der Münzen	Eintheilung und Vaterland	Metall	Werth in Wiener Silbergeld fl.	kr.
Vis	Ava und Pegu, Rechnungsm. zu 100 Takal oder 400 Math oder 800 Mu	R	117	14—
Vislino	oder Ragusina, Tallaro, Ragusa, Silbermünze alt zu 60 Para	G	1	22—
Wildemannsgeld	Hannover, Wildmannsgroschen	—	—	$3\frac{5}{16}$
	Wildmannspfennig	—	—	$-\frac{6}{16}$
Wilhelmsd'or	Kurhessen, Goldm., Gewicht 138.9, Geh. 21.75	G	7	30—
Witte	Norddeutschland, kupf. Scheidemünze.			
	Dänemark zu $\frac{1}{6}$ Schilling	K	—	$-\frac{4}{16}$
	Lübeck und Mecklenburg zu $\frac{1}{6}$ Schilling	—	—	$-\frac{9}{16}$
	Ostfriesland zu $\frac{1}{10}$ Stüver	—	—	$-\frac{2}{16}$
	Pommern, Rügen	—	—	$-\frac{8}{16}$
Yermbeschleg	Türkey, Goldm., Gew. 125, Geh. 19 zu 7 Rubich	G	5	55—
Yonsaltum	oder Mamuhdi, Persien, Rechnungsm. zu $\frac{1}{2}$ Abassi oder $\frac{1}{10}$ Minaltun oder $\frac{1}{40}$ Toman	R	—	$18\frac{2}{16}$
Zechine	oder Sequin, Goldmünze.			
	Aegypten, Zechine oder Fundullo	G	3	$33\frac{12}{16}$
	andere Zechine oder Zumabol	—	3	$13\frac{12}{16}$
	Algier zu 10 Pataca chica oder 6960 Asper	—	4	$18\frac{8}{16}$
	Arabien zu 100 Comashee	—	3	22—
	Bologna	—	5	4—
	Mailand und Lombardey	—	4	24—
	Türkey, neue Zechine, Goldm.	—	2	$18\frac{10}{16}$
	Savoyen und Piemont	—	4	36—
	Florenz, Livorno zu $13\frac{1}{6}$ Lire oder 20 Paoli	—	4	$37\frac{5}{16}$
	Genua	—	4	$23\frac{6}{16}$
	Lucca zu 15 Lire	—	4	$17\frac{8}{16}$
	Malta, alte	—	4	$13\frac{12}{16}$
	neue	—	3	$46\frac{12}{16}$
	Parma zu 45 parm. Liren	—	4	18—
	Rom zu 2 Scudi und 15 Bajocchi	—	4	$16\frac{2}{16}$
	Sardinien	—	4	18—
	Venedig	—	4	$26\frac{8}{16}$
10 Guldenstück	Niederland, Goldmünze, Gew. 140, Geh. $21\frac{5}{8}$	—	7	$42\frac{15}{16}$
Zumabol	Aegypten, Goldm. zu 120 Medini oder 1560 Burber	—	3	$13\frac{12}{16}$
Zwanziger	Oesterreich zu 20 Kreuzer	G	—	20—
20 Frankenstück	Frankreich, Goldm., Gew. $133\frac{1}{3}$ Geh. $21\frac{5}{8}$	G	7	$17\frac{5}{16}$
Zweypätzler	Zürch zu $7\frac{1}{2}$ Kreuzer oder 5 Schilling	G	—	$17\frac{8}{16}$
2 Drittelstück	Hamburg, Lüneburg, Silbermünze	G	1	$6\frac{11}{16}$
	Neue Zweydrittelsstücke, Hamburg, Hannover, Mecklenburg, Lübeck	—	1	$10\frac{7}{16}$
32 Frankenstück	Schweiz, Goldm., Gew. $317\frac{1}{2}$ Geh. $21\frac{7}{16}$	—	17	$24\frac{15}{16}$
Zwölfer	Mecklenburg, Silbermünze zu 12 Schilling	—	—	$25\frac{4}{16}$

Uibersicht und Erklärung

der in den nächststehenden vier Tabellen enthaltenen Gold- und Silber-Münzen.

Tabelle I.

enthält 29 Goldmünzen, nämlich:

Nro.											
—	1	Ein	kaiserl. russisches 10 Rubelstück geprägt . .	unter	Alexander I.	vom	Jahr	1802	à	15 fl	20 kr
—	2	—	kaiserl. französisches 20 Frankenstück . . .	—	Napoleon.	—	—	1811	„	7 fl	$18\frac{11}{16}$ kr
—	3	—	dtto kaiserl. französisches und königl. italienisches 40 Liraſtück.	—	Napoleon	—	—	1810	„	14 fl	$36\frac{7}{16}$ kr
—	4	—	kaiserl. türkische $\frac{1}{4}$ Harlie oder 10 Piasterstück	—	Mahmud II.	—	—	1808	„	1 fl	5 kr
—	5	—	kaiserl. türkische $\frac{1}{2}$ Adalie oder 6 Piasterstück	—	Mahmud II.	—	—	1808	„	— fl	48 kr
—	6	—	königl. englische Halbe-Guinee	—	Georg den IV.	—	—	1825	„	4 fl	$44\frac{12}{16}$ kr
—	7	—	königl. englische Guinee	—	Georg IV.	—	—	1827	„	9 fl	$29\frac{9}{16}$ kr
—	8	—	königl. französisches 20-Frankenstück . .	—	Carl X.	—	—	1825	„	7 fl	$18\frac{1}{16}$ kr
—	9	—	königl. französisches 20-Frankenstück . .	—	Ludwig Philipp	—	—	1831	„	7 fl	$18\frac{1}{16}$ kr
—	10	—	königl. spanisches Pistolenstück.	—	Carl IV.	—	—	1801	„	7 fl	40 kr
—	11	—	königl. spanisches 80 Realenstück. . . .	—	Joseph Napoleon	—	—	1811	„	8 fl	20 kr
—	12	—	königl. spanisches 80 Realenstück. . . .	—	Ferdinand den VII. als constitutionellen Königs. . .	—	—	1823	„	8 fl	20 kr
—	13	—	königl. preußischer Friedrichsdor	—	Friedrich Wilhelm den III. .	—	—	1807	„	7 fl	30 kr
—	14	—	königl. portugiesischer Joannes oder $\frac{1}{2}$ Dobra	—	Joannes Prinz-Regent . .	—	—	1805	„	16 fl	$37\frac{14}{16}$ kr
—	15	—	römisch kaiserl. österreichisches 4 Ducatenstück	—	Franz den II.	—	—	1804	„	18 fl	— —
—	16	—	königl. sardinischer Joanes Ducaten. . .	—	Leopold den II.	—	—	1824	„	6 fl	$7\frac{8}{16}$ kr
—	17	—	königl. sächsischer und herzoglich Warschauischer Ducaten	—	Friedrich August	—	—	1812	„	4 fl	20 kr
—	18	—	königl. sächsischer Ducaten.	—	Friedrich August	—	—	1821	„	4 fl	20 kr
—	19	—	königl. holländischer Ducaten	—	Ludwig Napoleon	—	—	1808	„	4 fl	20 kr
—	20	—	herzoglich Braunschweig-lüneburgisches 5 Thalerstück	—	Georg den III. König von England	—	—	1813	„	7 fl	30 kr
—	21	—	päpstlicher Ducaten	—	Pius VII.	—	—	1803	„	6 fl	20 kr
—	22	—	churfürstlich baierischer Ducaten	—	Max Joseph	—	—	1805	„	4 fl	24 kr
—	23	—	churfürstlich sächsischer Ducaten	—	Friedrich August	—	—	1806	„	4 fl	20 kr
—	24	—	französisch republikan. 20 Frankenstück geprägt zum Andenken der Schlacht von Marengo.	—	—	—	—	1802	„	7 fl	$18\frac{1}{16}$ kr
—	25	—	nordamerikanisches 5 Dollarstück, geprägt von der Republik	—	—	—	—	1807	„	10 fl	$37\frac{5}{16}$ kr
—	26	—	holländischer Doppelducaten geprägt unter der Republik	—	—	—	—	1801	„	8 fl	40 kr
—	27	—	holländischer einfacher Ducaten geprägt unter der Republik.	—	—	—	—	1801	„	4 fl	20 kr
—	28	—	spanische 20 Pesetas (Nothmünze der belagerten Stadt Barcellona)	—	—	—	—	1812	„	8 fl	45 kr
—	29	—	polnischer Ducaten, geprägt aus den Schmuck des Damengoldes nach Holländer Art, mit einem kleinen polnischen Adler	—	—	—	—	1831	„	4 fl	20 kr

Tabelle II.

enthält 13 Silbermünzen, als:

Nro.											
—	1	Ein	kaiserl. russisches Rubelstück, geprägt . .	unter	Alexander I.	vom	Jahr	1802	à	1 fl	32 kr
—	2	—	dtto dtto	—	dtto	—	—	1808	„	1 fl	32 kr
—	3	—	kaiserl. französisches 5 Frankenstück, geprägt.	—	Napoleon	—	—	1807	„	1 fl	55 kr
—	4	—	dtto dtto	—	Napoleons lezten Regierungsjahr	—	—	1813	„	1 fl	55 kr
—	5	—	kaiserl. Mexikanisches 8 Realenstück . . .	—	Augustinus Inturpide I. . .	—	—	1823	„	2 fl	4 kr
—	6	—	königl. Englisches 5 Schillingsstück . . .	—	Georg den III.	—	—	1804	„	2 fl	$21\frac{4}{16}$ kr
—	7	—	königl. Preußischer Thaler	—	Friedrich Wilhelm III. . .	—	—	1816	„	1 fl	$25\frac{1}{16}$ kr
—	8	—	königl. Sizilianisches 12 Carolinenstück . .	—	Joachim Napoleon (Mürat) Prinz und Groß-Admirals v. Frankreich	—	—	1810	„	1 fl	$51\frac{12}{16}$ kr
—	9	—	königl. Sardinisches 5 Liraſtück	—	Karl Albert	—	—	1831	„	1 fl	54 kr
—	10	—	königl. Sächsischer Thaler	—	Friedrich August, geprägt zum Andenken in dessen Sterbejahr	—	—	1827	„	2 fl	— kr

Nro.												
11	Ein	Churfürstlich Baierischer Kronenthaler, geprägt	unter	Maximilian	vom	Jahr	1801	à	2 fl	15	kr
12	—	Großherzogl. Baadnisches Thalerstück . . .	—	Ludwig	—	—	1829	„	1 fl	50	kr
13	—	kaiserl. französ. 18 Franken 40 Centimenstück, Nothmünze der belagerten Stadt Zara, geprägt	—	Napoleon	—	—	1813	„	7 fl	$3\frac{1}{16}$	kr

Tabelle III.

enthält 24 Silbermünzen, als:

Nro.											
1	Ein	kaiserl. österreichisches Guldenstück, geprägt	unter	Franz den I.	vom	Jahr	1811	à	1 fl	—	kr
2	—	kaiserl. russisches halber Rubelstück . . .	—	Alexander I.	—	—	1814	„	— fl	46	kr
3	—	türkischer Audnisluk oder doppel Piasterstück	—	Mahmud II.	—	—	1808	„	— fl	22	kr
4	—	königl. englisches 2 Schillingstück	—	Georg III.	—	—	1820	„	— fl	$56\frac{8}{16}$	kr
5	—	königl. französisches 2 Frankenstück. . . .	—	Ludwig XVIII.	—	—	1817	„	— fl	46	kr
6	—	königl. spanisches 4 Realenstück	—	Ferdinand VII.	—	—	1811	„	1 fl	—	kr
7	—	königl. spanisches 4 Realenstück	—	Joseph Napoleon	—	—	1811	„	— fl	26	kr
8	—	königl. preussisches Drittel-Thalerstück . .	—	Friedrich Wilhelm III. . .	—	—	1807	„	— fl	$28\frac{8}{16}$	kr
9	—	königl. sardinisches 2 Lirastück	—	Carl Felix	—	—	1826	„	— fl	46	kr
10	—	königl. sächsisches 30 Kreutzerstück . . .	—	Friedrich August	—	—	1809	„	— fl	30	kr
11	—	königl. sächsisches und herzoglich warschauisches Drittel-Thalerstück.			—	—	1814	„	— fl	30	kr
12	—	herzogl. braunschweig-lüneburgisches Zwey-Drittel-Thalerstück	—	Georg III. König von England	—	—	1814	„	— fl	57	kr
13	—	römisch-kaiserl. halber Siebzehner od. 15 Soldi	—	Franz den II.	—	—	1802	„	— fl	7	kr
14	—	türkisch- kaiserliches Piasterstück. . . .	—	Mahmud II.	—	—	1808	„	— fl	6	kr
15	—	königl. spanisches 2 Realenstück	—	Carl IV.	—	—	1800	„	— fl	26	kr
16	—	königl. preußisches Viergroschenstück . . .	—	Friedrich Wilhelm den III. .	—	—	1803	„	— fl	$14\frac{4}{16}$	kr
17	—	detto detto detto	—	detto detto dto .	—	—	1817	„	— fl	$14\frac{4}{16}$	kr
18	—	königl. preußisches Sechstel-Thalerstück .	—	detto detto dto .	—	—	1822	„	— fl	$14\frac{4}{16}$	kr
19	—	königl. Polnisches Zwey-Guldenstück . .	—	Alexander I.	—	—	1823	„	— fl	30	kr
20	—	dto detto Guldenstück	—	detto	—	—	1818	„	— fl	15	kr
21	—	dto detto Guldenstück unter Nicolaus den I. zum Andenken Alexenders.			—	—	1827	„	— fl	15	kr
22	—	indisch-holländisches Viertel-Guldenstück geprägt unter der Republik			—	—	1802	„	— fl	$12\frac{8}{16}$	kr
23	—	schweitzersches 5 Batzenstück geprägt von der Republik			—	—	1800	„	— fl	$16\frac{10}{16}$	kr
24	—	Fürst Reichs-Primatialisches 20 Kreutzerstück geprägt unter Hieronimus			—	—	1801	„	— fl	20	kr

Tabelle IV.

enthält 24 Silbermünzen, als:

Nro.											
1	Ein	römisch-k. k. 20 Kreuzerstück, geprägt . .	unter	Kaiser Franz II. . . .	vom	Jahr	1804	à	— fl	20	kr
2	—	dtto deutsches k. k. 20 Kreuzerstück, geprägt	—	Franz II.	—	—	1805	„	— fl	20	kr
3	—	k. k. österreichisches 20 Kreuzerstück . . .	—	Franz I.	—	—	1807	„	— fl	20	kr
4	—	k. k. österreichisches 20 Kreuzerstück . . .	—	Franz I.	—	—	1825	„	— fl	20	kr
5	—	königl. ungarisches 20 Kreuzerstück	—	Franz I.	—	—	1830	„	— fl	20	kr
6	—	k. k. österr. 20 Kreuzerstück mit gekanten Rand	—	Franz I.	—	—	1831	„	— fl	20	kr
7	—	römisch kaiserl. Venetianisches 1 Lirastück. .	—	Franz II.	—	—	1800	„	— fl	$5\frac{8}{16}$	kr
8	—	kais. kön. Lombardisch Venetianisches 1 Lirastück	—	Franz I.	—	—	1822	„	— fl	20	kr
9	—	kaiserl. russisches 20 Kopekstück	—	Alexander I.	—	—	1823	„	— fl	$18\frac{6}{16}$	kr
10	—	kaiserl. französisches und kön. italien. 1 Lirastück	—	Napoleon	—	—	1811	„	— fl	23	kr
11	—	königl. sächsisches $\frac{1}{6}$ Thalerstück	—	Friedrich August . . .	—	—	1808	„	— fl	15	kr
12	—	dtto dtto	—	—	—	—	1825	„	— fl	15	kr
13	—	königl. Würtembergisches 20 Kreuzerstück . .	—	Friedrich	—	—	1809	„	— fl	20	kr
14	—	dtto dtto	—	Wilhelm	—	—	1818	„	— fl	20	kr
15	—	Churfürstlich baierisches 20 Kreuzerstück . .	—	Maximilian	—	—	1804	„	— fl	20	kr
16	—	großherzoglich Hessisches 20 Kreuzerstück. . .	—	Ludwig	—	—	1809	„	— fl	20	kr
17	—	herzoglich Nassauisch Usingen 20 Kreuzerstück	—	Friedrich August . . .	—	—	1809	„	— fl	20	kr
18	—	herzoglich Sachsen-Coburg 20 Kreuzerstück .	—	Ernst	—	—	1807	„	— fl	20	kr
19	—	herzoglich Sachsen-Coburg-Saalfeld 20 kr St.	—	dtto	—	—	1824	„	— fl	20	kr
20	—	herzogl. Sachsen-Coburg und Gotha. —. .	—	dtto	—	—	1827	„	— fl	20	kr
21	—	herzogl. Parma und Piazenza 1 Lirastück. . .	—	Maria Louise	—	—	1815	„	— fl	23	kr
22	—	fürstliches Luca und Piombino 1 Frankenstück.	—	Felize und Elisa . . .	—	—	1808	„	— fl	23	kr
23	—	fürstliches Tyroler 20 Kreuzerstück, geprägt .	—	Sandwirth Hofer . . .	—	—	1809	„	— fl	20	kr
24	—	fürstl. Salzburgisches 20 Kreuzerstück . . .	—	Ferdinand	—	—	1800	„	— fl	20	kr

ГОСУДАР
СТВЕННАЯ
РОССІЙСКАЯ
МОНЕТА
СПБ
1
15/20 X
2
7/40 X
3
15/20 X
5
48 X
4
1/5 X
6
4/11 13/16 X
7
9/29 6/8 X
8
7/40 X
9
7/40 X
10
7/40 X
11
8/45 X
12
8/45 X
13
7/30 X
14
16/37 1/16 X
15
18/-
16
4/32 X
17
4/30 X
18
4/24 X
19
4/30 X
20
7/30 X
21
6/27 6/8 X
22
4/27 X
23
1/27 X
24
7/40 X
25
10/20 X
26
9/-
27
4/30 X
28
3/15 X
29
4/30 X

ГОСУДАР. СТВЕННАЯ РОССИЙСКАЯ МОНЕТА РУБЛЬ
1
1f 32 x
NAPOLEON EMPEREUR
1f 3 55 x
NAPOLEON EMPEREUR
4
1f 55 x
EMPIRE FRANÇAIS
5 FRANCS
1814
ГОСУДАР. СТВЕННАЯ РОССИЙСКАЯ МОНЕТА
2
1f 32 x
REPUBLIQUE FRANÇAISE
5 FRANCS
1807
AUGUSTINUS DEI PROVIDENTIA
5
2f 4 x
IMPERATOR CONSTITUTUS
GEORGIUS III DEI GRATIA REX
2f 6 21 x
BANK OF ENGLAND
1804
13
7f 3 7/10 x
450
18 40
FRIEDRICH WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN
1f 7 23 11/16
FIERZEHN EINE FEINE MARK
EIN REICHS THALER
1816
GIOACCHINO NAPOL. RE DELLE DUE SICIL.
8
1f 56 9/16 x
DODICI CARLINI
1810
LUDWIG GROSHERZOG VON BADEN
1829
1f 12 23 5/16 x
FRIEDRICH AUGUST KOENIG VON SACHSEN
10
2f -
VOLLENDET DEN 5 MAI 1827
CAR. ALBERTUS D. G. REX SAXO. CAR. ET HIER.
9
1f 55 x
EIN THALER ZU 100 KRZR.
D. G. MAX. IOS. C. P. R. V. B. D. S. R. I. A. E. F. L. T. I. C. C. M.
11
2f 12 x
PRO DEO ET POPULO
1801

1 1/- A
2 16 X
3 22 X
4 26 7/16 X
5 16 X
6 1/2 X
7 26 X
8 23 9/16 X
9 16 X
10 30 X
11 28 X
12 1/
13 7 X
14 6 1/2 X
15 31 X
16 14 5/16 X
17 14 5/16 X
18 14 5/16 X
19 30 X
20 15 X
21 15 X
22 12 5/16
23 16 5/16 X
24 20 X

1
20 X
2
20 X
3
20 X
4
20 X
5
20 X
6
20 X
7
12 X
8
20 X
9
18 1/6 X
10
23 X
11
15 X
12
15 X
13
20 X
14
20 X
15
20 X
16
20 X
17
20 X
18
20 X
19
20 X
20
20 X
21
23 X
22
23 X
23
20 X
24
20 X

MÜNZ-JOURNAL

als

Stammbuch der Geschichte

und

Denkmahl des Neunzehnten Jahrhunderts,

aller

in und ausser Europa gesetzlich bestehenden

Währungen (Valuten)

Gold-, Silber-, Scheide-, Kupfer-, Rechen- und fingirten Münzen,

Staatspapiere und Wechselusanzen,

im Vereine

einer Anzahl Tabellen mit in Kupfer gestochenen treuen Abbildungen,

nebst

seit 1800 in und ausser Europa geprägten

Münzen, sammt ihrem Werthe

im Zwanzig-Gulden-Fusze.

Ein nützliches und nothwendiges Handbuch

für

Kaufleute, Rechnungs-Manipulanten,

und für den

gesammten Nähr-, Lehr- und Wehrstand.

Von

Urosius Andreits,

Orientalischer Corrector bei der kön. Ung. Universitäts-Buchdruckerey.

IV. Heft mit 4 Tabellen. Gr. 4. 1832.

Ofen,

gedruckt mit königl. ungarischen Universitäts-Schriften.

Auſſer-Europäiſche Münzfüſſe.

So ſchwierig es iſt, die Tauſchmittel, in ſo fern ſolche die Stelle des baaren Geldes vertreten, im Allgemeinen anzugeben, eben ſo und noch ſchwieriger dürfte es ſeyn, das auſſereuropäiſche Münzweſen gehörig zu entziffern. Denn den meiſten ungeregelten Reichen dürfte der Ausdruck Münzfuß ſehr miſtiſch klingen, da ſie blos den Tauſch kennen, und mit demſelben ihren Bedarf befriedigen; und ſelbſt ſehr viele der organiſirten Staaten auſer Europa haben bis gegenwärtig ihr Münzweſen noch nicht geordnet.

Indeſſen hoffe ich, im Beſitz treuer Behelfe, dieſen Gegenſtand in den folgenden Nummern größtentheils zu erſchöpfen, indem ich die in den nichteuropäiſchen Staaten bereits beſtehenden Münzfüſſe, und die für ſie daſelbſt noch geltenden Vorſtellungszeichen in alphabetiſcher Ordnung aus einander ſetzen werde, als:

1. Acapulco, Hafen der Mexicaniſchen Republik am ſtillen Meere, rechnet wie Mexico.

2. Acheen (ſprich Atschihn) Inſel mit der gleichnamigen Hauptſtadt in Aſien rechnet nach Tähl à 4 Pardohs, 4 Mehs, à 4 Kopängs, und 1 Tähl giebt 8 fl. C. M.

3. Akre oder Saint Jean d'Acre, Stadt mit einem Hafen in Syrien, rechnet ſo wie ganz Aegypten nach Türkiſchen Piaſtern, (deren 15 bis 16 auf 1 Spaniſch. Piaſter gehen;) à 40 Paras, à 3 Asper; der Piaſter wird auch zu 30 bis 73 Medini abgetheilt; je nachdem deſſen Feine und Schwere es erfordert.

4. Aleppo oder Haleb, Handelsſtadt in Syrien rechnet ſammt Alexandrette (Hafen, auch Scanderun genannt) nach Türkiſchen Piaſtern zu 80 Asper oder 24 Stani.

5. Alexandria, Handelsſtadt in Aegypten rechnet wie Cairo.

6. Alexandria, nächſt der Hauptſtadt Waſhington in Nord-Amerika rechnet wie New-York.

7. Algier, dritter Staat der Berberei in Afrika rechnet ſammt der gleichnamigen Stadt nach Saimes oder Dubles zu 50 Aspern, oder nach Patacas-chicas, zu 8 Tomin à $10\frac{1}{2}$ Asper (deren 3 = 1 Türkiſchen Piaſter oder 1 Pataca gourda geben).

8. Amboina ſammt der Stadt Ambon, iſt nach Batavia die wichtigſte Oſtindiſche Kolonie der Holländer, und rechnet in Reichsthaler à 8 Schelling, wo $12\frac{1}{2}$ Rchsthl 1 Clln. Mark f. Silber, und 1 derlei Reichsthaler 1 fl $37\frac{1}{2}$ kr C. M. beträgt.

9. Anjengo, auf der Küſte Malabar in Oſtindien rechnet nach Silber-Rupien à 7 alte oder 6 neue Famans (auch Gallons genannt) 1 Silber-Rupie = 54 kr. C. M.

10. Arabien, rechnet nach Piaſter deren 11 $\frac{4}{5}$ auf 1 Clln. f. Silber gehen; es betragen demnach $121\frac{1}{5}$ Rechnungs-Piaſter 100 Spaniſche Piaſter oder Dollars, und 1 Rechnungs-Piaſter = 1 fl $41,\overline{7}_{0}$ kr. C. M.

11. Bahama oder Lucayiſche Inſeln in Weſtindien, rechnen nach Dollars zu $4\frac{2}{3}$ Schelling Engliſch, oder nach Livres Sterling à 20 Sh. à 12 Pence cour., wornach 12 Liv. Sterl. cour. 7 Engl. Liv. Sterl. gehen; mithin 1 Liv. Sterl. cour. $5\frac{1}{7}$ fl C. M. thut.

12. Bahia oder Sanct Salvator an der Allerheiligen-Bai in Braſilien, rechnet wie Rio Janeiro.

13. Baltimore in Nord-Amerika, rechnet wie New-York.

14. Batavia, Hauptſtadt der holländiſchen Inſeln in Oſt-Indien, rechnet zwar nach Spaniſchen Piaſtern oder Dollars à 60 Stüver oder nach Rupien, zu 30 Stüver à 4 Deut; allein die Oſtindiſche Compagnie führt Buch und Rechnung in Gulden zu 100 Cents, oder zu 20 Stüver à 16 den., und vergleicht 5 Oſtindiſche Stüver mit 4 holländiſchen Stüvern; mithin kommt jener auf $3,\overline{6}_{5}$ kr. C. M.

15. Bencoolen (ſprich Benkulen), ein ſeit 1824 zu den holländiſchen Inſeln in Oſtindien gehöriger Diſtrikt, rechnet nach Rupihs zu 4 Schelling oder 15 Cäsh à 2 Stüver, und den Dollar zu 5 Schelling Engl.; folglich 1 Rupih = 1 fl 18 kr. und 1 Dollar = 2 fl. 15 kr. C. M.

16. Bogota, (eigentlich Santa fé de Bogota) Hauptſtadt der Republik Columbia, rechnet wie Caraccas.

17. Bombay, Inſel ſammt gleichnamiger Hauptſtadt und vorzüglichem Hafen der Brittiſchen Präſidentſchaft in Oſtindien, rechnet nach Silber Rupien zu 16 Annas oder 50 Pice, und 1 Gold-Rupin (Mohur genannt) hat 15 Silber-Rupien à 54 kr. C. M.

18. Boston, große Handelsſtadt mit einem vortrefflichen Hafen in Nord-Amerika, rechnet wie New-York.

19. Buenos-Ayres, Hauptſtadt des gleichnamigen Staates am la plata Strome mit einem wichtigen Hafen in Süd-Amerika, rechnet nach Spaniſchen Piaſtern zu 8 Reales de plata à 34 Maravedis oder 16 Quartos, 1 Piaſter = 2 fl. $4\frac{15}{16}$ kr. C. M.

20. Cairo oder Cahira, Hauptſtadt in Aegypten und die größte Stadt in Afrika, rechnet nach Piaſtern zu 80 Asper oder 33 Medini; auch in Taleri oder Pataças à 90 und mehr Medini; ferner in Mahbubs, deren 3 = 4 Pataças ſind, und in funduclis à 146 Medini.

21. Calcutta, Hauptſtadt in Bengalen und vornehmſte Stadt in Oſtindien, rechnet nach Sicca-Rupien zu 16 Annas à 12 Pice, und $20\frac{1}{2}$ Sicca-Rupien geben 1 Clln. Mark f. Silber, daher 1 Sicca-Rupie $58\frac{2}{3}$ kr. C. M. im innern Werth. Die hier kurſirende Gold-Rupie gleicht 16 Sicca-Rupien; 100,000 Sicca-Rupien thun 1 Lac Rupien, und 100 Lac machen 1 Croze. *)

22. Cammboja, Landſchaft am Menamkong mit gleichnamiger Hauptſtadt in Hinter-Indien, rechnet nach Rupien zu 48 Pice à 60 Baddam (eine Art bittere Mandeln aus Perſien) auch wie Calcutta.

23. Callao (nämlich Neu-Callao, denn Alt-Callao iſt im Jahre 1746 durch ein Erdbeben verwüſtet worden) eine ſchlechtgebaute Hafenſtadt in Süd-Amerika, rechnet wie Lima.

24. Canea, bedeutende Handelsſtadt mit Hafen auf der Inſel Candia im Mittelländiſchen Meere, rechnet wie Konſtantinopel (ſiehe Nro 43. 2-tes Heft).

25. Canton (chineſiſch: Kuang-tu-fung), wichtige Handelsſtadt und Mittelpunkt des Europäiſchen Handels in China **) rechnet nach Casch, welche die einzige Landesmünze iſt, und auf Schnüren gezogen wird. 1000 Casch geben 1 Tole, der 2 fl. $48\frac{2}{3}$ kr. C. M. thut.

26. Cap de bonne Espérance oder Vorgebirg der guten Hoffnung, wichtige Handelsſtadt ſammt Hafen auf der Südſpitze Africa's, rechnet nach Gulden im beiläufigen Werthe von $33\frac{1}{3}$ kr. C. M.

27. Caraccas (auch San Jago de Leon genannt), anſehnliche Handelsſtadt (Geburtsort Bolivar's, geboren 1785) der Republik Columbia in Süd-Amerika, rechnet nach Piaſter à 9 Reales de plata oder 100 Cents, und 1 Piaſter gilt 2 fl. $4\frac{1}{16}$ kr. C. M.

28. Carthagena, bedeutende Handelsſtadt ſammt herrlichen Hafen der Republik Columbia, rechnet nach Piaſter à 8 Reales de plata, der wie oben 2 fl. $4\frac{1}{16}$ kr. C. M. gleicht.

29. Carvao, Handelsplatz auf der Oſtindiſchen Küſte Malabar, rechnet nach Pagoden à 36 Famans, à 8 Pices, und 1 Pagode = $3\frac{1}{2}$ fl. Conv. Münze.

30. Charlestown, Handelsplatz und Hafen der Nordamerikaniſchen Freyſtaaten in Süd-Carolina, rechnet wie New-York.

31. Ceylon, große Inſel ſammt Hauptſtadt Colombo, in Engliſch Oſtindien, rechnet nach Reichsthaler à 48 Stüver Indiſch, und da $23\frac{1}{3}$ Reichsthaler auf 1 Clln. Mark f. Silber gehen, ſo kommt 1 ſolcher Reichsthaler auf 50 kr. C. M. zu ſtehen.

32. Cuba, größte der Antillen in Spaniſch Weſtindien, rechnet wie Havanna.

*) Im Kleinhandel werden auch Cowries (kleine Muſcheln) genommen, und 2560 (jedoch unbeſchädigte) Cowries thun 1 Rupie cour. oder 53 kr C. M.

**) Die Europäer müſſen aber 3 Meilen auſſerhalb der Stadt auf der Inſel Wampo ausladen, und ſich der ſtrengſten Viſitation unterwerfen. Ueberhaupt iſt der Aufenthaltsort der Europäer ein elender Strich Landes am Strande, und im Jahre 1822 hatten ſie noch das Unglück, alle ihre Factoreien durch (wahrſcheinlich gelegtes) Feuer zerſtört zu ſehen.

33. Curacao (sprich Curassao) kleine holländische Insel mit einem Freihafen am Caraibischen Meere in Westindien, rechnet nach Piaster courent à 8 Reales oder Schillinge zu 6 Stüver, und der Piaster courant = 2 fl. $4\frac{15}{28}$ kr. C. M.

34. Delhi, Residenz des Großmoguls oder Kaiser Aebar II. in Ostindien, *) rechnet theils wie Calcutta und theils nach Gari à 4000 Rupien à 18 Pezas, die Rupie = $59\frac{15}{28}$ kr C. M.

35. Guatimala (eigentlich Guatimala la nueva oder Neu-Guatimala, denn Alt-Guatimala hat das Erdbeben im Jahre 1775 zerstört), Hauptstadt der gleichnamigen Republik in Westindien, rechnet wie Mexico.

36. Guayaquil, Hauptstadt des gleichnamigen Departements nebst vortrefflichen Hafen in der Republik Columbia, rechnet wie Caraccas.

37. Havanna, feste und regelmäßig angelegte Hauptstadt sammt geräumigem Hafen in Cuba, rechnet nach Piastern à 100 Cents. 1 Piaster = 2 fl. $4\frac{15}{28}$ kr. C. M.

38. Hayti oder San Domingo, die fruchtbarste der Antillen, Republik mit der Hauptstadt Port-au-Prince und einem schönen Hafen in Westindien, **) rechnet nach Piastern oder Dollar à 100 Cents, und nach Gourdin à 25 Cents, welche Letztere mehr Zinn als Silber enthalten, und daher gegen Erstere 20 und mehr % verlieren; auch kommen noch in den Koffeepreisen Livres à 20 Sols vor, wo 165 Sols = 1 Piaster = 2 fl. $3\frac{7}{8}$ kr. C. M. gerechnet werden.

39. Kingston, die wichtigste Handelsstadt sammt sehr gutem Hafen auf Jamaica in Westindien, rechnet nach Livres Sterling à 20 Shelling courant, die um 40 und mehr % schlechter als Livres Sterling Engl. sind, dann nach Piastern zu $6\frac{2}{3}$ Shelling cour. Da nun der Piaster nicht mehr als 2 fl. $4\frac{15}{28}$ kr im Werth hält, so kommt 1 Shelling cour. auf $16\frac{2}{3}$ kr, und 1 Liv. Sterl. cour. auf $6\frac{2}{3}$ fl C. M.

40. La Guayra, Handels-Hafen von Caraccas, rechnet wie diese Stadt; siehe Nro 27. 4. Heft.

41. Lima, Hauptstadt in Peru, rechnet wie Mexico. Es verlieren jedoch gegen diese Währung, Spanische Thaler 1 bis $2\frac{5}{6}$, und gewinnen Dublonen 1 bis $1\frac{1}{2}$ Span. Thaler.

42. Macao, eine den Portugiesen unter chinesischer Oberherrschaft gehörende Insel sammt gleichnamiger Stadt, rechnet wie Canton; siehe Nro 25. 4. Heft.

43. Macassar, Insel und Hauptort aller holländischen Besitzungen in Ostindien, rechnet nach Reichsthalern à 8 Schillingen à 6 Stüver, und 4 derlei fingirte Reichsthaler geben 3 Spanische Piaster zu 1 fl $39\frac{5}{28}$ kr, mithin 1 Reichsthaler = 1 fl $14\frac{25}{112}$ kr C. M.

44. Madeira, portugiesische Insel mit der Hauptstadt Funehal (sprich Funschal) in Afrika, rechnet nach Millereis, und den Span. Piaster à 10 Bits à 100 Reés; daher 1 Millereis oder 1 Spanischer Piaster = 2 fl 23 kr. C. M.

45. Madras, Hauptort der Brittischen Präsidentschaft gleiches Namens in Ostindien auf der Küste von Coromandel, rechnet nach Rupien à 16 Annas à 12 Pices, und nach Stern-Pagoden zu $3\frac{1}{2}$ Rupien à 12 Fanums à 80 Cash, die Rupie = $55\frac{15}{28}$ kr, und 1 Stern-Pagode = 3 fl, $24\frac{5}{8}$ kr Conv. Münze.

46. Magindanao, Insel mit der gleichnamigen alten, und der neuen Hauptstadt Selangan in Ostindien, rechnet nach Chinesischen Kongoms, d. i. 6 Yards lange, und 19 Zoll breite durchsichtig gewebte Leinwand, deren 25 Stücke 1 Gantan oder 10 Span. Piaster geben; ferner nach Kowsongs oder schwarz gefärbte Nanking, und nach Kompows oder dichte weisse chinesische Leinwand. 1 Komgom = 160 bis 180 chinesischen Cash; mithin 32 bis 36 fr C. M., 1 Kowsong und 1 Kompow aber können wegen der veränderlichen Preise der benannten Artikel nicht bestimmt werden.

47. Manila, Hauptstadt der Philippinen, einziger wichtiger Hafen und Handelsplatz des Archipels, auf der gleichnamigen Insel in Asien, rechnet nach Mexicanischen Piastern à 8 Reales de plata à 34 Maravedis unter der Benennung Dollar à 100 Cents. 1 Dollar = 2 fl $4\frac{15}{28}$ kr C. M.

48. Maroeco, dieser in der Berberei (Afrika) befindliche Staat (gewöhnlich ein Kaiserthum genannt) sammt der gleichnamigen Hauptstadt, rechnet nach Miskals zu 10 Onces à 4 Blankeels à 34 Flues, und $13\frac{1}{2}$ Onces (auch Derhem genannt) = 1 Spanischer Piaster oder 1 Miskal = 2 fl $5\frac{5}{28}$ kr C. M.

49. Mexico, Hauptstadt und Centralpunkt des ganzen Handels der Republik gleiches Namens in Süd-Amerika, rechnet in Piaster zu 8 Reales à 34 Maravedis de plata, der Piaster ist auch in 100 Cents getheilt, und gilt 2 fl $4\frac{15}{28}$ kr C. M.

*) Aebar und seine Nachfolger haben keinen Grundbesitz, statt dessen zahlt ihnen die Ostindische Compagnie einen Jahresgehalt von 136,000 Liv. Stg.

**) Port-au-Prince ist seit den zweimaligen Feuersbrünsten, in den Jahren 1820 u. 1822 eine der schönsten Städte Westindiens. Hayti hat im Jahre 1825 gegen Abtragung von 150 Millionen Franken sich von Frankreich los gemacht.

50. Montevideo (dermalen Republica oriental de l'Uruguay), eine Republik mit der Hauptstadt gleichen Namens und einem bedeutenden Hafen am la Plata Flusse in Süd-Amerika rechnet wie Buenos-Ayres.

51. New-Orleans, Hauptort Louisianas, wichtiger Handelsplatz und Hafen der vereinigten Staaten am Missisippi in Nord-Amerika, rechnet nach Dollars à 100 Cents, und 1 Dollar = 2 fl $3\frac{7}{8}$ kr C. M.

52. New-Providence, Hauptort und nicht unwichtiger Handelsplatz der Nordamerikanischen Freistaaten, mit einem Hafen in der Nowraganset Bay im Atlantischen Staate Rhode Island, rechnet wie New-Orleans.

53. New-York, die wichtigste Stadt in der gleichnamigen Provinz der ganzen vereinigten Nordamerikanischen Freistaaten, mit einem vortrefflichen Hafen am Hudson *), rechnet nach Dollars à 10 Dimes à 10 Cents à 10 Milles, und $9\frac{1}{28}$ Dollars à $14\frac{5}{16}$ Loth fein gehen auf 1 Cölnische Mark fein Silber; mithin 1 Dollar = 2 fl $3\frac{7}{8}$ kr C. M.

54. Nordamericanischer Freistaat **), rechnet wie New-York.

55. Palma, Westafrikanische Insel mit der Hauptstadt Santa Cruz de las Palmas, rechnet nach Libras à 10 Reales oder 20 Sueldos à 12 Dineros, und $11\frac{25}{28}$ Libras gehen auf 1 Cölnische Mark fein Silber; mithin 1 Libra = 1 fl $22\frac{27}{28}$ kr C. M.

56. Pensaeola, Stadt sammt Kriegs-Hafen der vereinigten Nordamerikanischen Staaten in Westflorida, rechnet wie New-York.

57. Pernambueo, wichtiger Hafen der gleichnamigen Provinz Brasiliens ***), rechnet wie Rio Janeiro.

58. Philadelphia, die größte Stadt Pennsylvaniens mit einem Hafen am Ausflusse des Delavare, rechnet wie New-York.

59. Prince of Wales Island (Pulo-Pinang), Insel mit der Hauptstadt George-Town in brittisch Hinter-Indien, rechnen nach Mexikanischen Piastern zu 10 Copangs à 10 Pices, und $9\frac{75}{100}$ derlei Piaster gehen auf 1 Cölnische Mark fein Silber; mithin 1 solcher Piaster = 2 fl $2\frac{1}{2}$ kr C. M. ****).

60. Riehmond, ansehnlicher Handelsplatz der Nordamerikanischen Freistaaten, rechnet wie New-York.

61. Rio Janeiro, Haupt- und Residenzstadt des Kaiserreiches Brasilien mit einem Hafen am Atlantischen Meere, rechnet nach Reis, und zwar:

1000 Reis	=	1 Millereis
800 —	=	1 Mexieanischer Piaster.
640 —	=	1 Pataca oder Patacon
400 —	=	1 alter Crusado
480 —	=	1 neuer Crusado
40 —	=	1 Real;

und da hier so wie in Portugall (dem einstigen Mutterlande) 8,480 Reis auf 1 Cölnische Mark fein Silber gehen, so kommen 1,000 Rees auf 2 fl $21\frac{1}{2}$ kr C. M. zu stehen.

62. Salem. Siehe den Nordamerikanischen Freistaaten, rechnet wie New-York.

63. St. Augustin, Stadt und Haupt-Hafen von Ost-Florida, rechnet wie New-York.

64. St. Thomas, Dänische Insel, eine der kleinen Antillen mit dem gleichnamigen Freihafen, rechnen nach Mexikanischen Piastern oder Dollars à 100 Cents oder $12\frac{1}{2}$ Bitsi; 1 Piaster oder Dollar = 2 fl $4\frac{15}{28}$ kr Conv. Münze.

65. St. Thomas de Angostura oder auch Angostura genannt, Stadt am Orinoco in der Republik Columbia, rechnet wie Mexico.

66. St. Yago (Jacob) de Cuba, Stadt der Insel Cuba in Westindien, rechnet wie Havanna.

*) New-York wird mit jedem Jahre größer, und dürfte bald nach London die wichtigste Handelsstadt werden; und die Vollendung des großen Hudson-Canals, machen es zum Stapelplatz aller Zonen. Wenn schon die Einfuhr Europäischer Industrie-Waaren daselbst beträchtlich ist, so verdient die Ausfuhr der Landesprodukte, und jene von Asien und Südamerica (besonders von China und Ostindien) höchst bedeutend genannt zu werden.

**) Der Nordamerikanische Freistaat bildete 1784 nicht mehr als 13 Staaten, und dermalen enthält derselbe 1.) Maine, 2.) Newhamshire, 3.) Massachupsetts, 4.) Rhodeisland, 5.) Connecticut, 6.) New-York, 7.) Newjersey, 8.) Pensylvanien, 9.) Delavare, 10.) Maryland, 11.) Virginien, 12.) Nordcarolina, 13.) Südcarolina, 14.) Georgien, 15.) Vermont, 16.) Kentucky, 17.) Tenessee, 18.) Ohio, 19.) Indiana, 20.) Illinois, 21.) Missouri, 22.) Luisiana, 23.) Alabama, 24.) Neworleans, 25.) Missisippi nebst den Territorien Arkansus, Mischigan und Florida.

***) Pernambuco wird auch Recife, Boavista, Olinde und Sant Antonio (welche jedoch nur einzelne Theile der Stadt bilden) genannt.

****) Prince of Wales Island blühte als Filial von Calcutta rasch zu einem wichtigen Handelsplatz empor, dürfte aber dem gegenwärtigen Privilegium eines Freihafens ungeachtet bald sinken, da England seit 1818 im Besitz von Malacca und Sincapore ist, welche letztere Insel an der Südspitze der Halbinsel Malacca liegt, und durch welche die Fahrt in das Chinesische Meer geht.

67. St. Yago de Chile, Provinz mit der gleichnamigen Hauptstadt in der Republik Chile, rechnen nach Piastern à 8 Reales de plata à 34 Maravedis; der Piaster = 2 fl 4½ kr C. M.

68. Savannah, größte Stadt und erster Handelsplatz sammt Hafen in Georgien, rechnet wie New-York.

69. Singapore (besser Sincapore), Insel sammt gleichnamiger Hauptstadt in brittisch Hinter-Indien, rechnet nach Piastern à 4 Sakus oder 100 Cents oder Ries; 1 Piaster = 2 fl 3½ kr C. M.

70. Surate, sehr wichtige See- und Handelsstadt sammt Hafen in Ostindien, rechnen nach Silber-Rupien zu 16 Annas à 4 Pice, und 15 Silber-Rupien = 1 Mohur oder Gold-Rupie. Nachdem 21,⅝ Rupien auf 1 Cölnische Mark fein Silber gehen, so kommt 1 derlei Rupie auf 56 kr Conv. Münze.

71. Valparaiso, Stadt in der Provinz San Yago de Chile, und rechnet wie diese. Siehe daselbst.

72. Vera Cruz, wichtiger Hafen von Mexico, rechnet nach Mexikanischen Piastern. Siehe Mexico.

Die Staatsschulden.

1. Der Staat kann gleich jedem Privaten in die Lage versetzt werden, Schulden zu machen.

2. Früher ersparte und bis nun ruhende, Schätze sind seit 1789 schwerlich bei den Europäischen Staats-Verwaltungen zu finden.

3. Kriege führen oft Ausgaben herbei, welche nur durch schnelle Geldmittel gedeckt und getilgt werden müssen.

4. Die Zahlungen aufschieben, und Antizipationen künftiger Einnahmen verlangen, begreifen in sich auch Schulden, sind aber für jeden Staat Palliative nur.

5. Neue Steuern und Abgaben sind nicht jederzeit anzurathen, noch anzuwenden.

6. Die Staats-Lasten erreichen zuweilen eine solche Höhe, daß selbe die Insassen nicht mit der Hälfte ihres Einkommens zu erschwingen im Stande sind.

7. Und da, wo dieser Fall nicht eintritt, vermehrt das langwierige Eintreiben der neuen Steuer die Verlegenheit, und bringt das Ganze in kein sicheres Gleis.

8. Zudem sind die neuen Steuern und Abgaben neue Lasten, welche gewöhnlich den Unbemittelten und Dürftigen drücken.

9. Die Staaten sind demnach bei so bewandten Umständen, wenn Kriege ausbrechen, Kriegswunden geheilt, oder zerstörte Finanzen aufgerichtet werden sollen, gezwungen, Schulden zu machen.

10. Die Staatsschulden können jedoch, ohne Gefahr für die Staatsgläubiger, nicht immer ohne Ausschreibung neuer Steuern gemacht werden.

11. Die neuen Steuern sollen und müssen in diesem Falle, und in Ermangelung anderer dazu passender Einkünfte, die Zinsen der neuen Schulden decken.

12. Der Staats-Gläubiger als Kapitalist, fragt selten oder nie darnach, ob oder wann er sein ausgelegtes Kapital zurück erhält.

13. Derselbe rechnet aber jederzeit auf die richtige Auszahlung der Zinsen, weil er damit größtentheils seine Bedürfnisse zu bestreiten trachtet.

14. Denn in den Fällen, wo die richtige Abführung der Zinsen mangelt, wird man gewöhnlich wahrnehmen, daß die betreffenden Staatspapiere mit Verlust verkauft, und der Empfang dafür auf prompte gezahlte Interessen unterzubringen gesucht werden.

15. Die Staats-Verwaltungen müssen also darauf bedacht seyn, die Schulden, welche sie zu machen veranlaßt sind, auf bekannt sichere Gründe zu basiren.

16. Die Staatsschulden bestehen demnach a) in noch nicht liquidirte (flüßig gemachte) Forderungen, welche Gewerbs- oder Handelsleute und Lieferanten bei den öffentlichen Cassen ausstehen haben, und b) in gezwungene oder freiwillige Anleihen.

17. Gedachte Forderungen und Anleihen formiren die Staatsschuld, und nach Maßgabe der eingegangenen Verpflichtungen, die verzinsliche Staatsschuld.

Die Staats-Anleihen.

1. Die gezwungenen Anleihen oder Zwangs-Darlehen sind jene, welche unter angeführten Ursachen die Unterthanen auffordern, bestimmte Summen Geldes, gegen oder ohne Erstattung der Zinsen auf anberaumte Fristen der Regierung vorzuschießen.

2. Die freiwilligen Anleihen beruhen auf dem Staats-Credit, und sind in Rücksicht der Bedingniße — die nachstehende Nummern erörtern — verschieden im Umlauf.

3. Anleihen in bestimmten Zahlungs-Terminen mit oder ohne dem Gläubiger zugestandene Aufkündigung.

4. — mit oder ohne Zusicherung einer jährlichen theilweisen oder ganzen Rückzahlung, wo nämlich für eine oder mehrere verlooste Serien eine Summe zur Heimzahlung derselben bestimmt wird.

5. Diese beiden Sorten von Anleihen werden zu mehr oder mindern, doch nie ohne Zins-Perzenten gestellt.

6. Anleihen in Renten, wo dem Gläubiger die jährliche Interessen-Auszahlung zugesichert wird; der Staat sich aber die Aufkündigung des Kapitals vorbehält. Diese Renten nennt man auch ewige oder perpetuirliche, weil die Zinsen so lange erfolgen, als das Kapital nicht zurückbezahlt wird.

7. — in Lotterien, nämlich Darlehen — mit oder Zinsen — mit Verloosung, so wie die Oesterreichischen Anleihen vom Jahr 1820 und 1821 sind, wo bei der Auslosung zur Heimzahlung der betreffenden Kapitalien noch Prämien gewonnen werden.

8. — in Zeitrenten oder Annuitäten, wo das Kapital durch jährliche Auszahlung eines festgesetzten Betrags — der die landesüblichen Zinsen von demselben weit übersteigt — in einer bestimmten Zeit erlischt *).

9. — in Leib- oder Lebensrenten, welche wie die Zeitrenten, jedoch auf die ganze Lebensdauer des Inhabers stipulirt sind.

10. — in Tontinen, wo die Rente des Verstorbenen, den Ueberlebenden zuwächst, und erst mit dem Ableben des letzten aus der Gesellschaft — welche Tontinen unter sich zu genießen hat — erlischt.

11. Die hier aufgezählten Anleihen machen, mit Ausnahme der Lebensrenten und Tontinen, mehr oder weniger, das eigentliche Objekt des heut zu Tage so häufigen Verkehres mit Staatspapieren.

Die Negocirung der Staats-Anleihen.

1. Die gewöhnlichste Art, Anleihen zu eröffnen, ist die, daß die Staaten einem oder mehreren Bankiers, welche unter den billigsten Bedingungen sich hierzu verbinden, die Anleihen auftragen.

2. Der oder die Bankiers geben sodann für jede 100, die der Staat verschreibt 75 bis 90 mehr oder weniger, empfangen dagegen die Staatsschuldverschreibungen, sammt bestimmten Provisionen für ihre Bemühungen, und trachten hernach durch höhere Kurse als sie gegeben, diese Schuldverschreibungen, — welche sie in kleinere Parthien theilen, wieder zu verkaufen.

3. Manche Staats-Anleihen werden auch gemacht, daß die Staaten niedrigere als die landesüblichen Zinsen gewähren, und dagegen im Verhältniß mehr Capital verschreiben, als sie empfangen haben. Z. B. Die landesüblichen Zinsen wären 6 %, und der Staat genehmigt in der Anleihe nur 4 %, so verschreibt derselbe 150 für 100, weil 150 à 4 %, eben so viel Interessen als 100 zu 6 % abwerfen.

Die Tilgung der Staats-Schulden.

1. In ruhigen Zeiten ist Abtragung der Schulden, oder wenn solche von den Gläubigern unaufkündbar genommen worden, der Rückkauf derselben Pflicht.

2. Ein wohlgeordneter Sinking (Tilgungs) Fond, wie er in England und andern Europäischen Staaten besteht, ist das beste Mittel dazu.

3. Man schreibt nämlich zur Auszahlung der Zinsen einer Anleihe und 1 % darüber eine neue Steuer aus; dieser Ueberschuß von 1 % der Anleihe — Dotation (Stamm genannt — bestimmt man nun dazu, die Anleihe nach und nach zu tilgen, indem man damit einzelne Obligationen derselben zurückkauft.

4. Diese Zurückkaufung vereint mit der Dotation — welche Letztere mit jedem Jahre sich in gleicher Menge vermehrt — und den Zinsen der getilgten (zurückgekauften) Obligationen, bilden den Tilgungs-Fond.

5. Dieser Tilgungs-Fond erreicht in einer bestimmten Zeit ein Kapital, das der Anleihe gleichkommt, und den völligen Ausgleich derselben möglich macht.

6. Es versteht sich von selbst, daß für jede neue Anleihe ein neuer Tilgungs-Fond zu bilden ist, wenn dessen Einfluß auf die gänzliche Abtragung derselben sich bewähren soll.

*) Von solchen Kapital-Anlagen sagt man, sie seyen à fonds perdu angelegt.

7. Auch muß die Dotation aus dem reinen jährlichen Uiberschuß der neuen Steuer mit 1% für die neue Anleihe bestehen, d. h. derselbe darf nicht höher angeschlagen werden, weil im widrigen Falle, das was der Tilgungs-Fond gewinne, das Staats-Einkommen verlieren würde.

8. Der Tilgungs-Fond darf endlich weder in seiner Dotation verkürzt, noch in seinen regelmäßigen Zurückkaufungen gestört, und nie zu andern ihm fremden Zwecken verwendet werden.

9. Entfernt von Unruhen und Kriegen, entspricht der so organisirte Tilgungs-Fond gewiß seinem in Nro. 5 angeführten Ziele; zumal, wenn gewissenhafte, verständige Leitung und sorgfältige Controll ihm die Hand biethen.

Die Staatspapiere.

1. Die Obligation oder Schuldverschreibung, welche der Staat als Schuldner dem Darleiher als Gläubiger übergiebt, heißt Staatspapier.

2. Derlei Staatspapiere nennt man auch Staats-Obligationen, Staats-Schuldverschreibungen, Staats-Schuldscheine, Staats-Effekten, oder blos Effekten.

3. Diese Effekten sind entweder auf den Namen des Darleihers, oder au porteur (auf den Uiberbringer) ausgestellt.

4. Die auf den Namen des Darleihers lautenden Effekten, müssen bei'm Weitergeben (verkaufen oder verschenken) förmlich cedirt, und die desfallsige Cession entweder auf die Obligation, oder in der dazu kommenden Verkaufs-Nota geschrieben werden.

5. Die au porteur gestellten Effekten bedürfen zwar in vorgedachter Beziehung, keiner Cession; allein es ist gut, wenn man sein Eigenthumsrecht darauf durch eine Nota des Verkäufers erweisen kann.

6. Zur Behebung der Zinsen, werden jeder Staats-Schuldverschreibung eine gewisse Anzahl Coupons (Interessen Quittungen) beigegeben, welche mit jener in Litera, Numer, im Datum und der Kapitals-Summa gleichstimmen müssen.

7. Diese Zins-Coupons lauten gewöhnlich auf Uiberbringer, und werden meistens halbjährig ausgezahlt, wo sodann der fällige (berichtigte) Coupon abgeschnitten, und dem Zahlmeister überreicht wird.

8. Im Falle aber die Coupons endigen, ohne daß die Kapitals-Rückzahlung erfolgt, so wird zur Vorsicht, unten am letzten Coupon eine Anweisung (Talon genannt) auf eine neue Anzahl Coupons mitgegeben *).

9. In England, Frankreich, Neapel und Rußland ist das Inscriptions-System eingeführt; dieß besteht darin, daß der Darleiher keine Verbriefung bekommt, sondern dessen Name und Darlehen blos in das große Staatsschuldenbuch (grand livre de la dette publique) eingetragen, und dem Gläubiger ein Auszug (Extrait d' inscription) aus diesem Buche gegeben wird.

*) Wo also bei Bewerbung um neue Coupons nicht die Staatsschuldverschreibung sondern blos der Talon einzureichen ist.

Praktischer Uiberblick

der

vorzüglichsten in und ausser Europa circulirenden Staatspapiere.

Staaten	Gattungen	Anzahl	Nominal-Werth	Zins von 100
Baden	Anleihen in Serien Loose od. Partial-Obl.	100,000	à 50 fl 24 fl Fuß	— *
	Rentenscheine	5,358	„ 1,000 — — — —	4½
		7,517	„ 500 — — — —	4½
		5,232	„ 100 — — — —	4½
Baiern	Liquidirte Obligationen	unbestimmt	„ 1,000, 500 u. 100 fl 24 Fuß	4
	Lotterie Loose mit A — M, **).	24,000	„ 500 fl 24 fl Fuß	4
	Loose	24,000	„ 100 — — — —	4
		96,000	„ 25 — — — —	—
		120,000	„ 10 — — — —	—
Belgien	Englische Anleihe mit	2,000,000	„ Liv. Sterl.	5
Brasilien	Englische Anleihen vom Jahre 1824	500	„ 1,000 Liv. Sterl.	5
		1,000	„ 500 — —	5
		5,000	„ 200 — —	5
		12,000	„ 100 — —	5
	Englische Anleihen vom Jahre 1829 mit	„	„ 800,000 — —	5
Buenos-Ayres	Englische Anleihe	2,000	„ 500 — —	6
Chili	Detta	10,000	„ 100 — —	6
Columbien	Englische Anleihe vom Jahre 1822	2,000	„ 500 — —	6
		2,000	„ 250 — —	6
		5,000	„ 100 — —	6
	Detta vom J. 1824	16,000	„ 100 — —	6
		4,000	„ 250 — —	6
		2,000	„ 500 — —	6
		1,150	„ 1,000 — —	6
Dänemark	Anleihe vom 1. Juni 1805	200	„ 1,000 Rthl im 20 fl Fuß	4
	Detta 1. December 1805	200	„ 1,000 — — — —	4
	Detta 1. Januar 1806	500	„ 1,000 — in Ld'or	4

* „ bedeutet in dieser Rubrik: ohne Zinsen.

** A — M bezeichnen die 12 Termine, in welche die 24,000 Lotterie-Loose getheilt worden, nämlich auf jede Litera von A bis M 2,000 Stück à 500 fl im 24 fl-Fuß.

Staaten	Gattungen	Anzahl	Nomial-Werth	Zins von 100
Dänemark	Anleihe vom 1. Januar 1806 mit .	100	à 1,000 in Ld'or	4
		405	„ 1,000 — im 20 fl Fuß	4
		200	„ 1,000 — — — —	4
	Detta vom Jahre 1822	„	„ 3,000,000 Liv. Sterl.	5
	Detta — — 1825	„	„ 5,500,000 — —	3
	Detta — — 1819	„	„ 4,000,000 Thl Hamb. B-o	4
	Obligationen in holl. Gulden à 4 %	„		
	Detta in Species à 6 %	„		
England	Consolidirte Renten		„ 360,000,000 Liv. Sterl.	3
	Reducirte dto		„ 128,000,000 — —	3
	Südsee-Stocks		„ 11,000,000 — —	3—3½
	Bank-Stocks		„ 15,500,000 — —	3
	Renten		„ 14,000,000 — —	3½
	Reducirte Renten		„ 67,000,000 — —	3½
	Neue Renten vom Jahr 1823 . .		„ 145,000,000 Liv. Sterl.	4
	Renten — — 1826 . .		„ 8,000,000 — —	4
	Lange Annitäten 1860			
	Kurze Detto v. 10, 15 oder 30 Jahren	unbestimmt	unbestimmt	
	Schatzkammerscheine	unf. Schuld	100, 200, 500 u. 1,000 Liv. Sterl. à 2, 4½ oder 1½ %	
	Marinscheine	unbestimmt	unbestimmt	4*
Frankfurt am Main . .	Obligationen		zu 1,000, 500, 300, 250, 150 und 100 fl im 24 fl Fuß . .	4
Frankreich	Alte Renten	unbestimmt	zu 5, 4½ 4 und . . .	3
	Renten vom Jahr 1830 } fundirte		. . . . .	4
	Rothschild's Certificate } Schuld		. . . . .	3
	Königliche Scheine	unbestimmt	zu 4½ und . . .	4
	Bank-Actien	67,900	à 1,200 Franken	6
	Renten der Stadt Paris	unbestimmt	unbestimmt	5*
Griechenland	Englische Anleihe vom Jahre 1824 mit	„	„ 800,000 Liv. Sterl.	5
	Detta — — 1825 mit	„	„ 2,000,000 — —	5
	Bank-Actien	6,472	„ 63½ Taleri oder 500 Phönia	8
Haiti	Französische Anleihe	30,000	„ 1,000 Franken	6
Hannover	Lotterie Anleihe	20,000	„ 150 fl Conv. Geld . . .	4
	Kammer Obligationen	unbestimmt	. . . . .	3
	Landschaftliche dto	„	. . . . .	4
Hessen-Darmstadt . . .	Landständische dto	„	„ zu 1,000, 500 u. 100 fl 24 fl Fuß	4
	Lotterie Anleihe	130,000	„ 50 fl 24 fl Fuß	4
Holland	Wirkliche Schuld in Obligationen	„	„ zu 2,000 holländ. Gulden . .	2
	Aufgeschobene Schuld	„	in Restanten oder Certificaten . .	2½
		„	Kanzen oder Loose	2½

(Der Beschluß folgt.)

* Sowohl in England als Frankreich cirkuliren noch mehrere Fonds (besonders Actien) die hier nicht angegeben sind, welche aber nächst der Lücke unbestimmt in den kommenden Heften erläutert werden sollen.

Die Gold- und Silber-Proben.

Bezüglich dessen, was in den drei vorhergehenden Heften über „das „System des Gold- Silber- und Münz-Gewichts, den Gehalt des ver„arbeiteten Goldes und Silbers, den Gold- und Silber-Werth im Han„del und Wandel, und über das Aggio der Gold- und Silbermünzen" bereits gesagt worden, dürfte Nachstehendes zur Ergänzung nicht ohne Interesse gelesen werden.

1. Die Probe ist für den Gold- und Silberhandel ein wesentlicher Gegenstand; dieselbe aber durch die Capelle oder durch den Probierstein bestimmen, ist nicht immer thunlich, oft auch überflüssig, da der Feinhalt im Gold und Silber entweder gesetzlich oder coventionell bekannt ist.

2. Beinahe jede Stadt hat ihre eigene Probe, welche durch den Stämpel bei fertigen Arbeiten, oder durch Bestimmung der Regierungen bei Münzen allenthalben zu ersehen ist.

3. Man kann daher nach einer steißigen und aufmerksamen Uibung die Probe: „Wie viel Karat oder Loth fein die vorkommende Arbeit „oder Münze in Gold oder Silber halte" genau angeben, ohne die Kapelle oder den Probierstein zu berühren.

4. Dieß gilt jedoch vorzugsweise von den Gold- und Silber-Münzen, deren Convention bekannt, und von den Silberarbeiten, worauf der innere Gehalt mittelst nationaler (eigenthümlicher) Stämpel gezeichnet ist.

5. Allein die Goldarbeiten, von denen in neuerer Zeit nur Wenige mit nationalen Zeichen *), sondern mehrentheils nur mit dem innern Gehalt in Karat gestämpelt sind, bedürfen in vorgedachter Beziehung keiner Erwähnung, und lassen sich also da, wo der erwähnte Probe-Stämpel mangelt, oder verwischt ist, einzig und allein durch die Prüfung beurtheilen.

6. Anders ist es mit den Stämpeln zu den Silberarbeiten; diese führen in den verschiedenen Ländern und Städten, nebst dem Meisterzeichen, und dem Feinloth in Zahlen, auch verschiedene eigenthümliche Zeichen, von welchen beiden Bestimmungen also, die Vorzüglichsten sammt den Gewichts-Usancen **) in Gold und Silber hiernächst mitgetheilt werden.

*) Auch sind in neuerer Zeit, da wo die nationalen Zeichen noch üblich sind solche wieder geändert worden: So hatte Frankreich 3 Lilien, welche das 18 karätige Gold bezeichneten, nun ist an deren Stelle ein Hahnenkopf getreten, welcher denselben Feinhalt numerirt.

**) Usancen sind eingeführte Gebräuche.

Silberprope-Stämpel

der

vorzüglichsten Städte und Länder

sammt

den Gewichts-Usancen in Gold und Silber.

Städte und Länder.	Wappen oder nationale Zeichen.	Fein-Gehalt in Loth.	Usanzen des Gewichts in Gold und Silber
Aachen	Einen gekrönten Adler	12	Cölnische Mark.
Amsterdam	Zwei Kreuze unter einer Krone	14	Troy-Mark zu 8 Unzen die beim Probiren in 1000 Theile gerechnet wird.
Antverpen	Vier Thürme auf einer Mauer	14	Troy-Mark, deren 19 wie oben 20 Cölln. Mark geben.
Augsburg	Einen Tannenzapfen, auch eine Weintraube	13	Cölnische Mark
Bamberg	Einen Ritter mit einer Fahne	12	Dto dto.
Basel	Einen Bischofsstab	12	Dto dto zu 4020 Aß od. 4400 französ. Grän.
Berlin	Einen aufgerichteten Bären mit einem Halsband	$11\frac{8}{9}$	Die Mark zu 65536 Richtpfennige.
Bern	Das Stadtwappen mit einem B.	13	Die alte Pariser Mark, deren 100 $104\frac{7}{16}$ Mark Cölnisch thun.
Bernburg	Einen gekrönten Bären	13	Cölnische Mark.
Brandenburg	Einen Scepter	$11\frac{8}{9}$	Die Mark wie Berlin.
Braunschweig	Einen stehenden Löwen	12	Cölnische Mark.
Bremen	Zwei Schlüssel	12	Dto dto.
Breslau	Das Haupt Johannis auf der Schüssel	12	Die Mark wie Berlin.
Brüssel	Einen Engel	$13\frac{1}{5}$	Die Mark wie Antwerpen.
Cassel	Mehrere Kleeblätter	13	Cölnische Mark.
Coblenz	Drei Lilien	13	Die Mark zu 4852 holländ. Aß.
Cölln (Kölln)	Einen Hut	12	Cölnische Mark zu 4864 holl. Aß.
Danzig	Ein doppeltes Kreuz unter einer Krone	$12\frac{1}{4}$ b. 13	Die Mark wie Berlin.
Dresden	Zwei Schwerdter mit einer Krone	12	Cölln. Mark zu $4859\frac{7}{16}$ holl. Aß.
Eger	Einen Adler unter einem Gitter	13	Die Wien. Mark zu $5841\frac{1}{2}$ holl. Aß,
Eisennach	Drei Schweineköpfe	12	Cölnische Mark.
England (London ausgenommen)	Eine Harfe	14	Troy-Mark à 12 Unzen.
Erfurt	Ein Rad	12	Die Mark wie Berlin.
Frankfurt a. M.	Einen gekrönten Adler	13	Cölln. Mark. N.b. Das hier verarbeitete Silber soll 13 Lth f. haben, wird aber zu $12\frac{1}{2}$ Lth f. bebunden
Frankfurt a. d. O.	Einen Hahn	$11\frac{8}{9}$	Die Mark wie Berlin.
Frankreich	Einen Hahn- oder Hahnenkopf, einen Bund Pfeile mit einer Streitaxt und eine Larve	14	Troymark zu 12 Deniers à 24 Grains auch in 1000 Theile getheilt.
Genf oder Geneve	I. H. S. (Jesu Homo Salvator)	13	Mit dem einfachen Meisterzeichen 9, und mit dem doppelten Meisterzeichen 10 Deniers französ. f.
Goslar	Die Mutter Gottes mit dem Kinde	$11\frac{8}{9}$	Cölnische Mark.
Halle	Einen Mond und zwei Sterne, oder den Preußischen Scepter	12	Die Mark wie Berlin.
Hamburg	Drei Thürme	$12\frac{4}{6}$	Die hiesige Mark zu $4865\frac{4}{5}$ holl. Aß
Helmstädt	Zwei Bischofsstäbe	12	Cölnische Mark.
Hildesheim	Drei Herzen, einen Hut und 1 Kreuz	12	Dto dto.
Holland	Siehe Amsterdam und Antwerpen.	14	Troy-Mark u. s. w.
Inspruck	Eine Brücke	12	Die Wiener Mark.

Städte und Länder.	Wappen oder nationale Zeichen.	Fein-Gehalt in Loth.	Usanzen des Gewichts in Gold und Silber
Italien	Verschiedene Stämpel	13	Die Mark verschieden.
Königsberg	Zwei Kreuze unter einer Krone, oder einen gekrönten Kopf	12	Die Mark wie Berlin.
Koppenhagen	Verschiedene Stämpel	13⅓	Die Mark zu 4,888 holl. Aß.
Leipzig	Zwey kreuzweise gelegte Schwerdter, oder den Ritter St. Georg mit den sächsischen Schwerdtern	12	Cölln. Mark wie Dresden.
Liegnitz	Einen Mond	11⅔	Die Mark wie Berlin.
London	Einen Löwen mit drei Zeichen	14⅚	Troy-Mark zu 12 Unzen.
Lübeck	Einen doppelten Adler	12½	Cöllnische Mark.
Lüneburg	Einen Löwen	12	Die Mark zu 5,083 holl. Aß.
Lüttich	Den Ritter Sanct Georg	14	Troy-Mark zu 8 Unzen. Siehe Amsterdam u. Antwerpen.
Magdeburg	Eine Jungfrau zwischen zwei Thürmen über einem Thor	11⅔	Die Mark wie Berlin.
Maynz	Einen Basilisk	12	Cöllnische Mark
Marbach	Einen Windhund	11 bis 12	Dto dto
Marburg	Einen Reiter	13	Wiener Mark.
Metz	Eine Glocke	14	Siehe Frankreich.
Nürnberg	Ein N.	13	Die Mark zu 4,965½ holl. Aß.
Oesterreich	Verschiedene Stämpel	13	Die Wiener Mark.
Paris	Ein Gesicht	14	Siehe Frankreich.
Pest	Das Stadtwappen	13	Die Wiener Mark,
Petersburg	Den Ritter Sanct Georg mit dem Lindwurm	12	Das Pfund zu 96 Solotnik, deren jeder in 96 Theile getheilt wird, und 1 Pfund = 8,519 holl. Aß.
Polen	Einen hauenden Ritter	10⅔	Die Mark Russisch, Oesterreichisch oder Preußisch.
Prag	Drei Thürme auf drei Bergen	13	Die Wiener Mark.
Regensburg	Zwei Schlüssel	13	Die Mark zu 5,120 holl. Aß, mithin der holländischen Troy-Mark gleich.
Riga	Zwei Schlüssel im Kreuz auch ein Thor mit einem Hunde	13	Die Mark zu 4,351 holl. Aß.
Rostock	Einen Greifen	12	Cöllnische Mark.
Rotterdam	Vier Löwen	13	Siehe Amsterdam.
Salzburg	Drei Thürme auf einer Mauer	13	Die Mark zu 5,826 holl. Aß.
Schweden	Drei Kronen mit einem Buchstaben, der jährlich geändert wird	13	Die Mark zu 4,384 holl. Aß.
Spanien	Verschiedene Stämpel	11⅚	Die Castilianische Mark zu 4,787 holl. Aß.
Stettin	Einen Greifen	11⅔	Siehe Berlin.
Strassburg	Ein Weinglas	13	Siehe Frankreich.
Stuttgard	Ein Pferd	13	Cöllnische Mark zu 4,867½ holl. Aß
Thorn	Eine offene Thür	11⅔	Die Mark wie Berlin.
Trier	Einen Schwanenhals oder eine Muschel	11⅔	Dto dto
Ury	Einen Ochsenkopf	12	Siehe Zürich.
Venedig	Einen Löwen mit Buch und Schwerdt	13	Die Mark zu 4,963⅓ holl. Aß, ist eingetheilt in 1,152 Karat à 4 Grani.
Wien	Ein Rad	13	Die Mark zu 5,841½ holl. Aß.
Wolfenbüttel	Zwei Wolfshauer	12	Siehe Braunschweig.
Würtemberg	Eine Fahne, auch eine Jungfrau mit Fischen	13	Cöllnische Mark wie Stuttgard.
Würzburg	Einen Pferdekopf	13	Siehe Cölln.
Zürich	Ein Z.	13½	Die Cöllnische Mark zu 4,876 holl. Aß.

Gewichts-Tabelle

des

k. k. Silbergeldes ohne Sack im Wiener Gewicht.

Gulden	In Thalern à 2 fl.		In 20 Kreuzer Stücken			In 10 Kreuzer Stücken			In 5 Kreuzer Stücken			In 3 Kreuzer Stücken		
	Pfund	Loth.	Pfund	Loth.	Ktl.	Pfund	Loth.	Ktl.	Pfund	Loth.	Ktl.	Pfund	Loth.	Ktl.
5	—	4	—	5	$2\frac{1}{2}$	—	6	$2\frac{1}{2}$	—	7	2	—	9	$2\frac{1}{2}$
10	—	8	—	11	$1\frac{1}{2}$	—	13	1	—	15	$\frac{1}{2}$	—	19	$1\frac{1}{2}$
20	—	16	—	22	3	—	26	$2\frac{1}{2}$	—	30	$1\frac{1}{2}$	1	6	3
25	—	20	—	28	$1\frac{1}{2}$	1	1	1	1	6	—	1	16	1
30	—	24	1	2	1	1	7	$3\frac{1}{2}$	1	13	$2\frac{1}{2}$	1	26	$\frac{1}{2}$
40	1	—	1	13	$2\frac{1}{2}$	1	21	1	1	28	3	2	13	$2\frac{1}{2}$
50	1	8	1	25	$\frac{1}{2}$	2	2	$2\frac{1}{2}$	2	12	—	3	1	—
60	1	16	2	4	2	2	15	$3\frac{1}{2}$	2	27	$\frac{1}{2}$	3	20	$1\frac{1}{2}$
70	1	24	2	16	—	2	29	1	3	10	$1\frac{1}{2}$	4	7	3
80	2	—	2	27	$1\frac{1}{2}$	3	10	$2\frac{1}{2}$	3	25	$2\frac{1}{2}$	4	27	$\frac{1}{2}$
90	2	8	3	6	3	3	23	$3\frac{1}{2}$	4	8	3	5	14	$2\frac{1}{2}$
100	2	16	3	18	1	4	5	1	4	24	—	6	2	—
200	5	—	7	4	2	8	10	2	9	16	—	12	4	—
300	7	16	10	22	3	12	15	3	14	8	—	18	6	—
400	10	—	14	9	—	16	21	—	19	—	—	24	8	—
500	12	16	17	27	1	20	26	1	23	24	—	30	10	—
600	15	—	21	13	2	24	31	2	28	16	—	36	12	—
700	17	16	24	31	3	29	4	3	33	8	—	42	14	—
800	20	—	28	18	—	33	10	—	38	—	—	48	16	—
900	22	16	32	4	1	37	15	1	42	24	—	54	18	—
1000	25	—	35	22	2	41	20	2	47	16	—	60	20	—

Übersicht und Erklärung

der in den nächststehenden vier Tabellen enthaltenen 94 Silber-Münzen.

Tabelle I.

enthält 15 Silbermünzen, nämlich:

Nro.												
—	1	Ein	kaiserl. russisches Rubelstück	geprägt	unter	Nikolaus I.	vom	Jahr	1828	à	1 fl	32 kr
—	2	—	königl. französisches 5 Frankenstück	—		Ludwig Philipp	—	—	1830	„	1 fl	55 kr
—	3	—	königl. spanischer Piaster von 8 Realen	—		Karl IV.	—	—	1801	„	2 fl	4 kr
—	4	—	königl. dänischer Species ReichsThaler	—		Friedrich VI.	—	—	1824	„	2 fl	$8\frac{13}{16}$ kr
—	5	—	königl. baierischer Konstitutions Thaler	—		Max. Joseph	—	—	1818	„	2 fl	— kr
—	6	—	dtto Ludwigs Ordens Thaler	—		Ludwig I.	—	—	1827	„	2 fl	— kr
—	7	—	dtto detto Theresien-Ordens Thaler	—		detto	—	—	1827	„	2 fl	— kr
—	8	—	dtto bairisch-würtemb. Zoll VereinsThaler	—			—	—	1827	„	2 fl	— kr
—	9	—	dtto dtto Verfassungs Saulen Thaler	—		Ludwig I.	—	—	1828	„	2 fl	— kr
—	10	—	dtto dtto Familien Thaler	—		detto	—	—	1828	„	2 fl	— kr
—	11	—	dtto Handels-Vertrags Thaler zwischen Baiern, Preusen Würtemberg und Hessen	—			—	—	1829	„	2 fl	— kr
—	12	—	dtto Bayerns Treue Thaler	—		Ludwig I.	—	—	1830	„	2 fl	— kr
—	13	—	königl. sächsischer Thaler	—		Friedrich August	—	—	1811	„	2 fl	— kr
—	14	—	herzogl. Nassau Usingischer Thaler	—		Friedrich August	—	—	1811	„	2 fl	— kr
—	15	—	herzogl. Sachsen-Koburg Gothaischer Thaler	—		Ernst	—	—	1829	„	2 fl	— kr

Tabelle II.

enthält 15 Silbermünzen, als:

Nro.												
—	1	Ein	kaiserl. königl. österr. Thaler	unter		Franz I.	vom	Jahr	1807	à	2 fl	— kr
—	2	—	königl. neapolit. Scudo von 120 Grani	—		Ferdinand IV.	—	—	1805	„	1 fl	$56\frac{1}{16}$ kr
—	3	—	dtto dtto 5 Liresück	—		Joachim Napoleon	—	—	1812	„	1 fl	55 kr
—	4	—	königl. bayerscher Thaler	—		Max. Joseph	—	—	1806	„	2 fl	— kr
—	5	—	dtto holländischer Thaler von 50 Stüver	—		Ludwig Napoleon	—	—	1808	„	2 fl	$3\frac{1}{16}$ kr
—	6	—	großherzogl. badisches 2 Guldenstück	—		Ludwig	—	—	1825	„	1 fl	40 kr
—	7	—	fürstl. hohenzollern-hechingisches Thalerstück	—		Hermann Friedrich	—	—	1804	„	2 fl	— kr
—	8	—	churfürstl. salzburgischer Thaler	—		Ferdinand Erzh. von Oesterreich	—	—	1805	„	2 fl	— kr
—	9	—	fürstl. Reichsprimatialisches Thalerstück	—		Karl	—	—	1809	„	2 fl	— kr
—	10	—	dtto von einen andern Stempel	—		dtto	—	—	1809	„	2 fl	— kr
—	11	—	französisches 5 Frankenstück	—		der Republik	—	—	1802	„	1 fl	55 kr
—	12	—	dtto 5 Frankenstück	—		Napeleon Bonaparte als Consul	—	—	1803	„	1 fl	55 kr
—	13	—	schweitzerisches 4 Frankenstück	—		der Republik	—	—	1801	„	2 fl	10 kr
—	14	—	cisalpinischer Scudo von 6 Lire	—		dtto	—	—	1802	„	1 fl	42 kr
—	15	—	polnische 5 Zloti oder Thaler	—		der Revolution	—	—	1831	„	1 fl	15 kr

Tabelle III.

enthält 24 Silbermünzen, als:

Nro.												
—	1	Ein	kaiserl. französisches Frankenstück	unter		Napoleon	vom	Jahr	1805	à	— fl	23 kr
—	2	—	dtto dtto	—		dtto	—	—	1808	„	— fl	23 kr
—	3	—	königl. französisches Frankenstück	—		Ludwig Philipp	—	—	1830	„	— fl	23 kr
—	4	—	königl. preusischer ein 6 Reichs-Thaler	—		Friedrich Wilhelm III.	—	—	1813	„	— fl	$14\frac{4}{16}$ kr
—	5	—	königl. dänischer 32 Reichs Bank Shilling	—		Friedrich VI.	—	—	1820	„	— fl	$42\frac{1}{16}$ kr
—	6	—	königl. bayerisches 20 kr Stück	—		Max Joseph	—	—	1811	„	— fl	20 kr
—	7	—	churfürstl. sächsisches ein 6 Thalerstück	—		Friedrich August	—	—	1803	„	— fl	15 kr

Nro.														
	8	Ein	königl. sächsisches, wie auch herzogl. Polnisches 6 Thalerstück			geprägt	unter	Friedrich August . . .	vom	Jahr	1811	à	— fl	15 kr
—	9	—	königl. Würtembergisches 20 kr Stück . .			—		Friedrich	—	—	1812	„	— fl	20 kr
—	10	—	großherzogl. Badisches 20 kr Stück . . .			—		Karl Friedrich	—	—	1807	„	— fl	20 kr
—	11	—	fürstlich Nassau Weilburgisches 20 kr Stück			—		Friedrich Wilhelm	—	—	1809	„	— fl	20 kr
—	12	—	herzogl. fürstl. Sachsen-Koburgisches 20 kr Stück			—		Ernst	—	—	1820	„	— fl	20 kr
—	13	—	churfürstlich Hessen-Kasselsches 6 Thalerstück . .			—		Wilhelm I.	—	—	1801	„	— fl	15 kr
—	14	—	fürstl. Fürstenbergisches 10 kr Stück . . .			—		Karolus Joachim	—	—	1804	„	— fl	10 kr
—	15	—	fürstl. bischöflich Kurgisches 20 kr Stück .			—		Franz Salmraiferscheid . .	—	—	1806	„	— fl	20 kr
—	16	—	republikanisch schweitzerisches 15 Schillingstück			—		Kanton Glarus.	—	—	1807	„	— fl	$18\frac{12}{16}$ kr
—	17	—	dtto	dtto	5 Batzenstück .	—		dtto Thurgau	—	—	1808	„	— fl	20 kr
—	18	—	dtto	dtto	4 Batzenstück	—		dtto Schwyz	—	—	1811	„	— fl	16 kr
—	19	—	dtto	dtto	5 Batzenstück	—		dtto St. Gallen	—	—	1814	„	— fl	20 kr
—	20	—	dtto	dtto	5 Batzenstück	—		dtto Grauebünden	—	—	1826	„	— fl	20 kr
—	21	—	fürstl. bischöflich Bambergisches 20 kr Stück			—		Christoph Franz	—	—	1800	„	— fl	20 kr
—	22	—	republikanisch schweizerisches 1 Batzenstück			—		Kanton de Waud	—	—	1809	„	— fl	4 kr
—	23	—	dtto	dtto	2 Batzenstück . .	—		dtto Solothurn	—	—	1811	„	— fl	4 kr
—	24	—	dtto	dtto	4 Batzenstück . . .	—		dtto Uri	—	—	1811	„	— fl	16 kr

Tabelle IV.

enthält 40 Silbermünzen, als:

Nro.														
	1	Ein	kaiserl. königl. italienisches $\frac{1}{2}$ Lirastück . .				unter	Franz I.	vom	Jahr	1822	à	— fl	10 kr
—	2	—	kaiserl. russisches 10 Kopeckenstück. . . .				—	Alexander I.	—	—	1813	„	— fl	$9\frac{6}{16}$ kr
—	3	—	kaiserl. französisch $\frac{1}{2}$ Frankenstück . . .				—	Napoleon	—	—	1812	„	— fl	$11\frac{8}{16}$ kr
—	4	—	dtto	französisches	$\frac{1}{2}$ Franksstück	. . .	—	dtto	—	—	1818	„	— fl	$11\frac{8}{16}$ kr
—	5	—	dtto	französisches	10 Centimstück		—	dtto	—	—	1808	„	— fl	$2\frac{5}{16}$ kr
—	6	—	kaiserl. königl. italienisches 10 Soldistück .				—	dtto	—	—	1812	„	— fl	$11\frac{8}{16}$ kr
—	7	—	dtto	französisches	10 Centimstück.		—	dtto	—	—	1813	„	— fl	$2\frac{5}{16}$ kr
—	8	—	königl. sächsisches 12 Thalerstück				—	Friedrich August	—	—	1819	„	— fl	$7\frac{8}{16}$ kr
—	9	—	königl. würtembergisches 10 Kreutzerstück .				—	Wilhelm	—	—	1818	„	— fl	10 kr
—	10	—	großherzogl. badisches 10 Kreutzerstück . .				—	Karl Friedrich	—	—	1808	„	— fl	10 kr
—	11	—	herzogl. braunschweigsches 12 Thalerstück .				—	Karl Wilhelm	—	—	1805	„	— fl	$7\frac{8}{16}$ kr
—	12	—	königl. hannoveranischer 3 Marinegroschen				—	Georg III.	—	—	1819	„	— fl	$7\frac{8}{16}$ kr
—	13	—	großherzogl. Hessen-Darmstädt. 10 kr Stück				—	Ludwig	—	—	1808	„	— fl	10 kr
—	14	—	fürstl. nassau Weilburgisches 10 Kreutzerstück				—	Friedrich Wilhelm . . .	—	—	1809	„	— fl	10 kr
—	15	—	herzogl. nassau Usingisches 10			dtto .	—	Friedrich August	—	—	1809	„	— fl	10 kr
—	16	—	herzogl. parmesanisches 10 Soldistück . .				—	Maria Louise	—	—	1815	„	— fl	$11\frac{8}{16}$ kr
—	17	—	römisch kaiserl. königl. 7 Kreutzerstück . .				—	Franz II.	—	—	1802	„	— fl	6 kr
—	18	—	kaiserl. herzogl. österreichisches 6 Kreutzerstück				—	dtto	—	—	1805	„	— fl	6 kr
—	19	—	kaiserl. venetianisches $\frac{1}{2}$ Lirastück				—	dtto	—	—	1800	„	— fl	7 kr
—	20	—	kaiserl. königl. italienisches $\frac{1}{2}$ Lirastück . .				—	Franz I.	—	—	1823	„	— fl	5 kr
—	21	—	kaiserl. russisches 5 Kopenstück				—	Alexander I.	—	—	1813	„	— fl	$4\frac{10}{16}$ kr
—	22	—	kaiserl. türkischer Jermelik von 20 Para .				—	Mahmud II.	—	—	1815	„	— fl	5 kr
—	23	—	königl. preußisches 2 Groschenstück . . .				—	Friedrich Wilhelm III. . .	—	—	1800	„	— fl	$5\frac{1}{16}$ kr
—	24	—	königl. sicilianischer Carolino				—	Ferdinand IV.	—	—	1815	„	— fl	$8\frac{1}{16}$ kr
—	25	—	königl. dänischer 8 Reichsbank Schilling . .				—	Friderich VI.	—	—	1819	„	— fl	$10\frac{12}{16}$ kr
—	26	—	königl. bayrisches 6 Kreutzerstück				—	Maximilian Joseph . .	—	—	1812	„	— fl	6 kr
—	27	—	dtto	dtto	6	dtto	—	Ludwig	—	—	1828	„	— fl	6 kr
—	28	—	königl. würtembergisches 6 Kreutzerstück . .				—	Friedrich	—	—	1810	„	— fl	6 kr
—	29	—	churfürstlich würtembergisches 6 Kreutzerstück				—	Friedrich II.	—	—	1805	„	— fl	6 kr
—	30	—	großherzogl. badisches 6 Kreutzerstück . . .				—	Carl Friderich	—	—	1816	„	— fl	6 kr
—	31	—	herzogl. braunschw. lüneburg. 24 Thalerstück				—	Friedrich	—	—	1815	„	— fl	6 kr
—	32	—	churfürstlich salzburgisches 6 Kreutzerstück .				—	Ferdinand	—	—	1804	„	— fl	$3\frac{12}{16}$ kr
—	33	—	churfürstl. bergisches 3-faches Stüverstück .				—	Max Joseph	—	—	1805	„	— fl	6 kr
—	34	—	königl. würtembergisches 6 Kreutzerstück . .				—	Wilhelm	—	—	1817	„	— fl	$4\frac{5}{16}$ kr
—	35	—	herzogl. sachsen-koburg salfeld 6 Kreutzerstück				—	Wilhelm Ernst	—	—	1826	„	— fl	6 kr
—	36	—	polnischer 10 Grosi				—	der Revolution	—	—	1831	„	— fl	5 kr
—	37	—	republikan. schweitzer'sches 1 Batzenstück . .				—	Kanton Bern	—	—	1826	„	— fl	4 kr
—	38	—	dtto	dtto	1	dtto . .	—	dtto Schafhausen . . .	—	—	1809	„	— fl	4 kr
—	39	—	dtto	dtto	1	dtto . .	—	dtto Friburg	—	—	1806	„	— fl	4 kr
—	40	—	republikan. haytisches 12 Centimstück . .				—	Pethion	—	—	1808	„	— fl	$2\frac{1}{16}$ kr

ЧИСТАГО СЕРЕБРА 4 ЗОЛОТН 21 ДОЛЯ
МОНЕТА РУБЛЬ 1828 ГОДА
1 f 32 x
LOUIS PHILIPPE ROI DES FRANCAIS
5 FRANCS 1830
DIEU PROTEGE LA FRANCE
1 f 55 x
FRID. AUGUST. D. G. REX SAXONIAE.
CAROLUS IIII. DEI GRATIA 1801
HISPAN. ET IND. REX
2 f 1 x
FREDERICUS VI D: G: DAN. V. G. REX.
EN RIGSDALER SPECIES
2 f 8 3/16 x
ZEHN EINE FEINE MARK 1811
MAXIMILIANUS IOSEPHUS BAVARIAE REX
CHARTA MAGNA BAVARIAE
XXVI MAII MDCCCXVIII
2 f
LUDWIG I KOENIG VON BAYERN
ZEHN EINE FEINE MARK
STIFTUNG DES LUDWIGS ORDENS 1827
FRIEDRICH AUGUST HERZOG ZU NASSAU
ZEHN EINE FEINE MARK 1811
VERFASSUNGS SAEULE
SEGEN DES HIMMELS 1828
ERNST HERZOG Z. S. COBURG U. GOTHA F. Z. LICHTENB.
BAYERNS TREUE 1830
ZEHN EINE FEINE MARK 1829
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15

FRANCISCVS II D G AVSTRIAE IMPERATOR
A
2 f
FERDINANDVS IV D G REX
1805
1 f 30 x
G 120
L D
HELVETISCHE REPUBLIK
1801
2 f 13 15 x
4 FRANKEN
B
1 f 55 x
5 LIRE
MAXIMILIAN IOSEPH KÖNIG VON BAYERN
FÜR GOTT UND VATERLAND
1806
2 f
LVDEWIG GROSHERZOG VON BADEN
1825
1 f 10 x
SCUDO DI LIRE SEI 27 PRATILE ANNO VIII
1 f 11 10 x
CONFOED CARL FURST PRIMAS DEN RHEIN
X FEINE FEINE MARK REGENSBURG 1809
2 f
5 ZŁOT POL.
1 f 13 15 x
5 FRANC AN 10
EGALITE LIBERTE
EQUALITE
1 f 55 x
N BONAPARTE PREM CONSUL
5 FRANCS AN IX
1 f 55 x

NAPOLEON EMPEREUR
REPUBLIQUE FRANÇAISE
1 FRANC
AN 13
1
23 X
NAPOLEON EMPEREUR
REPUBLIQUE FRANÇAISE
1 FRANC
2
23 X
LOUIS PHILIPPE ROI DES FRANÇAIS
1 FRANC
1830
3
23 X
FRIEDR. WILHELM III KÖNIG VON PREUSSEN
VIERZEHN EINE FEINE MARK
6 EINEN REICHS THALER
1813
B
4
14 4/16 X
32 RIGSBANK SKILLING
1820
5
42 15/16 X
MAXIMILIAN IOSEPH KÖNIG VON BAIERN
FÜR GOTT UND VATERLAND
6
20 X
FRID. AUG. D. G. DUX SAX. ELECTOR
LXXX EINE FEINE MARK
7
15 X
FRID. AUG. REX SAX. DUX VARSOV.
TALARA
8
14 X
FRIEDERICH KOENIG VON WIRTEMB.
NACH DEM CONV. FUS
9
20 X
CARL FRIEDRICH GROSHERZOG VON BADEN
LX STUCK EINE FEINE MARK
18 07
20
10
20 X
FRIEDRICH WILHELM FÜRST ZU NASSAU
FEINE MARK
18 09
11
20 X
COBURG
NACH DEM CONVENTIONS FUS
20 KREUZER
1820
12
20 X
80 STUCK EINE MARK FEIN
VI EINEN THALER
1802
13
15 X
CAROLUS
MARK 1804
14
10 X
15
20 X
XV SCHILLING
45 RAPPEN
CANTON GLARUS
1807
16
18 12/16 X
5 SCHWEITZ BATZEN
1809
CANTON THURGAU
17
16 11/16 X
DOMINI TURRIS FORTISSIMA NOMEN
4 BATZEN
1811
CANTON SCHWYZ
18
13 8/16 X
5 BATZEN
CANTON ST. GALLEN
1814
19
16 11/16 X
KANTON GRAUBÜNDEN
1826
V SCHWEIZER BATZEN
20
16 11/16 X
LX EINE FEINE MARK
NACH DEM CON VENTIONS FUSE
21
20 X
CANTON DE VAUD
LIBERTE ET PATRIE
1809
1 Batz
10 RAP
22
3 6/16 X
CANTON SOLOTHURN
1811
1 BATZEN
23
3 6/16 X
UNITAS VERITAS ET RELIGIO
4 BATZ
1811
CANTON URI
24
13 8/16 X

1
10 X
2
9 1/15 X
3
11 5/16 X
4
11 5/16 X
5
2 1/16
6
11 3/16 X
7
2 3/16 X
8
7 1/16 X
9
10 X
10
10 X
11
7 1/16 X
12
7 1/16 X
13
10 X
14
10 X
15
10 X
16
11 5/16 X
17
5 X
18
6 X
19
6 X
20
5 X
21
4 1/16 X
22
5 X
23
5 11/16 X
24
8 1/16 X
25
10 15/16 X
26
5 X
27
5 X
28
5 X
29
5 X
30
5 X
31
5 X
32
3 5/16 X
33
6 X
34
4 1/16 X
35
6 X
36
5 X
37
3 6/16 X
38
3 6/16 X
39
3 6/16 X
40
2 13/16 X